

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Bodennutzung der Betriebe (Landwirtschaftlich genutzte Flächen)



2016

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 12.05.2017, ergänzt durch Qualitätsbericht am 05.02.2018
Artikelnummer: 2030312167004

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2017
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

Vorbemerkung

Tabellenteil

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen
DE BW BY BE BB HB HH HE MV NI NW RP SL SN ST SH TH
0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen
DE BW BY BE BB HB HH HE MV NI NW RP SL SN ST SH TH

DE	=	Deutschland	NI	=	Niedersachsen
BW	=	Baden-Württemberg	NW	=	Nordrhein-Westfalen
BY	=	Bayern	RP	=	Rheinland-Pfalz
BE	=	Berlin	SL	=	Saarland
BB	=	Brandenburg	SN	=	Sachsen
HB	=	Hansestadt-Bremen	ST	=	Sachsen-Anhalt
HH	=	Hamburg	SH	=	Schleswig-Holstein
HE	=	Hessen	TH	=	Thüringen
MV	=	Mecklenburg-Vorpommern			

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung

0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
– = nichts vorhanden
. = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
X = Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
/ = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher

Abkürzungen

ha Hektar
% Prozent
BGBl. Bundesgesetzblatt

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Anhang

Qualitätsbericht zur Agrarstrukturerhebung 2016
Fragebogen zur Agrarstrukturerhebung 2016 (gekürzte Fassung: Bodennutzung und Zwischenfruchtanbau)

Vorbemerkung

Die Berichtsreihe 3.1.2 – Landwirtschaftliche Bodennutzung 2016 umfasst zwei Einzelberichte mit vorläufigen und endgültigen Ergebnissen.

Das vorliegende Heft aus der Fachserie 3 (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) in der Reihe 3.1.2 Bodennutzung der Betriebe (Landwirtschaftlich genutzte Flächen) enthält die endgültigen Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 2016. Bei den endgültigen Ergebnissen sind die Datenkorrekturen und Nacherfassungen abgeschlossen. Zudem liegt erst jetzt die Gesamtzahl landwirtschaftlicher Betriebe vor. Erst mit Vorliegen der endgültigen Daten kann die Gesamtzahl landwirtschaftlicher Betriebe (mit selbstbewirtschafteter Gesamtfläche, einschließlich Gebäude- und Hofflächen) ermittelt werden.

Die Bodennutzungshaupterhebung wird jährlich durchgeführt. Im Jahr 2016 war sie Bestandteil der allgemeinen Agrarstrukturerhebung. Sie wurde in allen landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt, die oberhalb gesetzlich definierter Mindesterfassungsgrenzen lagen. Im Rahmen der Agrarstrukturerhebung 2016 wurden erstmals das Merkmal „Sojabohnen“ bei Hülsenfrüchten zur Körnergewinnung sowie die Ökoflächen für alle Positionen der landwirtschaftlich genutzten Fläche nachgewiesen. Mit dem Vorliegen der endgültigen Ergebnisse ist es erstmals seit 2010 wieder möglich, regional tief gegliederte Ergebnisse bis auf Kreisebene zu veröffentlichen.

Die Bodennutzungshaupterhebung basiert auf dem Agrarstatistikgesetz in der jeweils geltenden Fassung. Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen werden Angaben aus Verwaltungsdaten (InVeKoS – Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem) für statistische Zwecke übernommen, soweit die Angaben mit den Merkmalen der Erhebung übereinstimmen und sich auf dieselben Berichtszeitpunkte oder -zeiträume beziehen.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Deutschland

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Betriebsfläche insgesamt	275 392	18 341 850
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	271 286	16 658 928
3	Ackerland zusammen	205 793	11 763 002
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	174 825	6 325 023
5	Weizen zusammen	133 452	3 201 699
6	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	131 285	3 131 167
7	Sommerweizen	6 535	45 282
8	Hartweizen (Durum)	1 910	25 250
9	Roggen und Wintermenggetreide	31 202	570 902
10	Triticale	43 510	396 092
11	Gerste zusammen	117 445	1 604 997
12	Wintergerste	97 230	1 267 200
13	Sommergerste	42 312	337 796
14	Hafer	30 563	115 538
15	Sommermenggetreide	3 027	10 788
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	30 107	416 336
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	1 126	8 672
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	138 436	2 790 499
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	9 177	99 461
20	Silomais / Grünmais	106 521	2 137 607
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	43 020	261 808
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	45 973	279 275
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	2 278	12 349
24	Hackfrüchte zusammen	52 437	582 554
25	Kartoffeln	29 291	242 519
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	28 089	334 485
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	3 476	5 550
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	19 379	187 096
29	Erbsen	10 380	87 550
30	Ackerbohnen	4 779	38 762
31	Stülpupinen	1 706	28 628
32	Sojabohnen	2 395	15 770
33	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	2 214	16 386
34	Handelsgewächse zusammen	55 382	1 393 096
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	51 295	1 351 723
36	Winterraps	49 390	1 322 681
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	493	2 977
38	Sonnenblumen	1 269	16 696
39	Öllein (Leinsamen)	309	4 158
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	930	5 211
41	weitere Handelsgewächse zusammen	5 198	41 374
42	Hopfen	1 165	18 703
43	Tabak	106	2 041
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	848	7 125
45	Hanf	153	1 386
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	11	42
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	2 764	9 180
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	263	2 897
49	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	15 725	138 471
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	11 842	130 161
51	im Freiland	11 481	128 586
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2 167	1 574,8
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	5 060	7 307
54	im Freiland	3 747	5 583
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	3 373	1 723,5
56	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	413	1 003
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	1 304	24 264

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Deutschland

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	4 365	11 609
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	68 565	304 835
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	9 444	5 554
61	Dauerkulturen zusammen	30 478	199 735
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	30 441	199 588
63	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	12 112	64 077
64	Baumobstanlagen	10 694	54 191
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	2 797	9 193
66	Nüsse	518	694
67	Rebflächen	16 898	99 173
68	Baumschulen	2 247	19 278
69	Weihnachtsbaumkulturen	3 400	16 379
70	andere Dauerkulturen im Freiland	685	680
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	349	147,1
72	Dauergrünland zusammen	226 252	4 694 469
73	Wiesen	157 534	1 876 823
74	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	123 418	2 630 632
75	ertragsarmes Dauergrünland	32 228	169 963
76	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	11 612	17 051
77	Haus- und Nutzgärten	10 416	1 722
78	Sonstige Flächen zusammen	222 762	1 682 913
79	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Fläche ohne Prämienanspruch	8 844	25 012
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	145 981	1 384 292
81	Waldflächen	145 585	1 378 604
82	Kurzumtriebsplantagen	1 485	5 688
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	201 420	273 609
84	Produktionsfläche für Speisepilze	65	32,2
85	Champignons	43	27,2
86	andere Speisepilze	26	5,0

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Baden-Württemberg

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Betriebsfläche insgesamt	40 589	1 576 398
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	40 366	1 415 980
3	Ackerland zusammen	26 993	819 633
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	22 742	491 426
5	Weizen zusammen	19 554	230 581
6	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	19 327	225 214
7	Sommerweizen	783	2 654
8	Hartweizen (Durum)	353	2 714
9	Roggen und Wintermenggetreide	1 635	9 323
10	Triticale	4 294	22 711
11	Gerste zusammen	16 143	144 399
12	Wintergerste	12 173	91 300
13	Sommergerste	8 304	53 100
14	Hafer	6 107	18 440
15	Sommermenggetreide	650	1 647
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	4 838	63 551
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	198	774
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	17 731	196 290
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	1 408	12 727
20	Silomais / Grünmais	11 985	134 392
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	8 594	38 225
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	4 120	10 868
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	49	78
24	Hackfrüchte zusammen	6 913	21 218
25	Kartoffeln	4 772	5 400
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	2 400	15 577
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	441	241
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	3 362	17 540
29	Erbsen	1 863	7 411
30	Ackerbohnen	571	2 321
31	Stülupinen	53	124
32	Sojabohnen	838	5 880
33	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	497	1 804
34	Handelsgewächse zusammen	6 174	54 542
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	5 400	49 807
36	Winterraps	4 996	48 457
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	37	109
38	Sonnenblumen	133	511
39	Öllein (Leinsamen)	63	251
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	300	479
41	weitere Handelsgewächse zusammen	933	4 735
42	Hopfen	138	1 280
43	Tabak	36	878
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	108	430
45	Hanf	28	159
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	521	1 500
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	116	487
49	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	3 313	15 164
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	2 600	14 250
51	im Freiland	2 527	13 850
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	624	399,6
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	1 025	835
54	im Freiland	806	631
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	565	204,8
56	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	63	79
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	78	358

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Baden-Württemberg

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	76	299
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	9 246	22 445
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	1 221	350
61	Dauerkulturen zusammen	11 533	50 753
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	11 531	50 710
63	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	5 891	21 491
64	Baumobstanlagen	5 618	19 569
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	1 081	1 786
66	Nüsse	207	136
67	Rebflächen	7 036	24 952
68	Baumschulen	364	1 781
69	Weihnachtsbaumkulturen	1 160	2 409
70	andere Dauerkulturen im Freiland	117	78
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	76	43,3
72	Dauergrünland zusammen	32 877	545 269
73	Wiesen	28 314	360 095
74	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	13 373	151 036
75	ertragsarmes Dauergrünland	7 868	33 033
76	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	1 950	1 104
77	Haus- und Nutzgärten	3 895	325
78	Sonstige Flächen zusammen	32 606	160 418
79	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Fläche ohne Prämienanspruch	580	1 334
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	22 555	139 890
81	Waldflächen	22 489	139 591
82	Kurzumtriebsplantagen	188	298
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	28 300	19 194
84	Produktionsfläche für Speisepilze	9	.
85	Champignons	6	.
86	andere Speisepilze	4	0,0

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Bayern

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Betriebsfläche insgesamt	90 162	3 775 666
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	89 506	3 125 366
3	Ackerland zusammen	71 685	2 048 124
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	63 129	1 123 334
5	Weizen zusammen	50 382	534 644
6	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	49 506	524 347
7	Sommerweizen	1 536	4 446
8	Hartweizen (Durum)	889	5 851
9	Roggen und Wintermenggetreide	6 393	35 424
10	Triticale	14 425	74 453
11	Gerste zusammen	43 320	328 257
12	Wintergerste	36 663	238 083
13	Sommergerste	14 423	90 174
14	Hafer	10 050	21 784
15	Sommermenggetreide	885	2 244
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	12 727	125 425
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	295	1 106
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	51 836	596 026
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	5 363	35 163
20	Silomais / Grünmais	42 121	435 284
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	24 921	97 842
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	8 947	21 144
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	1 655	6 593
24	Hackfrüchte zusammen	17 558	100 329
25	Kartoffeln	10 230	40 172
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	9 017	59 624
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	775	533
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	6 723	30 096
29	Erbsen	4 379	16 299
30	Ackerbohnen	1 394	6 265
31	Süßlupinen	181	473
32	Sojabohnen	1 239	6 506
33	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	158	553
34	Handelsgewächse zusammen	15 040	133 572
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	12 894	112 334
36	Winterraps	12 363	109 972
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	96	209
38	Sonnenblumen	344	1 331
39	Öllein (Leinsamen)	63	204
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	210	619
41	weitere Handelsgewächse zusammen	2 567	21 237
42	Hopfen	996	16 043
43	Tabak	22	350
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	261	1 666
45	Hanf	30	.
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	4	.
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	1 293	2 846
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	16	247
49	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	3 561	19 938
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	2 928	19 069
51	im Freiland	2 880	18 830
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	410	239,6
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	858	821
54	im Freiland	624	638
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	494	183,0
56	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	76	48
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	233	1 803

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Bayern

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	35	49
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	20 465	42 627
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	2 668	351
61	Dauerkulturen zusammen	4 035	13 834
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	4 031	13 825
63	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	1 674	4 472
64	Baumobstanlagen	1 377	2 922
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	335	1 278
66	Nüsse	96	271
67	Rebflächen	1 692	5 848
68	Baumschulen	254	1 589
69	Weihnachtsbaumkulturen	490	1 697
70	andere Dauerkulturen im Freiland	375	218
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	29	9,5
72	Dauergrünland zusammen	79 745	1 063 313
73	Wiesen	71 936	717 212
74	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	25 850	306 162
75	ertragsarmes Dauergrünland	9 679	36 023
76	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	4 913	3 916
77	Haus- und Nutzgärten	683	95
78	Sonstige Flächen zusammen	89 248	650 296
79	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Fläche ohne Prämienanspruch	5 479	2 322
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	74 138	586 682
81	Waldflächen	74 064	585 554
82	Kurzumtriebsplantagen	718	1 129
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	83 964	61 292
84	Produktionsfläche für Speisepilze	5	1,4
85	Champignons	2	.
86	andere Speisepilze	3	.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Berlin

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Betriebsfläche insgesamt	52	1 927
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	52	1 845
3	Ackerland zusammen	37	1 015
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	21	639
5	Weizen zusammen	5	44
6	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	3	.
7	Sommerweizen	2	.
8	Hartweizen (Durum)	-	-
9	Roggen und Wintermenggetreide	18	388
10	Triticale	5	.
11	Gerste zusammen	6	60
12	Wintergerste	4	50
13	Sommergerste	3	10
14	Hafer	10	.
15	Sommermenggetreide	-	-
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	-	-
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	-	-
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	18	223
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	1	.
20	Silomais / Grünmais	2	.
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	5	.
22	Feldgras / Grasanaufbau auf dem Ackerland	15	148
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	5	.
25	Kartoffeln	4	.
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	-	-
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	2	.
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	3	.
29	Erbsen	1	.
30	Ackerbohnen	-	-
31	Stülupinen	1	.
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	1	.
34	Handelsgewächse zusammen	8	52
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	6	52
36	Winterraps	4	.
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	-	-
38	Sonnenblumen	1	.
39	Öllein (Leinsamen)	1	.
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	1	0
41	weitere Handelsgewächse zusammen	2	.
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	2	.
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	-	-
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	16	16
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	6	.
51	im Freiland	5	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	3	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	11	.
54	im Freiland	5	.
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	10	4,8
56	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	2	.
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	-	-

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Berlin

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	-	-
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	10	43
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	9	4
61	Dauerkulturen zusammen	9	31
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	9	31
63	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	4	.
64	Baumobstanlagen	3	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	2	.
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	4	26
69	Weihnachtsbaumkulturen	1	.
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	35	798
73	Wiesen	24	420
74	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	27	355
75	ertragsarmes Dauergrünland	9	24
76	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	-	-
77	Haus- und Nutzgärten	3	0
78	Sonstige Flächen zusammen	27	82
79	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Fläche ohne Prämienanspruch	4	.
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	2	.
81	Waldflächen	2	.
82	Kurzumtriebsplantagen	-	-
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	26	41
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Brandenburg

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Betriebsfläche insgesamt	5 318	1 418 182
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	5 212	1 315 469
3	Ackerland zusammen	4 195	1 014 912
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	3 411	523 157
5	Weizen zusammen	2 167	172 107
6	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	2 085	169 279
7	Sommerweizen	194	2 828
8	Hartweizen (Durum)	-	-
9	Roggen und Wintermenggetreide	2 329	175 795
10	Triticale	1 116	41 229
11	Gerste zusammen	1 681	98 751
12	Wintergerste	1 436	91 172
13	Sommergerste	451	7 579
14	Hafer	1 098	13 113
15	Sommermenggetreide	95	486
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	311	19 160
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	163	2 515
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	3 109	254 281
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	164	8 391
20	Silomais / Grünmais	1 558	179 665
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	991	29 248
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	2 214	35 915
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	63	1 062
24	Hackfrüchte zusammen	897	17 559
25	Kartoffeln	670	9 476
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	202	7 838
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	142	245
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	876	23 813
29	Erbsen	329	7 974
30	Ackerbohnen	19	288
31	Stülpupinen	524	12 934
32	Sojabohnen	22	669
33	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	93	1 948
34	Handelsgewächse zusammen	1 608	148 506
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1 542	147 047
36	Winterraps	1 356	133 732
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	23	265
38	Sonnenblumen	251	9 462
39	Öllein (Leinsamen)	63	1 923
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	77	1 665
41	weitere Handelsgewächse zusammen	110	1 459
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	5	130
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	35	129
45	Hanf	9	89
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	50	828
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	13	283
49	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	393	6 799
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	341	6 716
51	im Freiland	319	6 658
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	72	57,7
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	95	75
54	im Freiland	64	47
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	72	27,8
56	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	11	8
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	105	3 186

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Brandenburg

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	39	586
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	2 077	36 440
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	389	584
61	Dauerkulturen zusammen	311	4 318
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	310	4 318
63	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	193	2 599
64	Baumobstanlagen	142	1 706
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	78	884
66	Nüsse	7	10
67	Rebflächen	15	30
68	Baumschulen	63	1 185
69	Weihnachtsbaumkulturen	60	464
70	andere Dauerkulturen im Freiland	18	40
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	6	0,7
72	Dauergrünland zusammen	4 421	296 156
73	Wiesen	2 274	69 338
74	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	3 445	216 191
75	ertragsarmes Dauergrünland	495	10 104
76	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	115	524
77	Haus- und Nutzgärten	326	83
78	Sonstige Flächen zusammen	3 814	102 714
79	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Fläche ohne Prämienanspruch	185	2 368
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	2 395	81 083
81	Waldflächen	2 358	78 902
82	Kurzumtriebsplantagen	102	2 180
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	3 117	19 263
84	Produktionsfläche für Speisepilze	5	2,4
85	Champignons	3	.
86	andere Speisepilze	2	.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Bremen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Betriebsfläche insgesamt	145	8 579
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	145	8 052
3	Ackerland zusammen	54	1 641
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	22	690
5	Weizen zusammen	9	448
6	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	9	.
7	Sommerweizen	-	.
8	Hartweizen (Durum)	-	-
9	Roggen und Wintermenggetreide	10	72
10	Triticale	1	.
11	Gerste zusammen	8	141
12	Wintergerste	4	128
13	Sommergerste	4	13
14	Hafer	2	.
15	Sommermenggetreide	1	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	-	-
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	2	.
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	44	678
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	-	-
20	Silomais / Grünmais	36	.
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	2	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	18	72
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	2	.
25	Kartoffeln	1	.
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	-	-
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	2	.
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1	.
29	Erbsen	-	-
30	Ackerbohnen	1	.
31	Süßlupinen	-	-
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	-	-
34	Handelsgewächse zusammen	5	207
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	5	207
36	Winterraps	5	.
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	-	-
38	Sonnenblumen	-	-
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-
41	weitere Handelsgewächse zusammen	-	-
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	-	-
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	9	23
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	2	.
51	im Freiland	2	.
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	8	.
54	im Freiland	3	.
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	6	2,1
56	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	-	-
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	-	-

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Bremen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	-	-
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	7	31
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	3	1
61	Dauerkulturen zusammen	-	-
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	-	-
63	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	-	-
64	Baumobstanlagen	-	-
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	-	-
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	-	-
69	Weihnachtsbaumkulturen	-	-
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	139	6 409
73	Wiesen	47	.
74	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	129	.
75	ertragsarmes Dauergrünland	9	.
76	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	1	.
77	Haus- und Nutzgärten	5	2
78	Sonstige Flächen zusammen	126	527
79	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Fläche ohne Prämienanspruch	4	.
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	15	.
81	Waldflächen	15	.
82	Kurzumtriebsplantagen	-	-
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	126	347
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Hamburg

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Betriebsfläche insgesamt	625	16 914
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	625	14 637
3	Ackerland zusammen	428	5 708
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	89	2 467
5	Weizen zusammen	58	1 312
6	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	57	1 218
7	Sommerweizen	10	94
8	Hartweizen (Durum)	-	-
9	Roggen und Wintermenggetreide	23	276
10	Triticale	10	.
11	Gerste zusammen	42	621
12	Wintergerste	31	453
13	Sommergerste	23	168
14	Hafer	28	156
15	Sommermenggetreide	2	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	1	.
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	-	-
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	80	1 227
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	1	.
20	Silomais / Grünmais	38	760
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	16	183
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	53	269
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	2	.
24	Hackfrüchte zusammen	19	23
25	Kartoffeln	15	11
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	1	8
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	3	3
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	8	133
29	Erbsen	-	-
30	Ackerbohnen	6	.
31	Süßlupinen	3	.
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	-	-
34	Handelsgewächse zusammen	47	749
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	36	681
36	Winterraps	31	635
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	1	.
38	Sonnenblumen	1	.
39	Öllein (Leinsamen)	-	-
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	4	.
41	weitere Handelsgewächse zusammen	13	69
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	10	53
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	3	16
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	319	707
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	129	460
51	im Freiland	106	427
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	100	33,0
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	231	244
54	im Freiland	177	164
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	219	79,5
56	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	8	3
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	-	-

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Hamburg

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	7	29
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	64	312
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	39	61
61	Dauerkulturen zusammen	135	2 086
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	132	2 085
63	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	118	1 632
64	Baumobstanlagen	115	1 627
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	14	.
66	Nüsse	1	.
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	11	403
69	Weihnachtsbaumkulturen	6	48
70	andere Dauerkulturen im Freiland	3	2
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	6	1,1
72	Dauergrünland zusammen	263	6 841
73	Wiesen	73	577
74	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	220	6 043
75	ertragsarmes Dauergrünland	35	177
76	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	17	44
77	Haus- und Nutzgärten	22	3
78	Sonstige Flächen zusammen	582	2 277
79	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Fläche ohne Prämienanspruch	17	46
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	32	1 123
81	Waldflächen	31	.
82	Kurzumtriebsplantagen	2	.
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	576	1 108
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Hessen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Betriebsfläche insgesamt	16 259	827 182
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	16 213	767 332
3	Ackerland zusammen	12 528	466 823
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	11 468	292 107
5	Weizen zusammen	9 472	161 666
6	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	9 346	159 025
7	Sommerweizen	597	2 146
8	Hartweizen (Durum)	99	495
9	Roggen und Wintermenggetreide	2 392	14 812
10	Triticale	3 470	18 130
11	Gerste zusammen	8 950	82 566
12	Wintergerste	7 849	67 685
13	Sommergerste	3 236	14 881
14	Hafer	3 316	8 000
15	Sommermenggetreide	391	994
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	941	5 552
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	61	387
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	6 664	61 885
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	26	125
20	Silomais / Grünmais	4 448	46 343
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	1 158	4 100
22	Feldgras / Grasbau auf dem Ackerland	3 037	11 265
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	12	52
24	Hackfrüchte zusammen	3 468	17 388
25	Kartoffeln	2 154	3 912
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	1 656	13 361
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	145	115
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1 746	8 549
29	Erbsen	757	2 771
30	Ackerbohnen	625	3 581
31	Stülpupinen	95	265
32	Sojabohnen	80	387
33	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	374	1 545
34	Handelsgewächse zusammen	5 322	62 490
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	5 156	61 082
36	Winterraps	5 048	60 841
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	38	60
38	Sonnenblumen	76	69
39	Öllein (Leinsamen)	12	26
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	48	87
41	weitere Handelsgewächse zusammen	265	1 408
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	79	728
45	Hanf	6	.
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	1	.
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	163	382
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	29	270
49	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	985	8 806
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	735	8 474
51	im Freiland	729	8 441
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	43	32,5
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	319	318
54	im Freiland	265	262
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	162	55,9
56	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	14	14
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	64	351

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Hessen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	95	125
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	5 255	15 030
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	55	93
61	Dauerkulturen zusammen	1 575	6 240
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	1 574	6 238
63	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	973	2 093
64	Baumobstanlagen	932	1 765
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	116	298
66	Nüsse	20	31
67	Rebflächen	455	3 459
68	Baumschulen	82	348
69	Weihnachtsbaumkulturen	125	335
70	andere Dauerkulturen im Freiland	8	4
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	7	1,6
72	Dauergrünland zusammen	14 070	294 157
73	Wiesen	9 085	134 453
74	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	9 166	143 720
75	ertragsarmes Dauergrünland	2 482	15 382
76	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	621	602
77	Haus- und Nutzgärten	568	113
78	Sonstige Flächen zusammen	10 464	59 849
79	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Fläche ohne Prämienanspruch	686	971
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	4 039	52 884
81	Waldflächen	3 988	52 619
82	Kurzumtriebsplantagen	79	265
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	9 565	5 994
84	Produktionsfläche für Speisepilze	6	3,6
85	Champignons	4	3,0
86	andere Speisepilze	3	0,6

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Mecklenburg-Vorpommern

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Betriebsfläche insgesamt	4 903	1 414 129
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	4 794	1 347 590
3	Ackerland zusammen	3 623	1 076 094
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	3 021	555 543
5	Weizen zusammen	2 456	342 096
6	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	2 395	331 035
7	Sommerweizen	339	11 061
8	Hartweizen (Durum)	-	-
9	Roggen und Wintermenggetreide	1 063	55 635
10	Triticale	339	11 908
11	Gerste zusammen	1 837	134 431
12	Wintergerste	1 626	121 610
13	Sommergerste	507	12 821
14	Hafer	590	7 182
15	Sommermenggetreide	71	801
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	72	2 964
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	44	525
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	2 425	190 725
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	98	4 781
20	Silomais / Grünmais	1 624	150 972
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	541	12 848
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	1 246	21 985
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	6	139
24	Hackfrüchte zusammen	891	35 998
25	Kartoffeln	364	11 517
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	546	24 212
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	109	269
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	624	18 275
29	Erbsen	181	5 617
30	Ackerbohnen	104	2 902
31	Stülpupinen	245	6 212
32	Sojabohnen	15	242
33	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	160	3 302
34	Handelsgewächse zusammen	2 022	230 583
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1 983	229 536
36	Winterraps	1 945	228 061
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	21	486
38	Sonnenblumen	34	445
39	Öllein (Leinsamen)	11	216
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	11	327
41	weitere Handelsgewächse zusammen	70	1 047
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	13	32
45	Hanf	10	.
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	46	747
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	2	.
49	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	160	3 226
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	133	3 192
51	im Freiland	116	3 120
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	51	71,6
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	53	33
54	im Freiland	39	22
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	34	10,5
56	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	6	1
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	68	2 529

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Mecklenburg-Vorpommern

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	509	2 311
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	2 340	36 376
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	409	527
61	Dauerkulturen zusammen	180	3 048
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	179	.
63	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	90	2 346
64	Baumobstanlagen	63	1 849
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	38	459
66	Nüsse	7	39
67	Rebflächen	2	.
68	Baumschulen	25	228
69	Weihnachtsbaumkulturen	77	457
70	andere Dauerkulturen im Freiland	6	.
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
72	Dauergrünland zusammen	4 162	268 362
73	Wiesen	1 919	61 387
74	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	3 422	200 194
75	ertragsarmes Dauergrünland	690	5 313
76	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	344	1 469
77	Haus- und Nutzgärten	177	85
78	Sonstige Flächen zusammen	2 837	66 539
79	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Fläche ohne Prämienanspruch	158	2 024
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	1 504	45 123
81	Waldflächen	1 501	45 065
82	Kurzumtriebsplantagen	4	58
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	2 281	19 392
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Niedersachsen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Betriebsfläche insgesamt	37 793	2 811 038
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	36 991	2 598 164
3	Ackerland zusammen	30 311	1 887 767
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	24 738	888 319
5	Weizen zusammen	14 533	410 524
6	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	14 302	404 279
7	Sommerweizen	1 098	6 245
8	Hartweizen (Durum)	-	-
9	Roggen und Wintermenggetreide	9 293	121 390
10	Triticale	7 266	81 254
11	Gerste zusammen	15 209	198 812
12	Wintergerste	11 963	149 050
13	Sommergerste	6 004	49 763
14	Hafer	2 392	9 867
15	Sommermenggetreide	209	949
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	3 624	64 699
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	126	825
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	22 515	595 838
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	150	2 215
20	Silomais / Grünmais	19 990	524 683
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	1 104	8 928
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	9 758	59 932
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	30	80
24	Hackfrüchte zusammen	8 721	194 927
25	Kartoffeln	4 154	107 865
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	5 908	86 406
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	333	656
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1 456	11 743
29	Erbsen	416	2 870
30	Ackerbohnen	622	5 295
31	Stülpupinen	128	661
32	Sojabohnen	44	343
33	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	388	2 574
34	Handelsgewächse zusammen	7 591	125 402
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	7 252	122 833
36	Winterraps	7 059	121 453
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	124	803
38	Sonnenblumen	76	97
39	Öllein (Leinsamen)	21	180
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	81	300
41	weitere Handelsgewächse zusammen	412	2 569
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	4	.
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	68	655
45	Hanf	46	464
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	4	.
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	274	834
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	18	489
49	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	1 705	21 893
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	1 362	21 044
51	im Freiland	1 338	20 989
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	117	55,0
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	444	827
54	im Freiland	367	685
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	215	141,9
56	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	29	23
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	253	3 617

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Niedersachsen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	1 632	2 491
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	10 415	42 700
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	2 463	836
61	Dauerkulturen zusammen	1 678	19 346
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	1 666	19 315
63	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	895	12 383
64	Baumobstanlagen	656	10 034
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	354	2 332
66	Nüsse	16	17
67	Rebflächen	-	-
68	Baumschulen	444	4 429
69	Weihnachtsbaumkulturen	428	2 488
70	andere Dauerkulturen im Freiland	18	15
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	51	31,4
72	Dauergrünland zusammen	30 280	690 945
73	Wiesen	10 999	77 635
74	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	27 382	594 011
75	ertragsarmes Dauergrünland	2 870	17 919
76	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	805	1 379
77	Haus- und Nutzgärten	306	107
78	Sonstige Flächen zusammen	24 742	212 875
79	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Fläche ohne Prämienanspruch	164	525
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	13 474	169 302
81	Waldflächen	13 408	168 714
82	Kurzumtriebsplantagen	162	588
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	20 594	43 048
84	Produktionsfläche für Speisepilze	16	17,7
85	Champignons	10	.
86	andere Speisepilze	6	.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Betriebsfläche insgesamt	33 688	1 592 399
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	32 034	1 440 539
3	Ackerland zusammen	26 193	1 035 215
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	22 285	603 544
5	Weizen zusammen	15 919	268 640
6	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	15 776	265 379
7	Sommerweizen	615	3 261
8	Hartweizen (Durum)	-	-
9	Roggen und Wintermenggetreide	2 482	16 589
10	Triticale	8 018	68 590
11	Gerste zusammen	14 824	152 055
12	Wintergerste	13 727	140 179
13	Sommergerste	2 493	11 875
14	Hafer	2 252	7 287
15	Sommermenggetreide	228	1 012
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	6 134	88 584
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	69	787
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	15 740	235 210
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	361	3 714
20	Silomais / Grünmais	13 219	196 674
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	755	4 235
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	6 062	30 035
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	135	552
24	Hackfrüchte zusammen	6 216	81 363
25	Kartoffeln	2 840	31 035
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	4 303	48 396
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	486	1 932
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1 110	8 354
29	Erbsen	420	2 964
30	Ackerbohnen	615	4 426
31	Stülupinen	48	216
32	Sojabohnen	37	174
33	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	71	573
34	Handelsgewächse zusammen	5 189	60 752
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	4 973	59 069
36	Winterraps	4 903	58 692
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	45	268
38	Sonnenblumen	19	19
39	Öllein (Leinsamen)	3	8
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	19	83
41	weitere Handelsgewächse zusammen	276	1 683
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	62	411
45	Hanf	4	20
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	2	1
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	166	503
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	46	748
49	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	2 677	28 655
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	1 630	25 416
51	im Freiland	1 562	24 933
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	332	482,8
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	1 191	3 109
54	im Freiland	829	2 329
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	970	780,4
56	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	77	130
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	126	943

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	599	1 444
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	5 677	13 539
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	806	1 411
61	Dauerkulturen zusammen	1 321	12 947
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	1 310	12 922
63	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	493	3 580
64	Baumobstanlagen	381	2 740
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	227	825
66	Nüsse	16	16
67	Rebflächen	9	.
68	Baumschulen	412	3 873
69	Weihnachtsbaumkulturen	487	5 341
70	andere Dauerkulturen im Freiland	35	.
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	46	24,2
72	Dauergrünland zusammen	25 575	392 010
73	Wiesen	15 857	211 023
74	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	12 790	155 079
75	ertragsarmes Dauergrünland	2 802	21 868
76	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	1 188	4 040
77	Haus- und Nutzgärten	1 307	368
78	Sonstige Flächen zusammen	23 459	151 857
79	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Fläche ohne Prämienanspruch	548	874
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	12 891	132 731
81	Waldflächen	12 859	132 561
82	Kurzumtriebsplantagen	69	170
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	20 158	18 252
84	Produktionsfläche für Speisepilze	11	4,8
85	Champignons	9	.
86	andere Speisepilze	3	.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Rheinland-Pfalz

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Betriebsfläche insgesamt	17 490	737 143
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	17 447	698 763
3	Ackerland zusammen	9 008	400 885
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	7 310	231 035
5	Weizen zusammen	6 001	118 069
6	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	5 926	114 837
7	Sommerweizen	261	907
8	Hartweizen (Durum)	168	2 325
9	Roggen und Wintermenggetreide	1 067	8 879
10	Triticale	1 928	17 130
11	Gerste zusammen	5 256	72 141
12	Wintergerste	3 451	38 452
13	Sommergerste	3 356	33 688
14	Hafer	1 371	4 253
15	Sommermenggetreide	179	870
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	588	9 376
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	49	317
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	4 151	58 681
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	163	2 358
20	Silomais / Grünmais	2 032	33 508
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	1 420	8 180
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	2 522	14 212
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	75	424
24	Hackfrüchte zusammen	2 834	23 546
25	Kartoffeln	1 641	6 719
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	1 542	16 671
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	134	156
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	404	2 707
29	Erbsen	248	1 632
30	Ackerbohnen	55	283
31	Stülpupinen	27	.
32	Sojabohnen	20	.
33	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	112	599
34	Handelsgewächse zusammen	3 221	47 176
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	3 065	45 615
36	Winterraps	2 907	45 090
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	42	112
38	Sonnenblumen	123	291
39	Öllein (Leinsamen)	14	60
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	39	63
41	weitere Handelsgewächse zusammen	207	1 560
42	Hopfen	1	.
43	Tabak	30	459
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	80	539
45	Hanf	3	.
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	91	511
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	5	27
49	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	856	13 998
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	687	13 670
51	im Freiland	681	13 635
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	41	35,4
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	196	298
54	im Freiland	151	240
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	122	57,5
56	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	14	30
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	137	1 658

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Rheinland-Pfalz

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	780	1 744
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	4 771	20 082
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	631	258
61	Dauerkulturen zusammen	8 262	69 917
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	8 261	.
63	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	1 280	4 881
64	Baumobstanlagen	1 052	4 436
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	322	347
66	Nüsse	131	98
67	Rebflächen	7 490	63 629
68	Baumschulen	152	782
69	Weihnachtsbaumkulturen	186	532
70	andere Dauerkulturen im Freiland	47	.
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
72	Dauergrünland zusammen	10 211	227 778
73	Wiesen	6 929	65 670
74	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	7 134	156 804
75	ertragsarmes Dauergrünland	2 383	4 174
76	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	524	1 130
77	Haus- und Nutzgärten	1 672	183
78	Sonstige Flächen zusammen	12 020	38 379
79	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Fläche ohne Prämienanspruch	230	193
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	5 493	30 871
81	Waldflächen	5 478	30 784
82	Kurzumtriebsplantagen	43	87
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	11 295	7 314
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Saarland

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Betriebsfläche insgesamt	1 213	79 968
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	1 212	77 755
3	Ackerland zusammen	804	36 626
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	673	21 533
5	Weizen zusammen	514	9 651
6	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	501	9 432
7	Sommerweizen	35	184
8	Hartweizen (Durum)	8	.
9	Roggen und Wintermenggetreide	228	2 993
10	Triticale	207	2 473
11	Gerste zusammen	394	4 477
12	Wintergerste	312	3 298
13	Sommergerste	167	1 179
14	Hafer	282	1 529
15	Sommermenggetreide	40	197
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	17	.
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	9	.
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	473	8 298
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	40	.
20	Silomais / Grünmais	256	4 537
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	141	1 004
22	Feldgras / Grasanaufbau auf dem Ackerland	272	2 138
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	15	.
24	Hackfrüchte zusammen	177	138
25	Kartoffeln	171	120
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	-	-
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	14	18
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	65	378
29	Erbsen	56	.
30	Ackerbohnen	8	43
31	Stülupinen	1	.
32	Sojabohnen	3	.
33	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	3	.
34	Handelsgewächse zusammen	246	4 079
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	239	4 041
36	Winterraps	228	3 917
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	2	.
38	Sonnenblumen	2	.
39	Öllein (Leinsamen)	5	39
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	7	64
41	weitere Handelsgewächse zusammen	9	39
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	-	-
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	3	.
45	Hanf	1	.
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	5	22
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
49	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	66	239
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	39	216
51	im Freiland	39	210
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	13	6,1
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	34	.
54	im Freiland	20	11
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	26	12,6
56	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	3	.
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	4	4

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Saarland

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	64	257
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	305	1 656
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	15	43
61	Dauerkulturen zusammen	79	325
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	79	325
63	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	45	.
64	Baumobstanlagen	41	.
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	8	6
66	Nüsse	-	-
67	Rebflächen	16	98
68	Baumschulen	12	51
69	Weihnachtsbaumkulturen	11	.
70	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	3	.
72	Dauergrünland zusammen	1 091	40 787
73	Wiesen	831	.
74	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	774	.
75	ertragsarmes Dauergrünland	142	.
76	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	49	.
77	Haus- und Nutzgärten	72	16
78	Sonstige Flächen zusammen	605	2 213
79	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Fläche ohne Prämienanspruch	13	20
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	280	1 697
81	Waldflächen	277	1 672
82	Kurzumtriebsplantagen	9	25
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	494	497
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Sachsen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Betriebsfläche insgesamt	6 483	960 595
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	6 343	903 514
3	Ackerland zusammen	4 726	707 210
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	3 847	384 203
5	Weizen zusammen	3 042	195 773
6	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	2 954	193 170
7	Sommerweizen	225	1 901
8	Hartweizen (Durum)	35	702
9	Roggen und Wintermenggetreide	747	27 451
10	Triticale	812	18 260
11	Gerste zusammen	2 651	117 115
12	Wintergerste	2 102	93 713
13	Sommergerste	1 162	23 402
14	Hafer	1 045	8 375
15	Sommermenggetreide	74	360
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	383	16 293
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	42	577
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	2 731	118 274
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	142	2 870
20	Silomais / Grünmais	1 261	79 239
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	1 253	18 664
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	1 545	17 399
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	30	102
24	Hackfrüchte zusammen	1 456	19 255
25	Kartoffeln	895	6 326
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	568	12 668
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	323	261
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	930	15 082
29	Erbsen	554	8 792
30	Ackerbohnen	171	3 433
31	Stülpupinen	83	1 166
32	Sojabohnen	28	286
33	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	196	1 404
34	Handelsgewächse zusammen	2 130	132 958
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	2 074	131 898
36	Winterraps	2 016	129 578
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	18	235
38	Sonnenblumen	61	1 230
39	Öllein (Leinsamen)	8	118
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	45	736
41	weitere Handelsgewächse zusammen	87	1 061
42	Hopfen	10	406
43	Tabak	2	.
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	36	223
45	Hanf	2	.
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	35	235
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	3	.
49	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	514	4 492
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	350	4 271
51	im Freiland	316	4 230
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	156	40,5
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	262	203
54	im Freiland	183	133
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	229	69,7
56	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	47	18
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	135	7 014

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Sachsen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	39	229
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	1 939	25 403
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	92	299
61	Dauerkulturen zusammen	356	5 288
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	356	5 288
63	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	114	3 851
64	Baumobstanlagen	71	3 447
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	71	344
66	Nüsse	4	60
67	Rebflächen	79	395
68	Baumschulen	73	487
69	Weihnachtsbaumkulturen	104	551
70	andere Dauerkulturen im Freiland	13	5
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
72	Dauergrünland zusammen	5 623	190 967
73	Wiesen	3 134	61 288
74	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	4 301	124 275
75	ertragsarmes Dauergrünland	843	4 185
76	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	362	1 219
77	Haus- und Nutzgärten	442	49
78	Sonstige Flächen zusammen	4 859	57 081
79	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Fläche ohne Prämienanspruch	330	1 188
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	3 126	41 454
81	Waldflächen	3 120	41 212
82	Kurzumtriebsplantagen	28	242
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	4 372	14 440
84	Produktionsfläche für Speisepilze	7	0,7
85	Champignons	4	0,5
86	andere Speisepilze	4	0,2

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Sachsen-Anhalt

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Betriebsfläche insgesamt	4 349	1 221 886
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	4 213	1 174 525
3	Ackerland zusammen	3 518	996 132
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	3 110	551 412
5	Weizen zusammen	2 627	340 180
6	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	2 538	328 861
7	Sommerweizen	181	2 361
8	Hartweizen (Durum)	268	8 957
9	Roggen und Wintermenggetreide	1 106	67 509
10	Triticale	586	18 395
11	Gerste zusammen	1 849	104 518
12	Wintergerste	1 704	97 475
13	Sommergerste	367	7 043
14	Hafer	559	4 371
15	Sommermenggetreide	33	98
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	303	15 849
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	34	492
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	2 242	156 763
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	111	4 781
20	Silomais / Grünmais	1 553	127 980
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	668	12 970
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	949	9 295
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	83	1 738
24	Hackfrüchte zusammen	1 398	47 754
25	Kartoffeln	437	12 745
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	1 083	34 843
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	135	166
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1 017	28 005
29	Erbsen	605	17 315
30	Ackerbohnen	127	2 785
31	Stülpupinen	250	5 337
32	Sojabohnen	41	887
33	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	113	1 681
34	Handelsgewächse zusammen	2 119	175 766
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	2 092	173 975
36	Winterraps	2 023	170 471
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	15	119
38	Sonnenblumen	91	2 519
39	Öllein (Leinsamen)	21	490
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	47	377
41	weitere Handelsgewächse zusammen	78	1 790
42	Hopfen	10	568
43	Tabak	4	45
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	42	1 012
45	Hanf	2	.
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	19	100
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	4	.
49	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	279	5 169
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	215	4 499
51	im Freiland	204	4 475
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	35	23,6
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	80	152
54	im Freiland	54	125
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	62	26,7
56	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	23	519
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	54	1 660

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Sachsen-Anhalt

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	91	681
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	2 091	28 672
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	479	250
61	Dauerkulturen zusammen	291	2 563
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	290	2 555
63	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	132	1 555
64	Baumobstanlagen	96	1 284
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	54	257
66	Nüsse	6	13
67	Rebflächen	89	656
68	Baumschulen	29	182
69	Weihnachtsbaumkulturen	53	119
70	andere Dauerkulturen im Freiland	19	42
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	5	8,0
72	Dauergrünland zusammen	3 356	175 764
73	Wiesen	1 697	39 158
74	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	2 410	124 343
75	ertragsarmes Dauergrünland	774	11 790
76	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	204	473
77	Haus- und Nutzgärten	217	66
78	Sonstige Flächen zusammen	2 684	47 361
79	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Fläche ohne Prämienanspruch	101	869
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	1 384	36 693
81	Waldflächen	1 369	36 413
82	Kurzumtriebsplantagen	35	280
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	2 181	9 799
84	Produktionsfläche für Speisepilze	3	.
85	Champignons	2	.
86	andere Speisepilze	1	.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Schleswig-Holstein

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Betriebsfläche insgesamt	12 716	1 100 837
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	12 603	990 403
3	Ackerland zusammen	9 175	655 803
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	6 875	303 721
5	Weizen zusammen	4 855	188 694
6	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	4 758	183 801
7	Sommerweizen	507	.
8	Hartweizen (Durum)	1	.
9	Roggen und Wintermenggetreide	2 178	26 951
10	Triticale	629	8 479
11	Gerste zusammen	3 754	69 634
12	Wintergerste	2 987	62 465
13	Sommergerste	1 054	7 168
14	Hafer	1 024	7 827
15	Sommermenggetreide	133	1 000
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	66	951
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	21	185
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	7 076	222 823
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	848	15 115
20	Silomais / Grünmais	5 647	165 217
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	603	7 492
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	4 359	33 620
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	89	1 378
24	Hackfrüchte zusammen	1 059	13 115
25	Kartoffeln	436	5 418
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	556	7 061
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	153	635
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	411	4 217
29	Erbsen	67	461
30	Ackerbohnen	305	3 300
31	Stülpupinen	40	249
32	Sojabohnen	-	-
33	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	31	207
34	Handelsgewächse zusammen	3 392	93 561
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	3 338	93 068
36	Winterraps	3 304	92 817
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	26	192
38	Sonnenblumen	22	20
39	Öllein (Leinsamen)	5	.
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	4	.
41	weitere Handelsgewächse zusammen	70	493
42	Hopfen	-	-
43	Tabak	2	.
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	12	6
45	Hanf	-	-
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	53	367
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	3	.
49	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	660	7 879
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	530	7 615
51	im Freiland	523	7 563
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	114	51,8
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	158	242
54	im Freiland	105	199
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	106	43,5
56	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	18	22
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	23	262

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Schleswig-Holstein

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	302	1 092
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	2 936	8 686
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	137	447
61	Dauerkulturen zusammen	580	6 598
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	580	6 572
63	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	144	920
64	Baumobstanlagen	96	725
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	66	.
66	Nüsse	2	.
67	Rebflächen	5	11
68	Baumschulen	286	3 769
69	Weihnachtsbaumkulturen	188	1 822
70	andere Dauerkulturen im Freiland	16	50
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	112	25,7
72	Dauergrünland zusammen	11 372	327 805
73	Wiesen	3 048	26 554
74	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	10 525	295 550
75	ertragsarmes Dauergrünland	546	5 081
76	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	414	619
77	Haus- und Nutzgärten	572	197
78	Sonstige Flächen zusammen	12 316	110 434
79	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Fläche ohne Prämienanspruch	265	11 463
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	3 647	53 025
81	Waldflächen	3 635	52 953
82	Kurzumtriebsplantagen	22	72
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	12 271	45 946
84	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-
85	Champignons	-	-
86	andere Speisepilze	-	-

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Thüringen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Betriebsfläche insgesamt	3 607	799 008
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	3 530	778 996
3	Ackerland zusammen	2 515	609 416
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	2 084	351 891
5	Weizen zusammen	1 858	227 272
6	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	1 802	220 806
7	Sommerweizen	152	2 300
8	Hartweizen (Durum)	89	4 166
9	Roggen und Wintermenggetreide	238	7 414
10	Triticale	404	12 903
11	Gerste zusammen	1 521	97 019
12	Wintergerste	1 198	72 087
13	Sommergerste	758	24 932
14	Hafer	437	3 273
15	Sommermenggetreide	36	116
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	102	3 800
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	13	94
18	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	1 601	93 277
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	301	6 628
20	Silomais / Grünmais	751	57 778
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	848	17 786
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	856	10 976
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	34	109
24	Hackfrüchte zusammen	823	9 931
25	Kartoffeln	507	1 801
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	307	7 819
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	279	311
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	643	18 165
29	Erbsen	504	13 143
30	Ackerbohnen	156	3 768
31	Stülupinen	27	824
32	Sojabohnen	28	274
33	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	17	155
34	Handelsgewächse zusammen	1 268	122 703
35	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1 240	120 478
36	Winterraps	1 202	118 708
37	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	5	74
38	Sonnenblumen	35	683
39	Öllein (Leinsamen)	19	615
40	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	37	397
41	weitere Handelsgewächse zusammen	99	2 224
42	Hopfen	10	.
43	Tabak	1	.
44	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	37	1 226
45	Hanf	12	283
46	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
47	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	45	289
48	alle anderen Handelsgewächse zusammen	8	.
49	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	212	1 466
50	Gemüse und Erdbeeren zusammen	155	1 243
51	im Freiland	134	1 198
52	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	55	44,8
53	Blumen und Zierpflanzen zusammen	95	115
54	im Freiland	55	92
55	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	81	22,9
56	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	22	108
57	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	24	878

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.1 T Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2016 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Thüringen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
58	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	97	273
59	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	967	10 793
60	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	28	39
61	Dauerkulturen zusammen	133	2 441
62	Dauerkulturen im Freiland zusammen	133	2 440
63	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	66	2 109
64	Baumobstanlagen	51	1 929
65	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	31	178
66	Nüsse	5	2
67	Rebflächen	10	66
68	Baumschulen	36	146
69	Weihnachtsbaumkulturen	24	101
70	andere Dauerkulturen im Freiland	10	19
71	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	4	0,4
72	Dauergrünland zusammen	3 032	167 108
73	Wiesen	1 367	29 497
74	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	2 470	134 082
75	ertragsarmes Dauergrünland	601	3 323
76	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	105	206
77	Haus- und Nutzgärten	149	31
78	Sonstige Flächen zusammen	2 373	20 012
79	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Fläche ohne Prämienanspruch	80	805
80	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	1 006	11 524
81	Waldflächen	991	11 439
82	Kurzumtriebsplantagen	24	85
83	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	2 100	7 683
84	Produktionsfläche für Speisepilze	3	0,6
85	Champignons	3	0,6
86	andere Speisepilze	-	-

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Deutschland

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	19 851	1 135 531
2	Ackerland zusammen	12 048	478 487
3	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	9 147	243 047
4	Weizen zusammen	6 239	90 538
5	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	5 852	82 566
6	Sommerweizen	950	7 435
7	Hartweizen (Durum)	110	537
8	Roggen und Wintermenggetreide	3 357	52 464
9	Triticale	2 996	25 199
10	Gerste zusammen	3 373	29 313
11	Wintergerste	1 680	12 962
12	Sommergerste	2 074	16 351
13	Hafer	3 618	27 218
14	Sommermenggetreide	1 014	5 039
15	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	775	9 468
16	anderes Getreide zur Körnergewinnung	410	3 808
17	Pflanzen zur Grünernte zusammen	9 702	149 475
18	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	710	5 482
19	Silomais / Grünmais	1 467	16 625
20	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	7 325	88 848
21	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	3 633	33 683
22	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	754	4 838
23	Hackfrüchte zusammen	2 985	10 821
24	Kartoffeln	2 774	8 308
25	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	238	2 161
26	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	198	351
27	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	3 399	37 863
28	Erbsen	1 060	6 936
29	Ackerbohnen	1 500	10 995
30	Süßlupinen	525	10 503
31	Sojabohnen	361	3 622
32	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	800	5 808
33	Handelsgewächse zusammen	1 226	12 725
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	765	10 047
35	Winterraps	267	5 127
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	30	101
37	Sonnenblumen	198	2 338
38	Öllein (Leinsamen)	133	826
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	213	1 655
40	weitere Handelsgewächse zusammen	541	2 678
41	Hopfen	14	150
42	Tabak	8	62
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	258	1 219
44	Hanf	70	615
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	3	.
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	201	591
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	17	.
48	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	2 062	13 055
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	1 983	12 807
50	im Freiland	1 952	12 608
51	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	571	198,9
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	179	124
53	im Freiland	158	110
54	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	44	14,1
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	72	124
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	195	1 897

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Deutschland

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	264	880
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	2 456	8 400
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	741	324
60	Dauerkulturen zusammen	2 270	17 899
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	2 266	17 895
62	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	1 497	10 136
63	Baumobstanlagen	1 148	7 473
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	552	2 385
65	Nüsse	114	278
66	Rebflächen	727	7 007
67	Baumschulen	74	448
68	Weihnachtsbaumkulturen	163	214
69	andere Dauerkulturen im Freiland	68	90
70	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	15	4,1
71	Dauergrünland zusammen	18 009	639 017
72	Wiesen	12 156	181 143
73	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	13 537	424 163
74	ertragsarmes Dauergrünland	4 279	32 649
75	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	700	1 061
76	Haus- und Nutzgärten	792	129

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Baden-Württemberg

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	3 444	131 861
2	Ackerland zusammen	2 033	48 480
3	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1 500	23 127
4	Weizen zusammen	1 193	12 390
5	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	1 170	11 997
6	Sommerweizen	114	294
7	Hartweizen (Durum)	24	100
8	Roggen und Wintermenggetreide	430	1 879
9	Triticale	432	2 092
10	Gerste zusammen	467	2 450
11	Wintergerste	275	1 341
12	Sommergerste	243	1 109
13	Hafer	580	2 298
14	Sommermenggetreide	238	946
15	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	119	866
16	anderes Getreide zur Körnergewinnung	57	205
17	Pflanzen zur Grünernte zusammen	1 727	17 346
18	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	114	589
19	Silomais / Grünmais	207	1 468
20	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	1 584	14 166
21	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	371	1 111
22	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	7	13
23	Hackfrüchte zusammen	596	707
24	Kartoffeln	574	600
25	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	17	94
26	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	26	13
27	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	634	4 123
28	Erbsen	168	555
29	Ackerbohnen	236	1 114
30	Süßlupinen	22	62
31	Sojabohnen	89	1 097
32	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	301	1 294
33	Handelsgewächse zusammen	185	910
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	100	535
35	Winterraps	18	105
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	-	-
37	Sonnenblumen	21	145
38	Öllein (Leinsamen)	43	208
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	35	77
40	weitere Handelsgewächse zusammen	107	375
41	Hopfen	2	.
42	Tabak	-	-
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	54	214
44	Hanf	11	86
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	36	58
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	10	.
48	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	457	1 722
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	440	1 693
50	im Freiland	432	1 619
51	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	164	73,4
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	35	18
53	im Freiland	28	15
54	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	9	2,3
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	12	11
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	9	18

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Baden-Württemberg

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	10	7
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	353	491
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	127	28
60	Dauerkulturen zusammen	600	3 683
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	600	.
62	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	416	2 399
63	Baumobstanlagen	360	2 269
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	111	111
65	Nüsse	36	19
66	Rebflächen	196	1 224
67	Baumschulen	12	.
68	Weihnachtsbaumkulturen	60	29
69	andere Dauerkulturen im Freiland	16	17
70	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
71	Dauergrünland zusammen	3 117	79 676
72	Wiesen	2 565	37 522
73	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	2 045	38 693
74	ertragsarmes Dauergrünland	891	3 399
75	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	119	62
76	Haus- und Nutzgärten	265	23

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Bayern

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	7 416	258 107
2	Ackerland zusammen	4 564	110 885
3	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	3 682	57 763
4	Weizen zusammen	2 646	24 844
5	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	2 525	23 826
6	Sommerweizen	238	868
7	Hartweizen (Durum)	45	150
8	Roggen und Wintermenggetreide	1 126	6 976
9	Triticale	1 280	7 156
10	Gerste zusammen	1 422	8 317
11	Wintergerste	717	3 216
12	Sommergerste	852	5 101
13	Hafer	1 402	5 911
14	Sommermenggetreide	278	1 065
15	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	367	2 943
16	anderes Getreide zur Körnergewinnung	124	552
17	Pflanzen zur Grünernte zusammen	3 655	33 181
18	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	411	1 860
19	Silomais / Grünmais	681	3 935
20	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	3 158	22 244
21	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	630	1 812
22	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	643	3 330
23	Hackfrüchte zusammen	1 056	2 792
24	Kartoffeln	947	1 797
25	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	136	954
26	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	62	41
27	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1 210	7 933
28	Erbsen	552	2 845
29	Ackerbohnen	621	3 512
30	Süßlupinen	40	115
31	Sojabohnen	170	1 106
32	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	89	356
33	Handelsgewächse zusammen	426	2 172
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	251	1 278
35	Winterraps	81	537
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	7	15
37	Sonnenblumen	81	462
38	Öllein (Leinsamen)	31	77
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	66	187
40	weitere Handelsgewächse zusammen	198	894
41	Hopfen	12	.
42	Tabak	-	-
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	69	449
44	Hanf	20	.
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	3	.
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	105	237
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
48	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	548	2 555
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	524	2 508
50	im Freiland	516	2 477
51	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	126	30,9
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	52	39
53	im Freiland	47	36
54	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	17	2,7
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	18	8
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	88	807

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Bayern

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	9	10
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	1 056	3 644
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	281	27
60	Dauerkulturen zusammen	360	1 271
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	358	.
62	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	254	855
63	Baumobstanlagen	143	412
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	115	320
65	Nüsse	35	122
66	Rebflächen	90	365
67	Baumschulen	8	.
68	Weihnachtsbaumkulturen	29	18
69	andere Dauerkulturen im Freiland	23	20
70	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	3	.
71	Dauergrünland zusammen	6 965	145 945
72	Wiesen	5 680	59 699
73	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	4 800	79 996
74	ertragsarmes Dauergrünland	1 549	6 007
75	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	329	244
76	Haus- und Nutzgärten	70	7

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Berlin

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	6	288
2	Ackerland zusammen	5	127
3	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	3	.
4	Weizen zusammen	-	-
5	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	-	-
6	Sommerweizen	-	-
7	Hartweizen (Durum)	-	-
8	Roggen und Wintermenggetreide	3	.
9	Triticale	1	.
10	Gerste zusammen	-	-
11	Wintergerste	-	-
12	Sommergerste	-	-
13	Hafer	-	-
14	Sommermenggetreide	-	-
15	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	-	-
16	anderes Getreide zur Körnergewinnung	-	-
17	Pflanzen zur Grünernte zusammen	4	59
18	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	-	-
19	Silomais / Grünmais	-	-
20	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	3	.
21	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	3	.
22	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
23	Hackfrüchte zusammen	3	.
24	Kartoffeln	3	.
25	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	-	-
26	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	1	.
27	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	-	-
28	Erbsen	-	-
29	Ackerbohnen	-	-
30	Süßlupinen	-	-
31	Sojabohnen	-	-
32	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	-	-
33	Handelsgewächse zusammen	3	.
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1	.
35	Winterraps	-	-
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	-	-
37	Sonnenblumen	-	-
38	Öllein (Leinsamen)	-	-
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	1	.
40	weitere Handelsgewächse zusammen	2	.
41	Hopfen	-	-
42	Tabak	-	-
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	2	.
44	Hanf	-	-
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	-	-
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
48	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	4	.
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	4	7
50	im Freiland	4	.
51	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	-	-
53	im Freiland	-	-
54	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	-	-
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	-	-

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Berlin

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	-	.
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	1	.
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	1	.
60	Dauerkulturen zusammen	3	.
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	3	.
62	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	3	.
63	Baumobstanlagen	2	.
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	2	.
65	Nüsse	-	-
66	Rebflächen	-	-
67	Baumschulen	-	-
68	Weihnachtsbaumkulturen	-	-
69	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
70	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
71	Dauergrünland zusammen	5	.
72	Wiesen	3	3
73	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	3	.
74	ertragsarmes Dauergrünland	3	.
75	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	-	-
76	Haus- und Nutzgärten	1	.

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Brandenburg

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	664	137 008
2	Ackerland zusammen	572	83 437
3	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	437	43 297
4	Weizen zusammen	184	7 441
5	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	158	6 002
6	Sommerweizen	52	1 439
7	Hartweizen (Durum)	-	-
8	Roggen und Wintermenggetreide	345	20 551
9	Triticale	109	2 765
10	Gerste zusammen	135	3 571
11	Wintergerste	62	1 563
12	Sommergerste	86	2 008
13	Hafer	249	5 772
14	Sommermenggetreide	36	293
15	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	25	1 282
16	anderes Getreide zur Körnergewinnung	75	1 622
17	Pflanzen zur Grünernte zusammen	482	28 288
18	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	36	948
19	Silomais / Grünmais	52	2 790
20	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	353	14 734
21	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	373	9 057
22	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	33	758
23	Hackfrüchte zusammen	95	427
24	Kartoffeln	90	403
25	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	-	-
26	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	12	24
27	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	217	7 889
28	Erbsen	34	514
29	Ackerbohnen	1	.
30	Süßlupinen	185	6 067
31	Sojabohnen	13	.
32	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	26	.
33	Handelsgewächse zusammen	90	2 415
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	67	2 294
35	Winterraps	14	743
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	4	40
37	Sonnenblumen	22	668
38	Öllein (Leinsamen)	13	245
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	31	599
40	weitere Handelsgewächse zusammen	26	120
41	Hopfen	-	-
42	Tabak	-	-
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	17	44
44	Hanf	6	63
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	3	13
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
48	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	91	400
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	90	393
50	im Freiland	89	390
51	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	22	2,9
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	4	.
53	im Freiland	4	.
54	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	2	.
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	14	86

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Brandenburg

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	10	115
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	92	450
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	41	71
60	Dauerkulturen zusammen	87	979
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	86	.
62	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	76	886
63	Baumobstanlagen	51	351
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	39	526
65	Nüsse	5	9
66	Rebflächen	2	.
67	Baumschulen	10	56
68	Weihnachtsbaumkulturen	4	.
69	andere Dauerkulturen im Freiland	8	33
70	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
71	Dauergrünland zusammen	570	52 579
72	Wiesen	312	8 710
73	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	473	41 644
74	ertragsarmes Dauergrünland	112	2 223
75	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	6	2
76	Haus- und Nutzgärten	52	13

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Bremen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	21	1 423
2	Ackerland zusammen	6	87
3	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	3	.
4	Weizen zusammen	-	-
5	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	-	-
6	Sommerweizen	-	-
7	Hartweizen (Durum)	-	-
8	Roggen und Wintermenggetreide	1	.
9	Triticale	-	-
10	Gerste zusammen	1	.
11	Wintergerste	-	-
12	Sommergerste	1	.
13	Hafer	1	.
14	Sommermenggetreide	-	-
15	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	-	-
16	anderes Getreide zur Körnergewinnung	2	.
17	Pflanzen zur Grünernte zusammen	4	.
18	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	-	-
19	Silomais / Grünmais	-	-
20	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	2	.
21	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	3	.
22	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	-	-
23	Hackfrüchte zusammen	-	-
24	Kartoffeln	-	-
25	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	-	-
26	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	-	-
27	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	-	-
28	Erbsen	-	-
29	Ackerbohnen	-	-
30	Süßlupinen	-	-
31	Sojabohnen	-	-
32	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	-	-
33	Handelsgewächse zusammen	-	-
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	-	-
35	Winterraps	-	-
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	-	-
37	Sonnenblumen	-	-
38	Öllein (Leinsamen)	-	-
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-
40	weitere Handelsgewächse zusammen	-	-
41	Hopfen	-	-
42	Tabak	-	-
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
44	Hanf	-	-
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	-	-
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
48	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	2	.
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	1	.
50	im Freiland	1	.
51	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	1	.
53	im Freiland	-	-
54	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	-	-
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	-	-

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Bremen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	-	-
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	-	-
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	1	.
60	Dauerkulturen zusammen	-	-
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	-	-
62	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	-	-
63	Baumobstanlagen	-	-
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	-	-
65	Nüsse	-	-
66	Rebflächen	-	-
67	Baumschulen	-	-
68	Weihnachtsbaumkulturen	-	-
69	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
70	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
71	Dauergrünland zusammen	19	.
72	Wiesen	8	.
73	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	17	1 081
74	ertragsarmes Dauergrünland	3	.
75	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	-	-
76	Haus- und Nutzgärten	2	.

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Hamburg

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	31	1 188
2	Ackerland zusammen	20	360
3	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	7	104
4	Weizen zusammen	4	28
5	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	4	28
6	Sommerweizen	-	-
7	Hartweizen (Durum)	-	-
8	Roggen und Wintermenggetreide	4	14
9	Triticale	2	.
10	Gerste zusammen	4	.
11	Wintergerste	-	-
12	Sommergerste	4	.
13	Hafer	3	.
14	Sommermenggetreide	-	-
15	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	-	-
16	anderes Getreide zur Körnergewinnung	-	-
17	Pflanzen zur Grünernte zusammen	8	160
18	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	-	-
19	Silomais / Grünmais	2	.
20	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	8	112
21	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	4	21
22	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	1	.
23	Hackfrüchte zusammen	3	5
24	Kartoffeln	3	5
25	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	-	-
26	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	-	-
27	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	3	40
28	Erbsen	-	-
29	Ackerbohnen	3	.
30	Süßlupinen	1	.
31	Sojabohnen	-	-
32	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	-	-
33	Handelsgewächse zusammen	3	.
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1	.
35	Winterraps	-	-
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	-	-
37	Sonnenblumen	-	-
38	Öllein (Leinsamen)	-	-
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	1	.
40	weitere Handelsgewächse zusammen	2	.
41	Hopfen	-	-
42	Tabak	-	-
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	2	.
44	Hanf	-	-
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	-	-
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
48	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	12	43
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	12	42
50	im Freiland	10	37
51	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	9	4,8
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	2	.
53	im Freiland	2	.
54	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	1	.
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	-	-

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Hamburg

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	1	.
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	4	3
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	2	.
60	Dauerkulturen zusammen	13	170
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	13	170
62	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	13	170
63	Baumobstanlagen	12	169
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	3	.
65	Nüsse	1	.
66	Rebflächen	-	-
67	Baumschulen	-	-
68	Weihnachtsbaumkulturen	-	-
69	andere Dauerkulturen im Freiland	1	.
70	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
71	Dauergrünland zusammen	19	657
72	Wiesen	6	.
73	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	16	.
74	ertragsarmes Dauergrünland	6	4
75	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	3	8
76	Haus- und Nutzgärten	3	1

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Hessen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	1 780	88 965
2	Ackerland zusammen	1 001	27 724
3	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	816	15 459
4	Weizen zusammen	530	6 432
5	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	498	5 929
6	Sommerweizen	104	465
7	Hartweizen (Durum)	17	38
8	Roggen und Wintermenggetreide	320	1 971
9	Triticale	395	2 355
10	Gerste zusammen	387	2 331
11	Wintergerste	180	959
12	Sommergerste	261	1 372
13	Hafer	387	1 630
14	Sommermenggetreide	138	506
15	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	39	199
16	anderes Getreide zur Körnergewinnung	11	35
17	Pflanzen zur Grünernte zusammen	848	8 033
18	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	3	12
19	Silomais / Grünmais	88	568
20	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	299	2 130
21	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	687	5 299
22	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	4	24
23	Hackfrüchte zusammen	226	479
24	Kartoffeln	218	390
25	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	14	80
26	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	12	9
27	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	332	2 514
28	Erbsen	69	264
29	Ackerbohnen	228	1 714
30	Süßlupinen	24	77
31	Sojabohnen	17	84
32	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	68	376
33	Handelsgewächse zusammen	100	489
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	66	309
35	Winterraps	24	234
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	6	8
37	Sonnenblumen	17	23
38	Öllein (Leinsamen)	6	15
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	16	28
40	weitere Handelsgewächse zusammen	40	180
41	Hopfen	-	-
42	Tabak	-	-
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	23	145
44	Hanf	4	15
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	13	17
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	4	2
48	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	131	459
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	125	441
50	im Freiland	125	439
51	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	10	1,4
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	18	17
53	im Freiland	16	.
54	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	4	1
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	6	13

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Hessen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	10	.
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	166	268
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	1	.
60	Dauerkulturen zusammen	246	896
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	246	896
62	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	207	626
63	Baumobstanlagen	195	492
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	38	112
65	Nüsse	8	22
66	Rebflächen	32	202
67	Baumschulen	7	59
68	Weihnachtsbaumkulturen	9	9
69	andere Dauerkulturen im Freiland	1	.
70	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
71	Dauergrünland zusammen	1 659	60 331
72	Wiesen	827	17 543
73	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	1 411	38 213
74	ertragsarmes Dauergrünland	424	4 548
75	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	47	26
76	Haus- und Nutzgärten	58	13

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Mecklenburg-Vorpommern

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	803	126 211
2	Ackerland zusammen	517	45 517
3	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	337	21 115
4	Weizen zusammen	146	4 990
5	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	118	3 797
6	Sommerweizen	57	1 192
7	Hartweizen (Durum)	-	-
8	Roggen und Wintermenggetreide	196	6 559
9	Triticale	88	2 816
10	Gerste zusammen	115	2 920
11	Wintergerste	44	1 132
12	Sommergerste	78	1 788
13	Hafer	162	2 901
14	Sommermenggetreide	29	373
15	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	5	252
16	anderes Getreide zur Körnergewinnung	17	305
17	Pflanzen zur Grünernte zusammen	422	.
18	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	21	603
19	Silomais / Grünmais	56	2 381
20	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	263	8 230
21	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	259	5 830
22	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	2	.
23	Hackfrüchte zusammen	71	.
24	Kartoffeln	65	254
25	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	4	.
26	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	13	.
27	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	131	3 427
28	Erbsen	18	427
29	Ackerbohnen	19	538
30	Süßlupinen	80	1 747
31	Sojabohnen	4	40
32	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	43	675
33	Handelsgewächse zusammen	54	2 078
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	40	1 832
35	Winterraps	19	1 333
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	-	-
37	Sonnenblumen	12	406
38	Öllein (Leinsamen)	5	34
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	7	59
40	weitere Handelsgewächse zusammen	17	247
41	Hopfen	-	-
42	Tabak	-	-
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	4	.
44	Hanf	9	157
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	5	.
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
48	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	49	229
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	48	228
50	im Freiland	47	224
51	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	20	4,1
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	5	1
53	im Freiland	5	1
54	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	2	.
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	1	.

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Mecklenburg-Vorpommern

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	43	178
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	135	765
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	60	55
60	Dauerkulturen zusammen	53	1 003
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	53	1 003
62	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	47	988
63	Baumobstanlagen	35	708
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	21	255
65	Nüsse	5	25
66	Rebflächen	-	-
67	Baumschulen	3	1
68	Weihnachtsbaumkulturen	2	.
69	andere Dauerkulturen im Freiland	4	.
70	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
71	Dauergrünland zusammen	740	79 678
72	Wiesen	355	14 337
73	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	664	64 069
74	ertragsarmes Dauergrünland	145	1 128
75	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	32	145
76	Haus- und Nutzgärten	40	13

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Niedersachsen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	1 275	83 516
2	Ackerland zusammen	814	33 567
3	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	587	15 530
4	Weizen zusammen	335	6 158
5	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	286	5 231
6	Sommerweizen	114	927
7	Hartweizen (Durum)	-	-
8	Roggen und Wintermenggetreide	263	2 878
9	Triticale	172	1 894
10	Gerste zusammen	198	1 763
11	Wintergerste	76	708
12	Sommergerste	138	1 055
13	Hafer	145	1 044
14	Sommermenggetreide	54	350
15	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	95	1 231
16	anderes Getreide zur Körnergewinnung	35	213
17	Pflanzen zur Grünernte zusammen	614	9 014
18	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	8	80
19	Silomais / Grünmais	140	2 501
20	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	365	4 620
21	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	302	1 797
22	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	6	17
23	Hackfrüchte zusammen	284	2 558
24	Kartoffeln	269	2 244
25	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	18	223
26	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	18	91
27	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	266	3 063
28	Erbsen	44	375
29	Ackerbohnen	115	1 158
30	Süßlupinen	52	385
31	Sojabohnen	23	254
32	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	115	890
33	Handelsgewächse zusammen	81	654
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	46	476
35	Winterraps	21	308
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	8	24
37	Sonnenblumen	6	16
38	Öllein (Leinsamen)	11	58
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	10	70
40	weitere Handelsgewächse zusammen	38	178
41	Hopfen	-	-
42	Tabak	-	-
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	23	60
44	Hanf	7	70
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	10	48
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
48	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	233	1 663
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	227	1 644
50	im Freiland	224	1 631
51	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	48	12,7
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	19	.
53	im Freiland	18	18
54	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	3	.
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	20	261

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Niedersachsen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	33	192
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	187	597
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	102	34
60	Dauerkulturen zusammen	171	1 801
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	171	.
62	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	154	1 731
63	Baumobstanlagen	114	1 441
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	59	.
65	Nüsse	7	.
66	Rebflächen	-	-
67	Baumschulen	9	38
68	Weihnachtsbaumkulturen	13	29
69	andere Dauerkulturen im Freiland	1	.
70	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
71	Dauergrünland zusammen	1 115	48 142
72	Wiesen	385	4 409
73	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	1 008	36 111
74	ertragsarmes Dauergrünland	288	7 549
75	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	26	73
76	Haus- und Nutzgärten	21	6

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	1 427	60 828
2	Ackerland zusammen	687	19 595
3	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	500	9 111
4	Weizen zusammen	357	4 078
5	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	324	3 542
6	Sommerweizen	99	536
7	Hartweizen (Durum)	-	-
8	Roggen und Wintermenggetreide	157	1 016
9	Triticale	177	1 181
10	Gerste zusammen	203	1 358
11	Wintergerste	115	710
12	Sommergerste	113	648
13	Hafer	143	675
14	Sommermenggetreide	76	365
15	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	57	404
16	anderes Getreide zur Körnergewinnung	10	33
17	Pflanzen zur Grünernte zusammen	510	5 642
18	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	23	119
19	Silomais / Grünmais	118	1 077
20	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	198	1 663
21	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	319	2 692
22	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	17	91
23	Hackfrüchte zusammen	214	896
24	Kartoffeln	199	714
25	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	22	118
26	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	19	64
27	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	158	1 328
28	Erbsen	35	179
29	Ackerbohnen	114	812
30	Süßlupinen	13	87
31	Sojabohnen	7	42
32	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	22	208
33	Handelsgewächse zusammen	43	231
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	20	155
35	Winterraps	17	127
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	1	.
37	Sonnenblumen	-	-
38	Öllein (Leinsamen)	2	.
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	1	.
40	weitere Handelsgewächse zusammen	23	75
41	Hopfen	-	-
42	Tabak	-	-
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	13	19
44	Hanf	3	.
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	6	30
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	2	.
48	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	185	1 983
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	175	1 955
50	im Freiland	173	1 928
51	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	64	27,3
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	23	25
53	im Freiland	20	17
54	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	8	7,4
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	9	3
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	16	126

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	34	74
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	77	155
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	26	50
60	Dauerkulturen zusammen	101	583
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	100	582
62	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	81	360
63	Baumobstanlagen	66	270
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	37	91
65	Nüsse	-	-
66	Rebflächen	1	.
67	Baumschulen	9	147
68	Weihnachtsbaumkulturen	15	73
69	andere Dauerkulturen im Freiland	3	.
70	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	3	0,2
71	Dauergrünland zusammen	1 313	40 635
72	Wiesen	701	14 242
73	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	983	22 760
74	ertragsarmes Dauergrünland	228	3 410
75	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	43	223
76	Haus- und Nutzgärten	67	14

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Rheinland-Pfalz

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	1 240	61 023
2	Ackerland zusammen	576	16 174
3	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	333	7 160
4	Weizen zusammen	228	3 243
5	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	222	3 119
6	Sommerweizen	23	83
7	Hartweizen (Durum)	7	41
8	Roggen und Wintermenggetreide	114	911
9	Triticale	101	679
10	Gerste zusammen	114	1 133
11	Wintergerste	54	447
12	Sommergerste	83	686
13	Hafer	121	692
14	Sommermenggetreide	51	298
15	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	16	145
16	anderes Getreide zur Körnergewinnung	14	60
17	Pflanzen zur Grünernte zusammen	401	5 278
18	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	10	107
19	Silomais / Grünmais	34	370
20	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	292	3 106
21	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	220	1 670
22	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	7	25
23	Hackfrüchte zusammen	149	688
24	Kartoffeln	134	481
25	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	18	206
26	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	8	1
27	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	107	699
28	Erbsen	36	147
29	Ackerbohnen	31	169
30	Süßlupinen	14	54
31	Sojabohnen	13	87
32	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	50	243
33	Handelsgewächse zusammen	72	535
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	48	372
35	Winterraps	28	337
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	4	.
37	Sonnenblumen	8	.
38	Öllein (Leinsamen)	7	8
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	5	20
40	weitere Handelsgewächse zusammen	30	163
41	Hopfen	-	-
42	Tabak	4	.
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	15	80
44	Hanf	2	.
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	9	59
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
48	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	85	1 112
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	81	1 098
50	im Freiland	81	1 093
51	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	11	4,8
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	6	2
53	im Freiland	6	2
54	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	5	.
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	9	.

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Rheinland-Pfalz

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	59	75
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	162	551
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	56	11
60	Dauerkulturen zusammen	470	5 834
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	470	5 834
62	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	106	634
63	Baumobstanlagen	85	505
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	44	124
65	Nüsse	9	5
66	Rebflächen	399	5 184
67	Baumschulen	5	2
68	Weihnachtsbaumkulturen	12	14
69	andere Dauerkulturen im Freiland	6	1
70	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
71	Dauergrünland zusammen	899	39 003
72	Wiesen	576	7 611
73	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	747	30 733
74	ertragsarmes Dauergrünland	286	616
75	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	26	43
76	Haus- und Nutzgärten	107	12

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Saarland

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	152	11 578
2	Ackerland zusammen	82	3 066
3	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	64	1 885
4	Weizen zusammen	42	576
5	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	39	536
6	Sommerweizen	10	36
7	Hartweizen (Durum)	1	.
8	Roggen und Wintermenggetreide	31	534
9	Triticale	19	209
10	Gerste zusammen	14	145
11	Wintergerste	7	66
12	Sommergerste	8	79
13	Hafer	33	236
14	Sommermenggetreide	18	123
15	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	2	.
16	anderes Getreide zur Körnergewinnung	4	.
17	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	64	832
18	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	6	61
19	Silomais / Grünmais	3	.
20	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	38	384
21	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	38	365
22	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	1	.
23	Hackfrüchte zusammen	27	40
24	Kartoffeln	25	.
25	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	-	-
26	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	2	.
27	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	13	136
28	Erbsen	7	62
29	Ackerbohnen	5	39
30	Süßlupinen	1	.
31	Sojabohnen	1	.
32	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	2	.
33	Handelsgewächse zusammen	6	69
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	5	62
35	Winterraps	2	.
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	-	-
37	Sonnenblumen	1	.
38	Öllein (Leinsamen)	2	.
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-
40	weitere Handelsgewächse zusammen	1	.
41	Hopfen	-	-
42	Tabak	-	-
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-
44	Hanf	-	-
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	1	.
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
48	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	12	30
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	12	29
50	im Freiland	12	29
51	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	5	0,8
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	2	.
53	im Freiland	2	.
54	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	-	-
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	-	-

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Saarland

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	11	28
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	15	45
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	1	.
60	Dauerkulturen zusammen	16	87
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	16	87
62	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	15	70
63	Baumobstanlagen	13	69
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	4	1
65	Nüsse	-	-
66	Rebflächen	2	.
67	Baumschulen	1	.
68	Weihnachtsbaumkulturen	1	.
69	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
70	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
71	Dauergrünland zusammen	143	8 423
72	Wiesen	99	3 403
73	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	122	4 468
74	ertragsarmes Dauergrünland	25	473
75	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	7	78
76	Haus- und Nutzgärten	9	2

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Sachsen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	500	41 454
2	Ackerland zusammen	368	23 553
3	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	278	11 752
4	Weizen zusammen	186	5 118
5	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	169	4 827
6	Sommerweizen	34	.
7	Hartweizen (Durum)	2	.
8	Roggen und Wintermenggetreide	102	1 534
9	Triticale	83	1 284
10	Gerste zusammen	91	1 428
11	Wintergerste	45	866
12	Sommergerste	55	562
13	Hafer	125	1 597
14	Sommermenggetreide	15	102
15	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	16	.
16	anderes Getreide zur Körnergewinnung	17	.
17	Pflanzen zur Grünernte zusammen	291	6 431
18	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	13	191
19	Silomais / Grünmais	12	340
20	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	231	4 733
21	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	122	1 136
22	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	9	31
23	Hackfrüchte zusammen	75	465
24	Kartoffeln	71	383
25	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	3	56
26	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	7	26
27	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	91	1 623
28	Erbsen	29	628
29	Ackerbohnen	26	293
30	Süßlupinen	17	212
31	Sojabohnen	6	55
32	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	42	434
33	Handelsgewächse zusammen	51	1 295
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	37	1 072
35	Winterraps	15	661
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	-	-
37	Sonnenblumen	10	101
38	Öllein (Leinsamen)	2	.
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	13	.
40	weitere Handelsgewächse zusammen	17	223
41	Hopfen	-	-
42	Tabak	1	.
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	11	145
44	Hanf	2	.
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	4	11
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
48	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	73	1 092
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	70	1 090
50	im Freiland	68	1 087
51	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	24	3,1
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	2	.
53	im Freiland	1	.
54	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	5	1
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	14	141

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Sachsen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	2	.
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	97	751
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	2	.
60	Dauerkulturen zusammen	43	945
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	43	945
62	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	35	838
63	Baumobstanlagen	19	507
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	24	271
65	Nüsse	4	.
66	Rebflächen	1	.
67	Baumschulen	5	84
68	Weihnachtsbaumkulturen	2	.
69	andere Dauerkulturen im Freiland	1	.
70	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
71	Dauergrünland zusammen	452	16 952
72	Wiesen	224	4 253
73	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	384	12 338
74	ertragsarmes Dauergrünland	97	257
75	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	32	104
76	Haus- und Nutzgärten	32	4

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Sachsen-Anhalt

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	385	58 430
2	Ackerland zusammen	304	33 415
3	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	236	19 614
4	Weizen zusammen	141	6 883
5	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	128	6 391
6	Sommerweizen	21	320
7	Hartweizen (Durum)	10	172
8	Roggen und Wintermenggetreide	121	5 602
9	Triticale	57	1 818
10	Gerste zusammen	81	1 770
11	Wintergerste	48	1 040
12	Sommergerste	43	731
13	Hafer	102	1 673
14	Sommermenggetreide	8	27
15	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	26	1 532
16	anderes Getreide zur Körnergewinnung	22	308
17	Pflanzen zur Grünernte zusammen	244	7 654
18	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	14	366
19	Silomais / Grünmais	29	559
20	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	170	5 026
21	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	129	1 618
22	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	6	85
23	Hackfrüchte zusammen	52	586
24	Kartoffeln	44	497
25	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	4	81
26	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	9	8
27	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	114	3 380
28	Erbsen	26	600
29	Ackerbohnen	22	495
30	Süßlupinen	59	1 572
31	Sojabohnen	13	224
32	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	29	489
33	Handelsgewächse zusammen	58	1 131
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	48	1 015
35	Winterraps	15	486
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	-	-
37	Sonnenblumen	13	264
38	Öllein (Leinsamen)	5	57
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	15	209
40	weitere Handelsgewächse zusammen	15	116
41	Hopfen	-	-
42	Tabak	3	43
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	7	27
44	Hanf	2	.
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	3	.
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
48	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	38	286
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	36	.
50	im Freiland	36	.
51	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	3	0,4
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	-	-
53	im Freiland	-	-
54	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	2	.
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	8	265

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Sachsen-Anhalt

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	17	121
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	50	368
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	30	9
60	Dauerkulturen zusammen	44	347
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	44	347
62	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	35	306
63	Baumobstanlagen	18	.
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	23	209
65	Nüsse	2	.
66	Rebflächen	2	.
67	Baumschulen	1	.
68	Weihnachtsbaumkulturen	8	20
69	andere Dauerkulturen im Freiland	2	.
70	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
71	Dauergrünland zusammen	348	24 661
72	Wiesen	189	5 459
73	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	275	17 156
74	ertragsarmes Dauergrünland	92	2 037
75	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	13	9
76	Haus- und Nutzgärten	24	7

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Schleswig-Holstein

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	460	40 049
2	Ackerland zusammen	331	18 958
3	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	247	8 476
4	Weizen zusammen	155	3 509
5	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	127	2 591
6	Sommerweizen	72	.
7	Hartweizen (Durum)	1	.
8	Roggen und Wintermenggetreide	102	1 332
9	Triticale	52	425
10	Gerste zusammen	85	944
11	Wintergerste	30	329
12	Sommergerste	67	615
13	Hafer	118	1 571
14	Sommermenggetreide	66	513
15	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	5	43
16	anderes Getreide zur Körnergewinnung	12	139
17	Pflanzen zur Grünernte zusammen	286	7 131
18	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	22	221
19	Silomais / Grünmais	36	520
20	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	248	5 314
21	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	113	648
22	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	10	428
23	Hackfrüchte zusammen	84	369
24	Kartoffeln	83	361
25	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	-	-
26	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	6	8
27	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	85	979
28	Erbsen	22	169
29	Ackerbohnen	62	701
30	Süßlupinen	13	66
31	Sojabohnen	-	-
32	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	7	42
33	Handelsgewächse zusammen	24	177
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	12	170
35	Winterraps	9	151
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	-	-
37	Sonnenblumen	-	-
38	Öllein (Leinsamen)	2	.
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	1	.
40	weitere Handelsgewächse zusammen	12	8
41	Hopfen	-	-
42	Tabak	-	-
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	9	5
44	Hanf	-	-
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	3	3
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-
48	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	104	1 358
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	103	1 349
50	im Freiland	102	1 320
51	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	51	28,8
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	8	.
53	im Freiland	7	2
54	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	6	.
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	5	90

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Schleswig-Holstein

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	17	44
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	53	302
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	9	32
60	Dauerkulturen zusammen	43	139
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	43	.
62	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	36	114
63	Baumobstanlagen	23	100
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	21	14
65	Nüsse	-	-
66	Rebflächen	1	.
67	Baumschulen	3	.
68	Weihnachtsbaumkulturen	6	5
69	andere Dauerkulturen im Freiland	2	.
70	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	2	.
71	Dauergrünland zusammen	420	20 944
72	Wiesen	128	1 666
73	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	396	18 604
74	ertragsarmes Dauergrünland	78	642
75	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	13	31
76	Haus- und Nutzgärten	24	9

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Thüringen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	247	33 605
2	Ackerland zusammen	168	13 542
3	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	117	8 567
4	Weizen zusammen	92	4 849
5	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	84	4 750
6	Sommerweizen	12	79
7	Hartweizen (Durum)	3	21
8	Roggen und Wintermenggetreide	42	655
9	Triticale	28	493
10	Gerste zusammen	56	1 150
11	Wintergerste	27	586
12	Sommergerste	42	564
13	Hafer	47	1 190
14	Sommermenggetreide	7	77
15	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM)	3	78
16	anderes Getreide zur Körnergewinnung	10	75
17	Pflanzen zur Grünernte zusammen	142	3 314
18	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	29	326
19	Silomais / Grünmais	9	78
20	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	113	2 289
21	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	60	607
22	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	8	14
23	Hackfrüchte zusammen	50	191
24	Kartoffeln	49	140
25	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	2	.
26	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	3	.
27	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	38	729
28	Erbsen	20	170
29	Ackerbohnen	17	404
30	Süßlupinen	4	20
31	Sojabohnen	5	80
32	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	6	54
33	Handelsgewächse zusammen	30	566
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	23	.
35	Winterraps	4	.
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	-	-
37	Sonnenblumen	7	245
38	Öllein (Leinsamen)	4	.
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	11	123
40	weitere Handelsgewächse zusammen	13	.
41	Hopfen	-	-
42	Tabak	-	-
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	9	23
44	Hanf	4	55
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	3	12
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	1	.
48	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	38	117
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	35	56
50	im Freiland	32	53
51	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	11	3,2
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	2	.
53	im Freiland	2	.
54	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	1	.
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	3	.
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	5	26

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102.3 T Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau 2016 nach jeweiligen ökologischen Flächen und Anbaukulturen

Thüringen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe mit ökologischem Landbau	Jeweilige ökologisch bewirtschaftete Fläche
		Anzahl	ha
		1	2
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	8	23
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	8	.
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	1	.
60	Dauerkulturen zusammen	20	162
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	20	162
62	Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	19	.
63	Baumobstanlagen	12	89
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	11	70
65	Nüsse	2	.
66	Rebflächen	1	.
67	Baumschulen	1	.
68	Weihnachtsbaumkulturen	2	.
69	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-
70	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	-	-
71	Dauergrünland zusammen	225	19 897
72	Wiesen	98	1 942
73	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	193	17 689
74	ertragsarmes Dauergrünland	52	252
75	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	4	14
76	Haus- und Nutzgärten	17	4

Agrarstrukturerhebung 2016



Erscheinungsfolge: dreijährlich
Erschienen am 22.01.2018

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Telefon: +49 (0) 611/75 24 05

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

- 1 Allgemeine Angaben zur Statistik** **Seite 3**
- *Bezeichnung der Statistik:* Agrarstrukturerhebung (ASE) 2016
 - *Grundgesamtheit:* Alle land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, die eine der im Agrarstatistikgesetz definierten Erfassungsgrenzen erreichen
 - *Räumliche Abdeckung:* Deutschland, Bundesländer, Kreise, Gemeinden (teilweise)
 - *Berichtszeitraum/-zeitpunkt:* Den Erhebungsmerkmalen liegen unterschiedliche Berichtszeiträume bzw. -zeitpunkte zugrunde.
 - *Periodizität:* landwirtschaftliche Betriebe: drei- bis vierjährlich; forstwirtschaftliche Betriebe: etwa alle 6 Jahre
 - *Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen:* Agrarstatistikgesetz, Verordnung (EG) Nr. 1166/2008
- 2 Inhalte und Nutzerbedarf** **Seite 7**
- *Inhalte der Statistik:* Daten zur Struktur landwirtschaftlicher Betriebe (unter anderem Zahl und Größe der Betriebe, Rechtsformen, Bodennutzung, Viehbestände, Eigentums- und Pachtverhältnisse, ökologischer Landbau, Beschäftigtenstruktur, Erwerbscharakter der Betriebe) sowie Daten zu forstwirtschaftlichen Betrieben (Zahl und Größe der Betriebe, Rechtsform und Bodennutzung)
 - *Nutzerbedarf:* Hauptnutzer sind unter anderem die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, die jeweiligen Landesministerien, Verbände und wissenschaftliche Institutionen
- 3 Methodik** **Seite 10**
- *Konzept der Datengewinnung:* Dezentrale Erhebung mit Auskunftspflicht; Kombination einer allgemeinen Erhebung (Totalerhebung mit Abschneidegrenzen) bei landwirtschaftlichen Betrieben mit einer repräsentativen Erhebung, d. h. einer Stichprobenerhebung (Stichprobenumfang: höchstens 80 000 landwirtschaftliche Betriebe); allgemeine Erhebung bei forstwirtschaftlichen Betrieben.
 - *Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung:* Online Befragung in Kombination mit der Übernahme von Merkmalen aus Verwaltungsdaten. In einem Bundesland wird zudem die persönliche Befragung durch Ansprechpersonen in den Erhebungsstellen der Kommunen angeboten.
- 4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit** **Seite 13**
- *Stichprobenbedingte Fehler:* Der für das Berichtsjahr 2016 festgestellte zufallsbedingte Fehler lag bei den durch die Genauigkeitsanforderungen der Verordnung (EG) 1166/2008 definierten Merkmalen unter dem erlaubten Höchstwert von 5 %.
 - *Nicht-stichprobenbedingte Fehler:* Verzerrungen durch nicht-stichprobenbedingte Fehler werden durch zahlreiche Maßnahmen auf ein Minimum reduziert.
- 5 Aktualität und Pünktlichkeit** **Seite 16**
- *Aktualität:* Erste vorläufige Stichprobenergebnisse auf Bundesebene wurden im Januar 2017 pünktlich veröffentlicht, die endgültigen Bundesergebnisse ab April 2017.
- 6 Vergleichbarkeit** **Seite 16**
- *Räumliche Vergleichbarkeit:* Trotz nationaler Unterschiede in der Erhebungsmethodik ist die Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene überwiegend gewährleistet.
 - *Zeitliche Vergleichbarkeit:* Eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten mit den Agrarstrukturerhebungen vor 2010 aufgrund von Änderungen in der Erhebungsmethodik.
- 7 Kohärenz** **Seite 17**
- *Statistikübergreifende Kohärenz:* Es bestehen wichtige Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken in den Bereichen Beschäftigtenzahlen, Testbetriebsbuchführung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft sowie Bodennutzung und Viehbestände
- 8 Verbreitung und Kommunikation** **Seite 18**
- *Verbreitungswege:* Pressemitteilungen, Internet-Tabellen, Fachserien, Tabellenbände, GENESIS-Datenbank
- 9 Sonstige fachstatistische Hinweise** **Seite 19**
- Die Agrarstrukturerhebung basiert auf dem Betriebsstanzprinzip, d. h. die Angaben werden am Betriebsstandort nachgewiesen.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit der Agrarstrukturerhebung 2016 zählen gemäß § 91 Agrarstatistikgesetz alle *landwirtschaftlichen Betriebe* mit mindestens:

- 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche
- oder 10 Rindern
- oder 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen
- oder 20 Schafen
- oder 20 Ziegen
- oder 1 000 Haltungsplätzen für Geflügel
- oder 0,5 Hektar Hopfenfläche
- oder 0,5 Hektar Tabakfläche
- oder 1,0 Hektar Dauerkulturfläche im Freiland
- oder jeweils 0,5 Hektar Rebfläche, Baumschulfläche oder Obstfläche
- oder 0,5 Hektar Gemüse- oder Erdbeerfläche im Freiland
- oder 0,3 Hektar Blumen- oder Zierpflanzenfläche im Freiland
- oder 0,1 Hektar Fläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern
- oder 0,1 Hektar Produktionsfläche für Speisepilze.

Dazu kommen *forstwirtschaftliche Betriebe*, die keine der oben angeführten Mindestflächen oder -tierbestände bzw. Haltungsplätzen, aber mindestens 10 Hektar Fläche mit Wald oder schnell wachsenden Baumarten (Kurzumtriebs-plantagen) aufweisen.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Erhebungseinheiten sind alle land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, die mindestens eine der unter Punkt 1.1 definierten Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten. Diese sind zugleich Darstellungs- und Erhebungseinheiten.

Ein „Betrieb“ ist im Agrarstatistikgesetz als eine „technisch-wirtschaftliche Einheit mit einer einheitlichen Betriebsführung“ definiert, wobei unerheblich ist, ob der Betrieb eine Gewinnerzielungsabsicht verfolgt oder nicht. Zudem verweist das Agrarstatistikgesetz auf die Betriebsdefinition gemäß Artikel 2 Buchstabe a der Verordnung (EG) 1166/2008¹.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung werden vom Statistischen Bundesamt für das gesamte Bundesgebiet und nach Bundesländern gegliedert ausgewiesen. Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen auch Ergebnisse unterhalb der Landesebene, in Jahren einer allgemeinen Erhebung (Totalerhebung mit Abschneidegrenzen) beispielweise Kreis- und teilweise Gemeindeergebnisse.

Die Erhebung deckt damit grundsätzlich das komplette Bundesgebiet ab. Eine Ausnahme besteht beim gemeinschaftsland: In Bayern werden Almgensenschaften nicht im Rahmen der Agrarstrukturerhebung befragt und damit gingen diese Daten nicht in die Erhebungsergebnisse ein.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Im Rahmen der Agrarstrukturerhebung werden alle Angaben zu der Bodennutzung, den Viehbeständen, den Arbeitskräften und weiteren Strukturmerkmalen zeitgleich im ersten Halbjahr des jeweiligen Erhebungsjahres erhoben.

¹ Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über die Betriebsstrukturerhebungen und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden sowie zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 571/88 des Rates

Für die einzelnen Merkmale gelten jedoch unterschiedliche Berichtszeitpunkte bzw. -zeiträume:

- Der Berichtszeitraum für die Bodennutzung ist, mit Ausnahme des Zwischenfruchtanbaus, das laufende Kalenderjahr. Der Berichtszeitraum für den Zwischenfruchtanbau sind die Monate Juni des Vorjahres bis Mai des laufenden Jahres.
- Für die Bewässerung im Freiland, die sozialökonomischen Verhältnisse des Betriebes und seine Einkommenskombinationen, die verbrauchten Energiemengen für die Beheizung von hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern, die Einnahmen des Betriebes, die Wirtschaftsdüngerausbringung sowie die Form der Umsatzbesteuerung gilt das dem Erhebungsjahr vorausgehende Kalenderjahr als Berichtszeitraum.
- Der 1. März des Erhebungsjahres ist der Berichtszeitpunkt für die Abfrage zu den Viehbeständen. Dazu zählen jene Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Geflügel (einschließlich Haltungsplätze) und Einhufer, die sich zum Stichtag 1. März des laufenden Jahres in den Ställen oder auf den Flächen des Betriebes befanden.
- Die letzten zwölf Monate vor dem Tag der ersten Aufforderung zur Auskunftserteilung sind Berichtszeitraum für die Bodenbearbeitungsverfahren auf dem Ackerland und für die Teilnahme an einer Maßnahme der beruflichen Bildung des Betriebsleiters.
- Der Berichtszeitraum für das Erhebungsmerkmal Fruchtwechsel ist das laufende Anbaujahr und das Anbaujahr des Vorjahres.
- Der Berichtszeitraum für das Merkmal Erosionsschutz bezieht sich auf die Monate Oktober des Vorjahres bis Februar des Erhebungsjahres.
- Die Merkmale zu den Arbeitskräften im landwirtschaftlichen Betrieb mit Angaben über Familienarbeitskräfte, ständig beschäftigte Arbeitskräfte und Saisonarbeitskräfte beziehen sich auf die Monate März des Vorjahres bis Februar des Berichtsjahres.
- Der Berichtszeitraum für den unmittelbaren Bezug von Beihilfen zur Förderung der ländlichen Entwicklung ist das Berichtsjahr sowie die zwei vorangegangenen Kalenderjahre.
- Das laufende Pachtjahr liegt als Berichtszeitraum für die Pachtentgelte zugrunde.
- Dem Merkmal Gewinnermittlung liegt das aktuelle Wirtschaftsjahr als Berichtszeitraum zugrunde.
- Der Tag der ersten Aufforderung zur Auskunftserteilung gilt als Berichtszeitpunkt für die übrigen Erhebungsmerkmale.

1.5 Periodizität

Die Agrarstrukturhebung (früher „Agrarberichterstattung“) wurde in Deutschland von 1975 bis einschließlich 2007 alle zwei Jahre durchgeführt, wobei in jeder zweiten Erhebung, d. h. alle vier Jahre, ein Teil der Merkmale allgemein erhoben wurde. In den Jahren einer Landwirtschaftszählung (1979, 1991, 1999 und 2010) war die Agrarstrukturhebung Bestandteil der Landwirtschaftszählung. Beginnend mit dem Jahr 2010 wurde die Periodizität der Agrarstrukturhebungen von einem zweijährlichen auf einen dreijährlichen Rhythmus verlängert. Zudem wurde die Häufigkeit der allgemeinen Erhebungen (von 1979 bis 2007 alle vier Jahre) reduziert. Vor der Agrarstrukturhebung 2016, die eine Kombination einer allgemeinen Erhebung mit einer Stichprobenerhebung darstellt, fand die letzte Agrarstrukturhebung im Jahr 2013 als reine Stichprobenerhebung statt, die letzte allgemeine Agrarstrukturhebung als Hauptbestandteil der Landwirtschaftszählung im Jahr 2010. Die nächste Agrarstrukturhebung wird Teil der Landwirtschaftszählung 2020 sein. Daraus ergibt sich eine Erhebungsperiodizität von drei bis vier Jahren. Die Durchführung der Erhebung im drei- bis vierjährigen Turnus entspricht dem zeitlichen Aufwand, der für die Konzeption einer so großen Erhebung notwendig ist und erfüllt seinen Zweck, in dem sie allen Interessentengruppen einen strukturellen Überblick über die wichtigsten landwirtschaftlichen Merkmale liefert.

Durch den modularen Aufbau des Merkmalskatalogs der Agrarstrukturhebung und unterschiedliche Periodizitäten der verschiedenen Module ergeben sich allerdings für manche Module größere Erhebungsintervalle, beispielsweise für den Themenbereich Traktoren und Erntemaschinen.

Die obigen Angaben beziehen sich auf *landwirtschaftliche Betriebe*. Die *forstwirtschaftlichen Betriebe* bilden einen Sonderfall – diese werden zurzeit nur etwa alle sechs Jahre (zuletzt im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010) mit in die Agrarstrukturhebung einbezogen.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Bundesrecht:

- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749);
- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 05. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist;
- Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910), das zuletzt durch Artikel 26 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934) geändert worden ist.

EU-Recht:

- Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über die Betriebsstrukturerhebungen und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 14, ABl. L 308 vom 24.11.2009, S. 27).

Die obigen Ausführungen gelten für den Berichtskreis der *landwirtschaftlichen Betriebe*, die Agrarstrukturerhebung bei *forstwirtschaftlichen Betrieben* beruht allein auf dem Agrarstatistikgesetz (in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz).

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden, wobei die Namen und Adressen der Befragten in keinem Fall an Dritte weitergegeben werden:

- Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zu übermitteln, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.
- Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.
- Ebenso ist nach § 98 Absatz 5 AgrStatG die Übermittlung von Tabellen mit nach Kreisen untergliederten statistischen Ergebnissen aus der Agrarstrukturerhebung für Aufgaben der Politikfolgenabschätzung für oberste Bundes- oder Landesbehörden an das Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für ländliche Räume, Wald und Fischerei, zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.
- Nach Artikel 7 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 557/2013 der Kommission vom 17. Juni 2013 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über europäische Statistiken in Bezug auf den Zugang zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke (ABl. L 164 vom 18.6.2013, S. 16) darf Eurostat in seinen Räumen oder in den Räumen einer von Eurostat anerkannten Zugangseinrichtung für wissenschaftliche Zwecke Einzelangaben ohne Name und Anschrift zugänglich machen. Nach Artikel 7 Absatz 2 der genannten Verordnung darf Eurostat darüber hinaus Einzelangaben für wissenschaftliche Zwecke weitergeben, wenn diese so verändert werden, dass die Gefahr einer Identifizierung der statistischen Einheit auf ein angemessenes Maß verringert wurde. Der Zugang nach Absatz 2 kann gewährt werden, sofern in der den Zugang beantragenden Forschungseinrichtung geeignete Sicherheitsmaßnahmen getroffen wurden.

Dabei ist zu beachten, dass die Pflicht zur Geheimhaltung nach § 16 BStatG auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind, gilt.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Um zu vermeiden, dass in den veröffentlichten Tabellen Einzelangaben von Betrieben offengelegt werden, unterliegen die Ergebnisse einer abgestimmten, länderübergreifenden Geheimhaltung. Dabei wird berücksichtigt, wie viele Fälle hinter jedem einzelnen Tabellenfeld stehen und in welchem Umfang einzelne Fälle zu den Werten in den Tabellenfeldern beitragen (primäre Geheimhaltung). Bei der Erstellung der Veröffentlichungstabellen wird für totale Ergebnisse (Ergebnisse der allgemeinen Erhebung) eine maschinelle primäre Geheimhaltung auf Basis der p-Prozent-Regel² durchgeführt. Die p-Prozent-Regel besagt, dass Angaben gesperrt werden, bei denen die Differenz zwischen dem Tabellenwert und dem zweitgrößten Einzelwert den größten Einzelwert um weniger als p Prozent übersteigt. Da die repräsentativen Ergebnisse (Stichprobenergebnisse) der Agrarstrukturerhebung gerundet veröffentlicht werden, wird für diese eine erweiterte p-Prozent-Regel angewendet, die zusätzlich den Geheimhaltungseffekt der Rundung berücksichtigt.

Die Ergebnisse der geheim gehaltenen Felder sind in den Gesamtsummen enthalten. Um die Aufdeckung der primär gesperrten Tabellenfelder durch Summen- oder Differenzbildung in den Tabellen zu verhindern, müssen zusätzlich zu den Primärsperren sogenannte Sekundärsperren vorgenommen werden (sekundäre Geheimhaltung). Die sekundäre Geheimhaltung wird manuell in den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt. In den Veröffentlichungstabellen sind die aufgrund der primären bzw. sekundären Geheimhaltung gesperrten Tabellenfelder mit einem Punkt gekennzeichnet.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung führen die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder vielfältige Maßnahmen durch, die zur Sicherung der Datenqualität beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert. Dazu zählen beispielsweise die Verwendung einheitlicher, zentral erstellter Online- und Papierfragebogen und die Anwendung umfassender Plausibilitätsprüfungen.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die in unterschiedlichen Phasen der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählen auch dieser Qualitätsbericht sowie der nationale Methodikbericht (EU-Qualitätsbericht)³, in denen alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Insgesamt sind die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung für *landwirtschaftliche Betrieben* im Hinblick auf die Genauigkeit, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit überwiegend als gut einzustufen. Durch die Konzeption als Totalerhebung mit Abschneidegrenze bzw. aufgrund der auf Basis von mathematischen Methoden gewählten Stichprobe und stetiger Qualitätskontrolle sind die veröffentlichten Ergebnisse größtenteils als genau und präzise einzustufen. Die Abgleiche der Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung mit Vorerhebungswerten und Verwaltungsdaten zeigen in der Regel keine auffälligen oder unerwarteten Differenzen.

Allerdings weisen einzelne Merkmalskomplexe wie Bodenbearbeitungsverfahren, Wirtschaftsdünger, Arbeitskräfte, Eigentums- und Pachtverhältnisse, Pachtentgelte und Einkommenskombinationen eine eingeschränkte Qualität auf. In diesen Bereichen machen die Auskunftgebenden häufig fehlerhafte und zum Teil keine Angaben (Antwortausfälle). Die wichtigsten Gründe dafür sind der große Umfang des Stichprobenfragebogens, Verständnisschwierigkeiten, wechselnde Berichtszeiträume und einzelne Fragebogenmerkmale, die von Auskunftgebenden als sensibel erachtet werden (z. B. Pachtentgelte, Altersangaben und Aussagen zu Arbeitszeiten), was zu einer abnehmenden Auskunftsbereitschaft führt. Bei der Plausibilisierung der Angaben werden derartige Messfehler – sofern sie als solche erkannt werden – soweit möglich durch die Statistischen Ämter der Länder bereinigt.

Im Fall der *forstwirtschaftlichen Betriebe* führen Untererfassungen in der Auswahlgrundlage zu einer verminderten Datenqualität.

² Vgl. Gießing, Sarah (1999): "Methoden zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung"; Band 31 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, S. 6-26

³ Bericht für Deutschland unter: <http://ec.europa.eu/eurostat/web/agriculture/national-methodology-reports>

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Agrarstrukturerhebungen geben Auskunft über die Betriebsstrukturen sowie die wirtschaftliche und soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben in Deutschland. Sie liefern unter anderem Informationen zu Zahl und Größe der Betriebe, zur Bodennutzung, den Viehbeständen, der Rechtsform, den Eigentums- und Pachtverhältnissen, Pachtentgelten, dem ökologischen Landbau, der Beschäftigtenstruktur sowie dem Erwerbscharakter der Betriebe. Dazu kommen zunehmend umwelt- und klimaschutzrelevante Fragestellungen wie zum Beispiel Bodenbearbeitung und Erosionsschutz.

Im Jahr 2016 wurden auch *forstwirtschaftliche Betriebe* – in Form einer allgemeinen Erhebung mit stark reduziertem Merkmalskatalog – in die Agrarstrukturerhebung einbezogen.

Die in der Agrarstrukturerhebung gewonnenen Daten dienen dazu, den Strukturwandel in der Landwirtschaft zu erkennen und auf seine Ursachen hin untersuchen zu können. Die Ergebnisse zu land- und forstwirtschaftlichen Betrieben bilden weiterhin für Regierung, Verwaltung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft die notwendigen statistischen Grundlagen für Entscheidungen und Maßnahmen. Um den nationalen Bedarf an Regionaldaten zu decken wird ein Teil der Erhebungsmerkmale allgemein erhoben.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Für die Agrarstrukturerhebung werden folgende Standard-Klassifikationen verwendet:

- Gemeinsame Klassifikation der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) gemäß Verordnung (EU) 2015/2381 der Kommission vom 17. Dezember 2015 zur Durchführung der Verordnung Europäische Gemeinschaft (EG) Nummer 1059/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Schaffung einer gemeinsamen Klassifikation der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) im Hinblick auf die Übermittlung der Zeitreihen für die neue regionale Gliederung,
- Gemeinschaftliches Klassifizierungssystem der landwirtschaftlichen Betriebe gemäß Verordnung (EG) Nr. 1242/2008 der Kommission vom 8. Dezember 2008 zur Errichtung eines gemeinschaftlichen Klassifizierungssystems der landwirtschaftlichen Betriebe.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die Agrarstrukturerhebung 2016 bei *landwirtschaftlichen Betrieben* stellt eine Kombination einer allgemeinen Erhebung (Totalerhebung mit Abschneidegrenzen) mit einer repräsentativen Erhebung (Stichprobenerhebung) dar. Im allgemeinen Erhebungsteil werden Angaben zu der Lage des Betriebs (Lagekoordinaten), Rechtsform, Bodennutzung (einschließlich Zwischenfruchtanbau), Tierbeständen, ökologischem Landbau, Gewinnermittlung und Umsatzbesteuerung erhoben. Die Angaben zur Bodennutzung entsprechen denen der Bodennutzungshaupterhebung 2016, die in die Agrarstrukturerhebung integriert ist. Die landwirtschaftlichen Betriebe, die für die Stichprobenerhebung ausgewählt wurden, erhalten zusätzliche Fragen zu Eigentums- und Pachtverhältnissen, Pachtentgelten, Einkommenskombinationen, Arbeitskräften, zum Jahresnettoeinkommen (nur Einzelunternehmen), zur Berufsbildung des Betriebsleiters/Geschäftsführers sowie umwelt- und klimaschutzrelevante Fragestellungen zur Bewässerung, zum Bodenmanagement, zur Ausbringung von Wirtschaftsdüngern, zur Teilnahme an Förderprogrammen zur ländlichen Entwicklung sowie zu ökologischen Vorrangflächen. Bei allen landwirtschaftlichen Betrieben, die Gartenbaugewächse anbauen, werden zudem Angaben zu hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern, zum Energieverbrauch sowie zu betrieblichen Einnahmen erhoben. Wenn möglich, nutzen die Statistischen Ämter der Länder zur Entlastung der auskunftgebenden Betriebe Verwaltungsdaten (siehe Kapitel 3.1).

Darüber hinaus findet die Agrarstrukturerhebung mit stark reduziertem Merkmalskatalog (Lagekoordinaten des Betriebssitzes, Rechtsform, selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebs) als allgemeine Erhebung bei Forstbetrieben statt.

Einen Gesamtüberblick über die verschiedenen Merkmalskomplexe der Agrarstrukturerhebung 2016 bei landwirtschaftlichen Betrieben gibt die Übersicht 1. Die Beschreibungen zu den einzelnen Erhebungsmerkmalen sind im Internetauftritt des Statistischen Bundesamtes unter https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Fachserie_3.html in der Fachserie „Methodische Grundlagen der Agrarstrukturerhebung“ zu finden.

Übersicht 1: Gliederung der Agrarstrukturerhebung 2016 (bei landwirtschaftlichen Betrieben)

Merkmalskomplex	Berichtszeitraum, -punkt	Erhebungsart
• Lagekoordinaten des Betriebssitzes ¹⁾	2016	total
• Rechtsform	2016	total
<ul style="list-style-type: none"> • Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung ²⁾ <ul style="list-style-type: none"> ○ Anbau auf dem Ackerland ○ Dauerkulturen und Dauergrünland ○ Sonstige Flächen und selbstbewirtschaftete Gesamtfläche ○ Erzeugung von Speisepilzen 	2016	total
• Bewässerung im Freiland	Kalenderjahr 2015	repräsentativ
<ul style="list-style-type: none"> • Bodenmanagement <ul style="list-style-type: none"> ○ Bodenbearbeitungsverfahren ○ Fruchtwechsel ○ Erosionsschutz ○ Zwischenfruchtanbau 	die letzten 12 Monate	repräsentativ
	Anbaujahre 2015 und 2016	
	Oktober 2015 bis Februar 2016	
	Juni 2015 bis Mai 2016	total
• Eigentums- und Pachtverhältnisse	2016	repräsentativ
<ul style="list-style-type: none"> • Pachtflächen und Pachtentgelte <ul style="list-style-type: none"> ○ darunter: Innerhalb der letzten zwei Jahre erstmals gepachtete Flächen und Flächen mit Pachtpreisveränderungen 	2016	repräsentativ
	die letzten zwei Jahre	
<ul style="list-style-type: none"> • Betriebe mit Anbau von Gartenbaugewächsen <ul style="list-style-type: none"> ○ Hohe begehbare Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern (einschließlich vorübergehend nicht genutzter Gewächshausflächen) ○ Verbrauchte Energiemengen für die Beheizung von hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern ○ Einnahmen des Betriebes 	2016	total bei Betrieben mit Anbau von Gartenbau- gewächsen
	2015	
<ul style="list-style-type: none"> • Viehbestände <ul style="list-style-type: none"> ○ Rinder³⁾, Schweine, Schafe, Ziegen, Einhufer, Geflügel einschl. Haltungsplätze 	1. März 2016	total
• Ökologischer Landbau	2016	total
<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsdüngerausbringung <ul style="list-style-type: none"> ○ Abgebener und aufgenommener Wirtschaftsdünger ○ Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern auf Acker- und Dauergrünland ○ Anteile der flüssigen Wirtschaftsdüngerarten ○ Ausbringungstechnik ○ Zeit, die der flüssige Wirtschaftsdünger unbearbeitet auf Stoppeln oder unbestellter Fläche lag ○ Ausbringung von festen Wirtschaftsdüngern auf Acker- und Dauergrünland ○ Zeit, die der feste Wirtschaftsdünger unbearbeitet auf Stoppeln oder unbestellter Fläche lag 	Kalenderjahr 2015	repräsentativ
• Einkommenskombinationen im Betrieb	Kalenderjahr 2015	repräsentativ

<ul style="list-style-type: none"> • Im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigte Arbeitskräfte <ul style="list-style-type: none"> ○ Familienarbeitskräfte in Einzelunternehmen (ohne GbR) ○ Ständig beschäftigte Arbeitskräfte ohne Familienarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen ○ Mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigte Saisonarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen ○ Jahresnettoeinkommen in Einzelunternehmen (ohne GbR) 	März 2015 bis Februar 2016	repräsentativ
	Kalenderjahr 2015	
Merkmalskomplex	Berichtszeitraum, -punkt	Erhebungsart
<ul style="list-style-type: none"> • Berufsbildung des Betriebsleiters/ Geschäftsführers <ul style="list-style-type: none"> ○ Landwirtschaftliche und/ oder gartenbauliche Berufsbildung mit dem höchsten Abschluss ○ Teilnahme an einer beruflichen Bildungsmaßnahme 	2016	repräsentativ
	die letzten 12 Monate	
<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnermittlung/Umsatzbesteuerung <ul style="list-style-type: none"> ○ Gewinnermittlung ○ Umsatzbesteuerung 	Wirtschaftsjahr 2015/2016	total
	2015	
<ul style="list-style-type: none"> • Bezug von Beihilfen zur Förderung der ländlichen Entwicklung¹⁾ 	Januar 2014 bis Dezember 2016	repräsentativ
<ul style="list-style-type: none"> • Ökologische Vorrangflächen²⁾ 	2016	repräsentativ

1) Übernahme aus Verwaltungsdaten.

2) Nutzung von Verwaltungsdaten (Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem, InVeKoS) möglich.

3) Rinder werden aus Verwaltungsdaten (HIT-Rinderdatenbank) übernommen.

2.2 Nutzerbedarf

Die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung für die *landwirtschaftlichen Betriebe* bieten für Regierung, Verwaltung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft auf nationaler und supranationaler Ebene die notwendigen statistischen Grundlagen für Entscheidungen und agrarpolitische Maßnahmen. Über allgemein erhobene Merkmale wird dabei der nationale Bedarf an Regionaldaten gedeckt.

Mit den Ergebnissen werden zugleich die statistischen Anforderungen der Europäischen Union aus der Betriebsstrukturerhebung gemäß der Verordnung (EG) 1166/2008 abgedeckt. Da die Erhebung in allen EU-Mitgliedstaaten durchgeführt wird, stellt sie vergleichbare Daten für die europäische Ebene bereit. Die Erhebungsergebnisse dienen der Erfolgskontrolle von Maßnahmen in der europäischen und nationalen Agrar-, Markt- und Preispolitik und sind von umweltpolitischen Belangen. Die erhobenen Daten sind für die Europäische Kommission von großer Bedeutung als Grundlage für die Entwicklung und Bewertung von Maßnahmen der gemeinsamen Agrarpolitik. Die Daten fließen zudem in die Berechnung von Agrarumweltindikatoren, in die land- und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und in den Ernährungs- und agrarpolitischen Bericht der Bundesregierung ein.

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung zählen:

- die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD),
- die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO),
- die Europäische Kommission – Eurostat (ESTAT), Generaldirektion „Landwirtschaft und ländliche Entwicklung“ (AGRI), Generaldirektion „Umwelt“ (ENV), Generaldirektion „Klimapolitik“ (CLIMA), , Generaldirektion „Gesundheit und Lebensmittelsicherheit“ (SANTE), Gemeinsame Forschungsstelle (Joint Research Centre, JRC), Europäische Umweltagentur (EEA),
- das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und die jeweiligen Landesministerien,
- den Ministerien nachgeordnete Behörden bzw. Einrichtungen, wie die für die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung zuständige Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) oder das Johann Heinrich von Thünen-Institut,
- Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitute sowie
- Verbände, wie der Deutsche Bauernverband oder der Zentralverband Gartenbau und die jeweiligen Landesverbände.

Des Weiteren zählen auch Kommunen, Landwirtschaftskammern und -ämter, landwirtschaftliche Betriebe, Medien- und Pressevertreter, Parteien sowie interessierte Privatpersonen zu den Nutzern dieser Statistik.

Die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung bei *forstwirtschaftlichen Betrieben* dienen wiederum der Bestandsaufnahme der forstwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland. Hierbei handelt es sich um einen nationalen Datenbedarf, womit sich der oben aufgeführte Nutzerkreis auf verschiedene nationale Nutzer reduziert.

2.3 Nutzerkonsultation

Die von Seiten der Europäischen Kommission oder der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Die Festlegung der Merkmale zur Agrarstrukturerhebung und ihrer Ausprägungen auf europäischer Ebene erfolgt durch das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) in Abstimmung mit den nationalen Statistischen Ämtern. Die Aufgabe von Eurostat besteht unter anderem darin, Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission zu harmonisieren. Auf nationaler Ebene werden Erhebungsmerkmale in Zusammenarbeit mit dem BMEL umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der als Gremium der Nutzer, Befragten und Produzenten der Bundesstatistik nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Die detaillierte Beratung einzelner Statistiken und die Erörterung spezieller methodisch-technischer Fragen finden in dem vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss "Agrarstatistiken" statt.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Dezentrale Erhebung

Bei der Agrarstrukturerhebung handelt es sich um eine dezentrale Bundesstatistik, d. h., das Statistische Bundesamt und die Statistischen Ämter der Länder arbeiten bei der Erhebung eng zusammen. Während die technische sowie methodische Organisation und Koordination der Erhebung beim Statistischen Bundesamt im Benehmen mit den Statistischen Ämtern der Länder erfolgen, gehören die Datengewinnung und die Aufbereitung der Länderergebnisse zu den Aufgaben der Statistischen Ämter der Länder. Die Erstellung des Bundesergebnisses und die Übermittlung der Ergebnisse an das statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) obliegen dem Statistischen Bundesamt.

Auskunfts- und Onlinemeldepflicht

Die Agrarstrukturerhebung ist eine Erhebung mit Auskunftspflicht. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG sind die Inhaber/-innen oder Leiter/-innen landwirtschaftlicher bzw. forstwirtschaftlicher Betriebe auskunftspflichtig. Erstmals gilt für die Agrarstrukturerhebung 2016 die Online-Meldepflicht nach § 11a Absatz 2 des Bundesstatistikgesetzes. Das bedeutet, dass die befragten land- und forstwirtschaftlichen Betriebe ihre Angaben per Online-Fragebogen an die Statistischen Ämter der Länder übermitteln sollen.

Primärstatistik mit Verwaltungsdatennutzung

Zur Entlastung der auskunftsgebenden Betriebe werden neben der direkten primärstatistischen Befragung auch Verwaltungsdaten genutzt (Sekundärstatistik). Die Statistischen Ämter der Länder haben gemäß § 93 Absatz 5 AgrStatG die Möglichkeit, Verwaltungsdaten für statistische Zwecke zu nutzen, soweit die Angaben mit den Merkmalen der Agrarstrukturerhebung übereinstimmen und sich auf dieselben Berichtszeitpunkte und -zeiträume beziehen. Auskunftspflichtig nach § 93 Abs. 5 und § 97 AgrStatG sind die zuständigen Verwaltungsbehörden oder die von diesen beauftragten Stellen. Für die Agrarstrukturerhebung werden Angaben zur Bodennutzung aus dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) und alle Daten zum Rinderbestand aus dem Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT) übernommen bzw. aufbereitet. Darüber hinaus werden Verwaltungsdaten über einzelbetriebliche Bewilligungen von Fördermaßnahmen für die ländliche Entwicklung (ELER-Maßnahmen) genutzt. Als weitere Verwaltungsdatenquelle werden die amtlichen Hauskoordinaten zur Bestimmung der geografischen

Koordinaten des Betriebssitzes *für land- und forstwirtschaftliche Betriebe* verwendet. Die Datenlieferung der Hauskoordinaten umfasst sowohl die Koordinaten als auch die entsprechenden Gebäudeadressen. Durch die Verschneidung dieser Angaben können für alle Betriebe die geographische Länge und Breite ermittelt werden.

Einschränkungen bei der Verwaltungsdatennutzung

- **InVeKoS:**
Diese Verwaltungsdatenquelle umfasst alle Empfänger von InVeKoS-Fördermitteln und damit nicht zwangsläufig alle Betriebe, die zum Berichtskreis der Agrarstrukturerhebung gehören. Des Weiteren sind in InVeKoS nicht alle für die Agrarstrukturerhebung benötigten Bodennutzungsmerkmale enthalten – die fehlenden Merkmale müssen daher primärstatistisch erhoben werden. Da die InVeKoS-Förderung in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich ausgestaltet ist, unterscheiden sich die InVeKoS-Merkmalsskataloge zwischen den Bundesländern, was eine länderspezifische Fragebogengestaltung erfordert. Ein weiteres Problem bei der Nutzung von InVeKoS-Daten ist in einzelnen Ländern zudem, dass je Merkmalsposition ggf. nicht die vollständige Fläche enthalten ist, sondern nur der geförderte Teil der Flächen.
- **Bezug von Beihilfen für die ländliche Entwicklung:**
Angaben zu *bewilligten* Fördermaßnahmen liegen den zuständigen Verwaltungsstellen im Regelfall nur für kofinanzierte Beihilfen (d. h. wenn EU-Mittel in Anspruch genommen wurden) vor. Nicht kofinanzierte Beihilfen (d. h. wenn lediglich Bundes- und/oder Landesmittel in Anspruch genommen wurden) werden bei den Agrarverwaltungen meist nur summarisch erfasst. In diesen Fällen wurden die *ausgezählten* Maßnahmen nachgewiesen.

Kombination aus einer allgemeinen und einer Stichprobenerhebung.

Die ASE 2016 wurde bei *forstwirtschaftlichen Betrieben* allgemein (d. h. als Totalerhebung mit Abschneidegrenzen) und bei *landwirtschaftlichen Betrieben* als Kombination einer allgemeinen Erhebung mit einer repräsentativen Erhebung (Stichprobenerhebung) durchgeführt. In der Stichprobenerhebung wurden rund 80 000 landwirtschaftliche Betriebe befragt. Die Stichprobe ist als einstufiges geschichtetes Auswahlverfahren konzipiert. Als Grundlage für das Auswahlverfahren dienen die im zentralen Betriebsregister für die Agrarstatistiken (zeBRA)⁴ geführten Betriebe, die die für die Agrarstrukturerhebung relevanten Erfassungsgrenzen erfüllen. Bei der Schichtung der Stichprobe erfolgt im ersten Schritt die Aufteilung der Grundgesamtheit auf Ebene der NUTS-2-Regionen. Im zweiten Schritt werden die Einheiten auf die für die jeweilige NUTS-2-Region zutreffenden Schichten aufgeteilt. Als Schichtungsmerkmale für das Aufteilungsverfahren dienen die Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche, die für die Erfüllung der Genauigkeitsanforderungen der Verordnung (EG) 1166/2008 relevanten Anbau- und Viehbestandsmerkmale (z. B. Getreide zur Körnergewinnung, Rinder), die Wirtschaftsweise des Betriebs (ökologisch/konventionell) und die Produktionsschwerpunkte der Betriebe auf NUTS-2-Ebene. Letztere umfassen die Betriebe, die sich durch Produktionsschwerpunkte (z. B. große Tierbestände, Sonderkulturen, Gartenbau) oder die besondere Bedeutung dieser Produktion aus der Gesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe herausheben. Zusätzlich ist eine Schicht für die Neuzugänge vorgesehen. Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird in den Statistischen Ämtern der Länder das Verfahren der "Kontrollierten Auswahl" angewendet. Dazu können beliebig viele voneinander unabhängige Stichproben gezogen werden. Für jede dieser Stichproben wird eine "Schattenaufbereitung" für ausgewählte wichtige Merkmale (Tier-, Hauptnutzungs- und Kulturarten) durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Abschließend wird die Stichprobe ausgewählt, welche die geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale aufweist.

Bei einer Grundgesamtheit von rund 275 000 Betrieben beträgt der Auswahlatz für die Stichprobe ca. 0,29 (n/N).

⁴ Mithilfe des zeBRA werden die verschiedenen agrarstatistischen Erhebungen vorbereitet, durchgeführt und aufbereitet. In diesem Register der amtlichen Agrarstatistik werden verschiedene Erhebungseinheiten, insbesondere land- und forstwirtschaftliche Betriebe, geführt. Zu jeder Erhebungseinheit sind im Register verschiedene Hilfsmerkmale (z. B. Adresse des Betriebssitzes und Versandadresse) und fachliche Merkmale (z. B. landwirtschaftlich genutzte Fläche) gespeichert und werden regelmäßig aktualisiert. Das Betriebsregister Landwirtschaft wird u. a. eingesetzt, um Erhebungsunterlagen zu adressieren, Berichtskreise abzugrenzen und Verwaltungsdaten einzelbetrieblich zuzuordnen.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Erhebungsdaten werden zum einen direkt bei den auskunftspflichtigen Betrieben erhoben, zum anderen können die Statistischen Ämter der Länder, wie unter Kapitel 3.1 beschrieben, betriebliche Daten aus Verwaltungsquellen für statistische Zwecke nutzen und in den Datenbestand übernehmen. Ergänzend zur fragebogengestützten Erhebung wird in einem Bundesland noch eine Unterstützung durch Ansprechpersonen in den Erhebungsstellen der Kommunen angeboten. Erhebungsstellen sind vom normalen Verwaltungsvollzug getrennte Organisationseinheiten, die ausschließlich statistische Aufgaben wahrnehmen.

Abgesehen von diesem Ausnahmefall erfolgt die direkte Befragung in erster Linie über Online-Fragebogen. Alle Betriebe sind grundsätzlich nach § 11a Absatz 2 BstatG verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die Statistischen Ämter der Länder zu übermitteln. Im begründeten Einzelfall kann das zuständige Statistische Landesamt allerdings eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung erteilen und einen Papier-Fragebogen bereitstellen.

Der Online-Fragebogen und der darauf basierende Papier-Fragebogen werden vom Statistischen Bundesamt in Abstimmung mit den Statistischen Ämtern der Länder entwickelt. Auf Grund der oben beschriebenen Unterschiede bei der Nutzung von Verwaltungsdaten, wurden das Online-Formular und der Papierfragebogen in diesen Bereichen landesspezifisch angepasst. Als Leitfaden für die Merkmalsdefinitionen (für die im EU-Recht angeordneten Erhebungsmerkmale) dient dabei das vom Statistikamt der Europäischen Union (Eurostat) bereit gestellte Definitionen-Handbuch. Zur Entwicklung des Online-Fragebogens gehört auch die Erstellung von Plausibilitätsprüfungen. Diese werden dem Online-Fragebogen hinterlegt, damit erste mögliche Fehler durch die Auskunftgebenden direkt beim Ausfüllen erkannt und bereinigt werden können.

Für die Agrarstrukturerhebung 2016 wurden die Online-Fragebogen unter Berücksichtigung der „Standards für die Erstellung von Erhebungsunterlagen der amtlichen Statistik“ in neuem Format und mit geänderter Steuerung entwickelt. Deswegen und aufgrund inhaltlicher Änderungen gegenüber der Vorerhebung wurde der Online-Fragebogen für die Stichprobenerhebung einem qualitativen Pretest unterzogen. Das Ziel des Pretests lag darin die Nutzerfreundlichkeit des Online-Fragebogens zu testen, inhaltliche Schwierigkeiten sowie mögliche Ursachen für Fehlerquellen vorab aufzudecken und Verbesserungen zu entwickeln. Eine Abbildung des schließlich zur Agrarstrukturerhebung 2016 eingesetzten Online-Fragebogens (Variante für die Stichprobenerhebung bei landwirtschaftlichen Betrieben) befindet sich im Anhang des Dokuments.

Der Versand des Anschreibens zur Erhebung mit den Zugangsdaten und einer Kurzanleitung für die Online-Fragebogen bzw. mit dem Papier-Fragebogen erfolgt durch die Statistischen Ämter der Länder zu unterschiedlichen Terminen im Frühjahr des Erhebungsjahres. Die Auskunftgebenden füllen die Fragebogen eigenständig oder mit Unterstützung der Erhebungsstellen aus. Die Statistischen Ämter der Länder prüfen anschließend die Vollständigkeit der eingehenden Meldungen mit Hilfe von Eingangskontrollsystemen und übernehmen die Daten aus den Online-Meldungen, Papier-Fragebogen und den Verwaltungsdatenquellen in das Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm AGRA2010.

Für den Prozess der Datengewinnung stellt das Statistische Bundesamt den Statistischen Ämtern der Länder neben den Fragebogen und technischen Dokumenten, wie Datensatzbeschreibungen oder Datenflussplänen, auch ein Handbuch zur Erhebung zur Verfügung (siehe Anlage 7 der Fachserie „Methodische Grundlagen der Agrarstrukturerhebung“ unter https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Fachserie_3.html). Dieses enthält detaillierte Merkmalsdefinitionen, FAQs, Beispielsammlungen und technische Hinweise. Zudem finden verschiedene Schulungsmaßnahmen durch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder statt, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Inhalte und die organisatorischen bzw. technischen Abläufe der Erhebung zu informieren.

3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)

Nach der Übernahme in AGRA2010 müssen für die landwirtschaftlichen Betriebe die aus den verschiedenen Verwaltungsdatenquellen vorliegenden Daten auf einzelbetrieblicher Ebene sowohl miteinander als auch mit den durch die direkte Befragung gewonnenen Daten kombiniert werden. Im Ergebnis liegt für jeden befragten land- bzw. forstwirtschaftlichen Betrieb ein eigener Datensatz vor. Diese Datensätze (sog. Einzeldaten) werden mit Hilfe der insgesamt über 550 in AGRA2010 hinterlegten Plausibilitätsprüfungen auf fehlerhafte oder fehlende Angaben geprüft, die in erster Linie durch telefonische Rückfragen bei den Auskunftgebenden korrigiert bzw. ergänzt werden. Fehlende Angaben, die auf diese Weise nicht nacherhoben werden können, werden mit Hilfe von Imputationsverfahren ergänzt. Hierzu kommen in den Statistischen Ämtern der Länder mehrheitlich Cold-Deck-Verfahren zum Einsatz, bei denen fehlende Werte aus Vorerhebungs- oder Verwaltungsdaten übernommen werden. In fünf Statistischen Ämtern der Länder wird zudem ein Hot-Deck-Verfahren eingesetzt, bei dem mit Hilfe ähnlich strukturierter Betriebe oder Gemeinden ein Mittelwert gebildet wird. Vereinzelt werden außerdem Hilfstabellen für die Imputation verwendet.

Aus den plausibilisierten Einzeldaten erstellen die Statistischen Ämter der Länder die Länderergebnisse. Dafür müssen zunächst die in der Stichprobe erhobenen Daten hochgerechnet werden. Dies erfolgt als freie Hochrechnung, wobei der Kehrwert des Auswahlatzes der Schicht, in der sich der jeweilige Betrieb zum Zeitpunkt der Ziehung der Stichprobe befand, den Hochrechnungsfaktor bildet. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Betriebe, die einer Totalschicht mit einem Auswahlatz von 100 % zugeordnet sind, z. B. Betriebe mit großen Tierbeständen, erhalten den Hochrechnungsfaktor 1. Aufgrund der freien Hochrechnung der Stichprobenergebnisse ist nicht mit Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren zu rechnen.

Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Ämter der Länder ihre Länderergebnisse übermittelt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen. Die Einzeldaten werden in Tabellen aggregiert und können nach Abschluss der koordinierten Geheimhaltung (siehe Kapitel 1.7.2) durch die statistischen Ämter veröffentlicht werden.

Tabellen, die auf der Grundlage totaler Daten erstellt wurden, sind in den Fachserien des Statistischen Bundesamtes mit einem „T“ hinter der Tabellenummer gekennzeichnet und Stichprobenergebnisse mit einem „R“.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Die Ergebnisse der drei- bis vierjährlich jeweils im Frühjahr des Erhebungsjahres stattfindenden Agrarstrukturerhebung werden nicht saisonbereinigt, da keine Monats- bzw. Quartalsdaten erhoben werden.

3.5 Beantwortungsaufwand

Um die Belastung in der Summe der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe zu minimieren, wurden mit der Novelle des AgrStatG im Vorfeld der Landwirtschaftszählung 2010 die Periodizität der Agrarstrukturerhebung von zwei auf drei Jahre verlängert, die unteren Erfassungsgrenzen angehoben und die verstärkte Nutzung von Verwaltungsdaten umgesetzt. Allein die im Rahmen dieser Gesetzesnovelle umgesetzte Anhebung der Erfassungsgrenzen (z. B. von 2 auf 5 ha LF) führte zu einer spürbaren Verringerung der Zahl an auskunftspflichtigen Betrieben, für 2010 um ca. 50 000 Betriebe.

Des Weiteren wird die Bodennutzungshaupterhebung in den Jahren einer Agrarstrukturerhebung als integrierter Bestandteil der Agrarstrukturerhebung durchgeführt, um die Belastung der Auskunftspflichtigen und der Statistischen Ämter der Länder zu minimieren und Kosten zu verringern.

Wie in Kapitel 3.1 aufgezeigt, haben die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zudem die gesetzlich geregelte Möglichkeit, verschiedene Verwaltungsdaten im Agrarbereich für Zwecke der Agrarstatistik zur Entlastung der Auskunftspflichtigen zu verwenden.

Im Rahmen des Programms "Bürokratieabbau und bessere Rechtsetzung" der Bundesregierung ist das Statistische Bundesamt für die Messung von Bürokratiekosten in Deutschland verantwortlich. Für die Agrarstrukturerhebung wurden für die landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt durchschnittliche jährliche Bürokratiekosten in Höhe von 737.000 Euro ermittelt und für die Gesamtheit der forstwirtschaftlichen Betriebe 34.000 Euro. Weitere Informationen dazu können der Datenbank WebSKM unter <https://www-skm.destatis.de/webskm/online> entnommen werden.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Agrarstrukturerhebung wurde so gestaltet, dass mögliche Fehler minimiert werden können. Dennoch ist der Stichprobenteil der Erhebung systembedingt mit Zufallsfehlern behaftet. Diese sind darauf zurückzuführen, dass nicht alle Einheiten der Grundgesamtheit befragt werden und die Stichprobe durch ein Zufallsverfahren gezogen wird. Zudem treten bei jeder statistischen Messung nicht-stichprobenbedingte Fehler auf, die begrenzt, jedoch nicht völlig vermieden werden können.

Zur Minimierung der Stichprobenfehler (s. auch Kapitel 4.2) werden bei der Gestaltung des Auswahlplanes und der Festlegung der Auswahlätze Anforderungen an die Genauigkeit definiert und mit den Genauigkeitsanforderungen der Verordnung (EG) 1166/2008 für bestimmte Flächen- und Viehbestandsmerkmale harmonisiert. Insgesamt betrachtet ist die Zahl der stichprobenbedingten Fehler auf Ebene der Bundes- und Landesergebnisse eher gering, nimmt aber mit zunehmender Veröffentlichungstiefe und abnehmenden Fallzahlen zu. Zugleich werden aber durch die Verordnung (EG) 1166/2008 geforderten Mindestgenauigkeiten auf Ebene der NUTS-2-Regionen (Regierungsbezirke) eingehalten.

Zur Reduzierung der Nicht-Stichprobenfehler (s. auch Kapitel 4.3.) werden verschiedene Maßnahmen die auf die unterschiedlichen Fehlerursachen einwirken ergriffen. So wird das für die Erstellung der Auswahlgrundlage herangezogene zentrale Betriebsregister für die Agrarstatistiken (zeBRA) aufwendig und laufend von den Statistischen Ämtern der Länder aus Erhebungs- und Verwaltungsdaten aktualisiert, um Über- oder Unterabdeckungen zu minimieren. Um Fehler durch Antwortausfälle zu reduzieren, wurde die Agrarstrukturerhebung als Erhebung mit Auskunftspflicht angeordnet. Möglichen Fragebogeneffekten und daraus resultierenden Messfehlern wurde durch einen im Vorfeld durchgeführten qualitativen Pretest des Online-Fragebogens entgegengewirkt. Ebenso werden, um Aufbereitungsfehler zu vermeiden, auf Landes- und Bundesebene Schulungsmaßnahmen und Workshops durchgeführt und umfangreiche Anleitungen und Dokumentationen sowie FAQ-Listen für die Bearbeiter/innen in den statistischen Ämtern und die Ansprechpersonen in den Erhebungsstellen zur Verfügung gestellt. Zusätzlich richteten die Statistischen Ämter der Länder Service-Telefone (Hotlines) ein. Zur Minimierung der übrigen Fehlerquellen werden die Ergebnisse einer umfassenden Plausibilisierung unterzogen. Im Rahmen dieser werden Fehler – sofern sie als solche erkannt werden, z. B. bei deutlichen Abweichungen zu Vorjahres- bzw. Erfahrungswerten – berichtigt. Die wichtigsten Gründe für Antwortausfälle oder fehlerhafte Angaben bei der Agrarstrukturerhebung sind in Kapitel 1.8.2 dargestellt.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Als Maß für die Größe des Zufallsfehlers wird der einfache relative Standardfehler verwendet. Er wird bei der Veröffentlichung von repräsentativen Ergebnissen aus der Agrarstrukturerhebung mit Hilfe eines Qualitätskennzeichens dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Der einfache relative Standardfehler beträgt in der Fehlerklasse

- A: bis unter ± 2 Prozent
- B: ± 2 bis unter ± 5 Prozent
- C: ± 5 bis unter ± 10 Prozent
- D: ± 10 bis unter ± 15 Prozent
- E: ± 15 Prozent und mehr.

Ergebniswerte mit dem Fehlerkennzeichen E werden in den Veröffentlichungstabellen durch das Zeichen "/" ersetzt, da Schätzfehler dann zu groß und der Zahlenwert damit nicht sicher genug ist. In diesen Fällen ist der Stichprobenumfang für die zu treffende Aussage zu gering. Durch die Fehlerkennzeichnung wird der Nutzer in die Lage versetzt, die Ergebniszuverlässigkeit für seine Zwecke hinreichend abschätzen zu können.

Die gemäß der Verordnung (EG) 1166/2008 geforderte Genauigkeit von einem relativen Standardfehler unter fünf Prozent bei relevanten Anbau- und Viehbestandsmerkmale landwirtschaftlicher Betriebe wird auf NUTS2-Ebene für den Stichprobenteil der Erhebung eingehalten.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Systematische Fehler durch Mängel in der Erfassungs-/Auswahlgrundlage:

Grundsätzlich können bei der Ermittlung der Auswahlgrundlage, gleichgültig nach welchem Verfahren, Fehler auftreten. Eine Unterabdeckung kann entstehen, wenn Betriebe, die im Sinne des Agrarstatistikgesetzes land- oder forstwirtschaftliche Betriebe sind, nicht als solche identifiziert und aus diesem Grund nicht befragt wurden. Dies können beispielsweise neu gegründete oder durch Betriebsteilung neu entstandene Betriebe sein, die im Vorfeld der Erhebung noch nicht in die Grundgesamtheit aufgenommen wurden. Die Grundgesamtheit für die Agrarstrukturerhebung 2016 wurde im zentralen Betriebsregister für die Agrarstatistiken (zeBRA), unter Zuhilfenahme von Daten (Merkmalen zur Bestimmung der Erfassungsgrenzen) aus vergangenen Erhebungen und Verwaltungsdatenquellen, definiert. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert und dient auch dem Nachweis aller Erhebungseinheiten, der Feststellung und Kennzeichnung der Auskunftspflicht, der Adressierung und dem Versand der Erhebungsunterlagen. Die laufende Aktualisierung des zeBRA dient der Minimierung der Untererfassung.

Des Weiteren wird im Betriebsregister eine Dublettensuche angewandt, um eine Doppelung von Betrieben zu vermeiden (insbesondere bei Neuaufnahmen). Zudem erhalten die Betriebe im zeBRA eindeutige Identifikationsnummern. Durch die integrierte Dublettenprüfung (durchgeführt nach Namen und Betriebssitzen) und den kontinuierlichen Abgleich mit verschiedenen Verwaltungsquellen werden Mehrfachlistungen der gleichen Einheit praktisch so gut wie ausgeschlossen. Sollten unter einer Adresse mehrere Betriebe geführt worden sein – was nicht zwingend ein Fehler sein muss – wird dieser Sachverhalt

umgehend geprüft (z. B. über telefonische Rückfragen). Im Zweifelsfall wurden diese als Neuaufnahmen befragt.

Bei der Ermittlung der Auswahlgrundlage kann es jedoch auch zu einer Überabdeckung kommen. Eine Überabdeckung entsteht, wenn in der Erhebung Betriebe befragt werden, die nicht oder nicht mehr zur Grundgesamtheit gehören und somit nicht (mehr) auskunftspflichtig sind. Um dies zu vermeiden, werden Betriebe, die als unter der Erfassungsgrenze liegend identifiziert wurden oder die land- bzw. forstwirtschaftliche Produktion aufgegeben haben, im zeBRA entsprechend gekennzeichnet und bei der Ziehung der Auswahlgrundlage nicht mehr betrachtet. Zudem wird im Fragebogen der Agrarstrukturerhebung abgefragt, ob der jeweilige Betrieb die Erfassungsgrenzen erreicht. Betriebe unterhalb der Erfassungsgrenzen werden im Aufbereitungsprogramm entsprechend gekennzeichnet und nicht weiter bearbeitet.

Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten:

Obwohl es sich bei der Agrarstrukturerhebung um eine Erhebung mit Auskunftspflicht handelt, kann es trotzdem dazu kommen, dass auskunftspflichtige Betriebe die Antwort verweigern. Zur Erhöhung der Auskunftsbereitschaft wurden in einzelnen Bundesländern mehrfach Erinnerungsanrufe getätigt. In der Regel wurden jedoch zunächst mehrere Erinnerungs- und Mahnschreiben versandt, bevor als letztes Mittel Heranziehungs-, Zwangsgeld- bzw. Bußgeldbescheide erlassen wurden. Insgesamt konnte die Zahl der Aussageverweigerer bei den landwirtschaftlichen Betrieben auf unter eine Prozent und bei den forstwirtschaftlichen Betrieben auf 0,4 % minimiert werden.

Im Stichprobenteil der Erhebung werden Antwortausfälle rechnerisch über eine Anpassung der Hochrechnungsfaktoren bereinigt. Dazu wird der Hochrechnungsfaktor für die vom Antwortausfall betroffene Schicht über einen Korrekturfaktor angepasst.

Im totalen Erhebungsteil wurden teilweise ergebnisrelevante Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten imputiert, über die Anzahl an vorgenommenen Imputationen liegen allerdings keine Informationen vor.

Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Merkmale:

Eine weitere Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unzutreffende oder fehlende Angaben der Auskunftsgibenden auf Ebene der Merkmale. Diese können häufig durch Plausibilitätskontrollen erkannt und durch die Auskunftsgibenden im Online-Fragebogen oder durch telefonische Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder bei den Auskunftsgibenden korrigiert bzw. ergänzt werden. Fehlende Angaben, die auf diese Weise nicht nacherhoben werden konnten, wurden mit Hilfe von Imputationsverfahren ergänzt, über die Anzahl an vorgenommenen Imputationen liegen auf Merkmalsebene allerdings keine Informationen vor.

Die wichtigsten Gründe für fehlende (oder fehlerhafte) Angaben in der Agrarstrukturerhebung 2016 sind vor allem der Umfang des Stichproben-Fragebogens für landwirtschaftliche Betriebe sowie die darin oft wechselnden Berichtszeiträume von Merkmalen. Darüber hinaus werden einzelne Fragebogenmerkmale von Auskunftspflichtigen als sensibel erachtet (z. B. Eigentums- und Pachtverhältnisse einschließlich Pachtentgelte oder die Untergliederung der Arbeitskräftezahl und Arbeitszeiten), was zu einer abnehmenden Auskunftsbereitschaft führt. Des Weiteren traten in den Fragebogenabschnitten zu den Themen Wirtschaftsdünger, Bodenbearbeitungsverfahren, Einkommenskombinationen sowie Umsatzbesteuerung häufig Verständnis-schwierigkeiten auf, was sich an der relativ hohen Zahl an Rückfragen zeigte.

Verzerrungen durch Mess- und Aufbereitungsfehler:

Grundsätzlich können Messfehler durch Erhebungsinstrumente, Auskunftsgibende und Interviewer entstehen. Der im Vorfeld der Erhebung durchgeführte Pretest (s. Kap. 3.2) diente der Reduzierung von Messfehlern. Insgesamt wurden Messfehler – sofern sie als solche erkannt wurden, z. B. bei deutlichen Abweichungen von Vorjahres- bzw. Erfahrungswerten – bei der Plausibilisierung der Angaben berichtigt.

Die wichtigsten Gründe für fehlerhafte Angaben von Auskunftsgibenden wurden bereits im vorherigen Abschnitt dargelegt.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Im Rahmen der ASE 2016 wurden vorläufige Ergebnisse in Pressemitteilungen veröffentlicht (siehe Kapitel 5), mit der Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse ergab sich damit für die ASE 2016 eine routinemäßige Datenrevision.

4.4.2 Revisionsverfahren

Siehe Kapitel 4.4.1

4.4.3 Revisionsanalysen

Entfällt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die ersten vorläufigen Bundesergebnisse aus der Bodennutzungshaupterhebung, die Themenbereiche zur landwirtschaftlichen Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe umfassen, wurden ca. 5 Monate nach dem Erhebungsbeginn veröffentlicht. Umfassendere vorläufige Bundesergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2016 wurden in einer Pressemitteilung im Januar 2017 und damit ca. 11 Monate nach dem Start der Erhebung publiziert. Ausgewählte endgültige Bundesergebnisse der Erhebung wurden im April 2017 als Internet-Tabelle veröffentlicht und seit Mai 2017 werden die kompletten Bundes- und Landesergebnisse in verschiedenen Fachserien angeboten.

5.2 Pünktlichkeit

Wie in Kapitel 5.1 beschrieben erfolgte die Veröffentlichung erster umfassender vorläufiger Bundesergebnisse der Agrarstrukturerhebung pünktlich im Januar 2017 und die der ausgewählte endgültige Ergebnisse termingerecht im April 2017. Zudem wurde der in der Verordnung (EG) 1166/2008 vorgeschriebene Liefertermin für die Ergebnisübermittlung an Eurostat (bis 31.12.2017) eingehalten.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet, wobei im Rahmen der Vorgaben der Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik bestehen können (z. B. unterschiedliche Erhebungstermine und Erfassungsgrenzen).

Die Vergleichbarkeit innerhalb Deutschlands zwischen den einzelnen Bundesländern hingegen ist gegeben.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Seit 1975 werden Agrarstrukturerhebungen regelmäßig durchgeführt. Bis 2007 fanden diese im zweijährlichen und danach im dreijährlichen Turnus statt. In den Jahren 1979, 1991, 1999 und 2010 waren die Merkmale der Agrarstrukturerhebung Bestandteil der umfangreicheren Landwirtschaftszählung.

Die Agrarstrukturerhebungen liefern eine Vielzahl an Daten, die in Form von eigenständigen Einzelerhebungen über Viehbestände, Bodennutzung und Arbeitskräfte bereits vor 1975 existierten. Unter den Gesichtspunkten Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftgebenden sowie neuer Datenbedürfnisse und der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Neben der deutlichen Anhebung der Erfassungsgrenzen (zuletzt 2010 und davor 1979 und 1999) und entsprechender Anpassung der Berichtskreisgröße gab es im Laufe der Zeit wichtige methodische Änderungen in den Bereichen sozialökonomische Gliederung der Betriebe in Haupt- und Nebenerwerb, Erfassung der Arbeitskräfte mit Änderungen der Rechtsgrundlagen sowie Klassifizierung der landwirtschaftlichen Betriebe. Auf Wunsch der Europäischen Kommission kommt es auch zu temporären Erweiterungen des Merkmalsprogrammes in den Bereichen Umwelt/Klimaschutz, ländliche Entwicklung, Berufsbildung der Betriebsleiter und Maschinenausstattung. Dazu kommen nationale Datenbedarfe, wie die Befragung der Forstbetriebe in 2016 oder die Integration des Themenkomplexes „Gartenbau“ in die Agrarstrukturerhebung 2016.

Seit der letzten Anpassung des Erhebungskonzepts und der Erfassungsgrenzen für die Agrarstrukturerhebung bzw. Landwirtschaftszählung 2010 sind die erhobenen Daten als vergleichbar anzusehen, für die Agrarstrukturerhebungen davor bestehen eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Wichtige Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken bestehen in Bereichen Beschäftigtenzahlen, Testbetriebsbuchführung des BMEL sowie Bodennutzung und Viehbestände.

Die Zahlen der in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeitskräfte der Agrarstrukturerhebung und der VGR-Erwerbstätigenrechnung sind aufgrund unterschiedlicher Konzepte nicht vergleichbar. Während in der VGR-Erwerbstätigenrechnung das Personenkonzept Verwendung findet, wird bei der Agrarstrukturerhebung das Beschäftigungskonzept verwendet. Beim Personenkonzept werden alle erwerbstätigen Personen nur einmal mit ihrer Haupterwerbstätigkeit erfasst, beim Beschäftigungskonzept auch alle zweiten und weiteren Nebenerwerbstätigkeiten. Werden Haupt- und Nebenbeschäftigung nicht in demselben Wirtschaftszweig ausgeübt, kommt es bei der wirtschaftsbereichsbezogenen Ergebnisdarstellung zu Abweichungen. Dies betrifft insbesondere die zahlreichen Familienarbeitskräfte in landwirtschaftlichen Einzelunternehmen im Nebenerwerb.

Des Weiteren unterscheiden sich die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung von den Angaben des Testbetriebsnetzes des BMEL, in dessen Rahmen Buchführungsabschlüsse ausgewertet werden, bei der Zuordnung der landwirtschaftlichen Betriebe zu den sozialökonomischen Betriebstypen: landwirtschaftlicher Haupt- und Nebenerwerb. Während diese Zuordnung bei der Agrarstrukturerhebung ausschließlich für landwirtschaftliche Einzelunternehmen erfolgt, nicht aber für Personengesellschaften und juristische Personen, bezieht die Testbetriebsbuchführung auch die Personengesellschaften ein. Juristische Personen werden hier ebenfalls nicht typisiert. Darüber hinaus kommen bei der Agrarstrukturerhebungen und das Testbetriebsnetz unterschiedliche Grundlagen für die Zuordnung zu den landwirtschaftlichen Haupterwerbs- bzw. Nebenerwerbsbetrieben zur Anwendung. Im Fragebogen der Agrarstrukturerhebung geben alle Betriebsinhaber landwirtschaftlicher Einzelunternehmen Auskunft darüber, ob das Einkommen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb oder aus außerbetrieblichen Quellen höher war. Ist das Einkommen aus der Landwirtschaft höher, zählt das Einzelunternehmen zum landwirtschaftlichen Haupterwerb; ist das Einkommen aus außerbetrieblichen Quellen höher, wird der Betrieb dem landwirtschaftlichen Nebenerwerb zugeordnet. Dagegen werden bei der Testbetriebsbuchführung Unternehmen der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften mit 50.000 Euro Standardoutput und mehr und mindestens einer Vollzeit-Arbeitskraft dem landwirtschaftlichen Haupterwerb zugeordnet. Klein- und Nebenerwerbsbetriebe sind alle Unternehmen der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften unter 50.000 Euro Standardoutput oder weniger als einer Vollzeit-Arbeitskraft. Das Testbetriebsnetz erfasst nur Betriebe mit einem Standardoutput von mindestens 25.000 Euro.

Darüber hinaus liefert die Agrarstrukturerhebung Informationen, die mit Merkmalen aus eigenständigen Einzelerhebungen (z. B. Bodennutzungshaupterhebung oder die Erhebung über die Viehbestände bei Rindern, Schweinen und Schafen) teilweise vergleichbar sind. Dabei weisen die jeweiligen Erhebungsmethoden Differenzen auf: So gibt es wichtige Unterschiede zwischen den Erhebungen hinsichtlich der Grundgesamtheit, der Erfassungsgrenzen und der Stichtage. Rinderbestände werden in der Agrarstrukturerhebung nach den dazugehörigen Betrieben und in der Erhebung zu den Rinderbeständen nach landwirtschaftlichen Rinderhaltungen ausgewiesen. Dies kann zu Differenzen bezüglich der Anzahl der Betriebe bzw. Haltungen sowie der Viehbestände zwischen den Erhebungen führen. Generell liefert die Agrarstrukturerhebung einen strukturellen Überblick über die landwirtschaftlichen Merkmale während einzelne Fachstatistiken spezielle und detailliertere Merkmalsinformationen zur Verfügung stellen. Weitere Informationen sind den betreffenden Qualitätsberichten unter www.destatis.de > Publikationen > Qualitätsbericht > Qualitätsberichte - Land- & Forstwirtschaft, Fischerei zu entnehmen.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Agrarstrukturerhebung weist keine Inkonsistenzen auf und somit ist die Statistik intern kohärent. Auftretende Differenzen bei einzelnen Tabellen sind rundungsbedingt.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Agrarstrukturerhebung bildet einen eigenständigen Wirtschaftszweig ab und liefert Daten für die weitere Aggregation, z. B. in der umweltökonomischen, landwirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Des Weiteren werden die Erhebungsergebnisse zur Aktualisierung von statistischen Registern (zentrales Betriebsregister für die Agrarstatistiken, Unternehmensregister) verwendet. Die Ergebnisse aus der in die Agrarstrukturerhebung integrierte Bodennutzungshaupterhebung fließen zudem in die Ertragsschätzungen der Erntestatistiken ein.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

Unter <https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Presse.html> werden Pressemitteilungen zu der Agrarstrukturerhebung veröffentlicht. Die Pressemitteilung mit ersten Eckdaten der Agrarstrukturerhebung 2016 wurde im Januar 2017 veröffentlicht.

Veröffentlichungen

- Unter https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Fachserie_3.html können Publikationen im Bereich "Land- & Forstwirtschaft, Fischerei" als PDF-Datei oder als Excel-Datei kostenfrei bezogen werden.
- Unter <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/StatistischesJahrbuch/StatistischesJahrbuch.html> kann das Statistische Jahrbuch als PDF-Datei kostenfrei bezogen werden.

Online-Datenbank

- Über das Datenbanksystem [GENESIS-Online](#) (Nach Anmeldung als "gast" mit Passwort "gast") können unter > Themen > 4 Wirtschaftsbereiche > 41 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei > 411 Struktur der land- und forstwirtschaftl. Betriebe ausführliche Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung in unterschiedlichen Dateiformaten (.xls, .html und .csv) direkt bezogen werden.

Zugang zu Mikrodaten

Ausgewählte Mikrodaten der amtlichen Statistik stehen in den Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (vgl. <http://www.forschungsdatenzentrum.de/>) für wissenschaftliche Forschungszwecke zur Nutzung bereit. Auch die Daten aus der Agrarstrukturerhebung werden hier zur Verfügung gestellt.

Sonstige Verbreitungswege

- Eigene Veröffentlichungen der Statistischen Ämter der Länder sind gegebenenfalls über die Website des jeweiligen Landesamtes zugänglich. Die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter <http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/LinksUebersicht.asp>.
- Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland, Hrsg. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
<http://www.bmel-statistik.de/footer/navigation/archiv/statistisches-jahrbuch/>

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Fachserie „Methodische Grundlagen der Agrarstrukturerhebung“

<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/LandForstwirtschaft/Landwirtschaftzaehlung/GrundlagenStrukturerhebung.html>

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Agrarstrukturerhebung 2016 wird nicht im Veröffentlichungskalender erfasst.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Da der Veröffentlichungskalender die Agrarstrukturerhebung 2016 nicht beinhaltet, ist kein Zugriff auf diesen notwendig.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Die Nutzer/innen wurden vorab auf der Internetseite des Statistischen Bundesamts über den Termin der Pressemitteilung im Januar 2017 informiert und über die voraussichtlichen Veröffentlichungstermine der Fachserien.

Das Statistische Bundesamt folgt den Regelungen des Europäischen Verhaltenskodex und gibt Vorab-Informationen nur begrenzt an bestimmte Nutzer: Das BMEL hat die Inhalte der Pressemitteilung am Tag vor der Veröffentlichung erhalten. Alle weiteren Daten waren allen Nutzerinnen und Nutzern zum selben Zeitpunkt zugänglich.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes (Betriebssitzprinzip), nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb selbstbewirtschafteten Flächen oder seiner Tierbestände. Betriebssitz ist das Grundstück, auf dem sich die Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Befinden sich Wirtschaftsgebäude des Betriebes auf mehreren Grundstücken, ist der Betriebssitz das Grundstück, auf dem sich das wichtigste oder die in ihrer Gesamtheit wichtigsten Wirtschaftsgebäude befinden. Hat der Betrieb kein Wirtschaftsgebäude, so ist das Grundstück Betriebssitz, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Dies gilt auch für Betriebe, deren Flächen teils im Inland, teils im Ausland liegen sowie für das auf diesen Flächen befindliche Vieh. Demzufolge ist beispielsweise Vieh, das sich auf den im Ausland bewirtschafteten Flächen von Betrieben mit Betriebssitz im Inland befindet, in den Ergebnissen enthalten, Vieh auf den im Inland gelegenen Flächen von Betrieben mit Betriebssitz im Ausland dagegen nicht.

Das Betriebssitzprinzip ist insbesondere auch bei der Interpretation der Ergebnisse der Strukturerhebungen (ASE/LZ) in landwirtschaftlichen Betrieben zu beachten, da alle Angaben des Betriebes, z. B. über Flächen und Tierbestände, auf den Betriebssitz bezogen werden. Somit können bei regionalen Ergebnissen Unterschiede zur Belegenheit, d. h. zur tatsächlichen Lage der Flächen bzw. zum tatsächlichen Standort der Viehbestände, auftreten.











- ▶ Start
- ▶ Erfassungsgrenzen
- ▶ Bemerkungen/Abschluss


Start


Willkommen bei der Online-Erhebung zur Agrarstrukturerhebung 2016

Vielen Dank, dass Sie uns helfen, verlässliche Daten über die Strukturen landwirtschaftlicher Betriebe zu erhalten.

Bitte beachten Sie:

- Einzelne Bereiche des Formulars öffnen sich in Abhängigkeit von zuvor beantworteten Fragen.
- Über das -Symbol können Sie den Online-Fragebogen zwischenspeichern.
- Eine Zwischenspeicherung können Sie über das -Symbol laden.
- Über den Button **Bereich prüfen** können Sie den aktuellen Bereich prüfen
- Weitere Informationen erhalten Sie direkt an den Fragen über  **Info**.
- Mit dem -Symbol können die zuletzt vorgenommenen Eingaben auf die ursprünglichen Werte zurückgesetzt werden.
- Ihre Eingaben werden mit dem -Symbol auf Fehler geprüft.
- Mit dem -Symbol kann die Formularbearbeitung beendet und das Formular verlassen werden, ohne die Daten an den Server zu senden.
- Die von Ihnen eingegebenen Daten werden beim Senden geprüft. Falls Fehler angezeigt werden, korrigieren Sie bitte die entsprechenden Angaben.
- Mit dem -Symbol können zu Kontrollzwecken die aktuellen Eingaben in einem neuen Browser-Fenster im Ansichtsmodus angezeigt werden.
- Mit dem -Symbol können Sie eine Quittung Ihrer Angaben ausdrucken.
- Mit dem -Symbol kann eine Quittung Ihrer Angaben lokal gespeichert werden.
- Mit dem -Symbol kann eine lokal gespeicherte Quittung geladen werden.
- Eine Navigation über die **Browserschaltflächen** ist nicht möglich.

Hier erhalten Sie einen Überblick über den kompletten  **Fragenkomplex** (nicht barrierefrei). Sie benötigen unter Umständen zur Beantwortung der Fragen Unterlagen zu den folgenden Bereichen: Flächen, Viehhaltung, Pachtentgelte, Wirtschaftsdünger und Arbeitskräfte.

Hier finden Sie die  **rechtlichen Hinweise**.

Haben Sie Rückfragen?

Ihre Betriebsnummer:

Telefon: _____

E-Mail: _____

Erfassungsgrenzen

Im Rahmen der Agrarstrukturerhebung 2016 werden landwirtschaftliche Betriebe ab einer bestimmten Mindestgröße befragt.

Bitte prüfen Sie, ob Ihr Betrieb mindestens eine der folgenden Erfassungsgrenzen erreicht:

- 5,0 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche _____
- 0,5 ha Hopfen _____
- 0,5 ha Tabak _____
- 1,0 ha Dauerkulturfäche im Freiland _____
- 0,5 ha Obstanbaufläche _____
- 0,5 ha Rebfläche _____
- 0,5 ha Baumschulfläche _____
- 0,5 ha Gemüse oder Erdbeeren im Freiland _____
- 0,3 ha Blumen oder Zierpflanzen im Freiland _____
- 0,1 ha Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern _____
- 0,1 ha Produktionsfläche für Speisepilze _____
- 10 Rinder _____
- 50 Schweine _____
- 10 Zuchtsauen _____
- 20 Schafe _____
- 20 Ziegen _____
- 1000 Haltungsplätze für Geflügel _____

Trifft mindestens eine der genannten Erfassungsgrenzen zu?

- ja
 nein

Rechtsform des Betriebes 2016

	Code	Bitte auswählen
Einzelunternehmen (Einzelperson, Ehepaar, Geschwister)		<input type="radio"/>
Personengemeinschaften, -gesellschaften		<input type="radio"/>
nicht eingetragener Verein		<input type="radio"/>
Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR, BGB-Gesellschaft)		<input type="radio"/>
Offene Handelsgesellschaft (OHG)		<input type="radio"/>
Kommanditgesellschaft (KG)		<input type="radio"/>
Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG, einschließlich Ltd. & Co. KG)		<input type="radio"/>
sonstige Personengemeinschaften (einschließlich Erbengemeinschaft)		<input type="radio"/>
Juristische Personen des privaten Rechts		<input type="radio"/>
Eingetragener Verein (e.V.)		<input type="radio"/>
Eingetragene Genossenschaft (eG)	0040	<input type="radio"/>
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) einschließlich Unternehmungsgesellschaft (UG bzw. Mini-GmbH)		<input type="radio"/>
Aktiengesellschaft (AG)		<input type="radio"/>
Anstalt, Stiftung und andere Zweckvermögen		<input type="radio"/>
sonstige juristische Personen des privaten Rechts		<input type="radio"/>
Juristische Personen des öffentlichen Rechts		<input type="radio"/>
Gebietskörperschaft Bund		<input type="radio"/>
Gebietskörperschaft Land		<input type="radio"/>
Sonstige Gebietskörperschaften (Kreis, Gemeinde, Kommunalverbände)		<input type="radio"/>
Sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts (Kirche, kirchliche Anstalt, Stiftung des öffentlichen Rechts, Personalkörperschaften)		<input type="radio"/>

Bereich prüfen

Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung

Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2016 [Info](#)

Erfüllt Ihr Betrieb mindestens eine der folgenden Voraussetzungen?

- Bewirtschaften Sie Ackerland?
- Betreiben Sie Gartenbau?

Code
0100 ja
 nein

Bewirtschaften Sie Ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche nach dem Kontrollverfahren zum ökologischen Landbau nach der Verordnung (EG) Nr. 834/2007?

Code
4001 ja, vollständig
 ja, teilweise
 nein

Umgestellte und in Umstellung befindliche ökologisch bewirtschaftete Flächen im Jahr 2016

	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)
In die ökologische Wirtschaftsweise einbezogene landwirtschaftlich genutzte Flächen, die bereits umgestellt sind	4010	<input type="text"/>
die sich gegenwärtig in Umstellung befinden Info	4011	<input type="text"/>

Anbau auf dem Ackerland 2016

Getreide zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung

	Gesamtfläche		darunter Ökofläche	
	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)
Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	0101	<input type="text"/>	4101	<input type="text"/>
Sommerweizen (ohne Durum)	0102	<input type="text"/>	4102	<input type="text"/>
Hartweizen (Durum)	0103	<input type="text"/>	4103	<input type="text"/>
Roggen und Wintermenggetreide	0104	<input type="text"/>	4104	<input type="text"/>
Triticale	0105	<input type="text"/>	4105	<input type="text"/>
Wintergerste	0106	<input type="text"/>	4106	<input type="text"/>
Sommergerste	0107	<input type="text"/>	4107	<input type="text"/>
Hafer	0108	<input type="text"/>	4108	<input type="text"/>
Sommernenggetreide	0109	<input type="text"/>	4109	<input type="text"/>
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	0110	<input type="text"/>	4110	<input type="text"/>
anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat, auch Nichtgetreidepflanzen wie Buchweizen, Amaranth u. Ä.)	0111	<input type="text"/>	4111	<input type="text"/>

Pflanzen zur Grünernte [Info](#)

	Gesamtfläche		darunter Ökofläche	
	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)
Silomais/Grünmais einschließlich Lieschkolbenschrot (LKS)	0122	<input type="text"/>	4122	<input type="text"/>
Getreide zur Ganzpflanzenernte einschließlich Teigreife (Verwendung als Futter, zur Biogaserzeugung usw.)	0121	<input type="text"/>	4121	<input type="text"/>
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen)	0123	<input type="text"/>	4123	<input type="text"/>
Feldgras/Grasbau auf dem Ackerland (einschließlich Mischungen mit überwiegendem Grasanteil) Info	0124	<input type="text"/>	4124	<input type="text"/>
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Phacelia, Sonnenblumen, weitere Mischkulturen)	0125	<input type="text"/>	4125	<input type="text"/>

Hackfrüchte

	Gesamtfläche		darunter Ökofläche	
	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)
Kartoffeln	0140	<input type="text"/>	4140	<input type="text"/>
Zuckerrüben (auch zur Ethanolherzeugung) ohne Saatguterzeugung	0145	<input type="text"/>	4145	<input type="text"/>
andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung (Futter-, Runkel-, Kohlrüben, Futterkohl, -möhren) Info	0146	<input type="text"/>	4146	<input type="text"/>

Hülsenfrüchte [Info](#)

		Gesamtfläche		darunter Ökofläche	
		Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)
zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung	Erbsen (ohne Frischerbsen)	0131	<input type="text"/>	4131	<input type="text"/>
	Ackerbohnen	0132	<input type="text"/>	4132	<input type="text"/>
	Süßlupinen	0133	<input type="text"/>	4133	<input type="text"/>
	Sojabohnen	0135	<input type="text"/>	4135	<input type="text"/>
	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	0134	<input type="text"/>	4134	<input type="text"/>

Ölfrüchte [Info](#)

		Gesamtfläche		darunter Ökofläche	
		Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)
zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung	Winterraps	0161	<input type="text"/>	4761	<input type="text"/>
	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	0162	<input type="text"/>	4762	<input type="text"/>
	Sonnenblumen	0163	<input type="text"/>	4763	<input type="text"/>
	Öllein (Leinsamen)	0164	<input type="text"/>	4764	<input type="text"/>
	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung (z. B. Senf, Mohn)	0165	<input type="text"/>	4765	<input type="text"/>

Weitere Handelsgewächse

		Gesamtfläche		darunter Ökofläche	
		Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)
Hopfen		0171	<input type="text"/>	4771	<input type="text"/>
Tabak		0172	<input type="text"/>	4772	<input type="text"/>
Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen (einschließlich Speisekräuter) Info		0173	<input type="text"/>	4773	<input type="text"/>
Hanf		0174	<input type="text"/>	4774	<input type="text"/>
andere Pflanzen zur Fasergewinnung (z. B. Flachs, Kenaf)		0175	<input type="text"/>	4175	<input type="text"/>
ausschließlich zur Energieerzeugung genutzte Handelsgewächse (z. B. Miscanthus und Rohrglanzgras)		0176	<input type="text"/>	4776	<input type="text"/>
alle anderen Handelsgewächse (z. B. Zichorie, Rollrasen)		0177	<input type="text"/>	4177	<input type="text"/>

Gartenbauerzeugnisse

			Gesamtfläche		darunter Ökofläche	
			Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)
Gemüse und Erdbeeren (einschließlich Spargel, ohne Pilze) Info	im Freiland	im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen	0181	<input type="text"/>	4781	<input type="text"/>
		im Wechsel mit anderen Gartengewächsen	0182	<input type="text"/>	4782	<input type="text"/>
	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern Info		0183	<input type="text"/>	4783	<input type="text"/>
Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) Info	im Freiland	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern Info	0184	<input type="text"/>	4784	<input type="text"/>
		unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern und im Freiland Info	0185	<input type="text"/>	4785	<input type="text"/>
Gartenbausämereien und Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern und im Freiland Info			0186	<input type="text"/>	4786	<input type="text"/>

Sonstige Kulturen auf dem Ackerland

		Gesamtfläche		darunter Ökofläche	
		Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)
Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte (ohne Kartoffeln), Handelsgewächse (ohne Ölfrüchte)		0195	<input type="text"/>	4195	<input type="text"/>
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland Info Bitte benennen Sie die Kulturen: <input type="text"/>		0196	<input type="text"/>	4196	<input type="text"/>
Stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch ohne wirtschaftliche Nutzung und ohne nachwachsende Rohstoffe Info		0201	<input type="text"/>	4801	<input type="text"/>
Brache ohne Beihilfe-/Prämienanspruch		0202	<input type="text"/>	4802	<input type="text"/>
Ackerland insgesamt (wird automatisch ermittelt)		0210	<input type="text"/>	4810	<input type="text"/>
Bitte prüfen und bestätigen Sie die errechnete Summe Ackerland insgesamt . Falls diese nicht Ihrer tatsächlichen Ackerlandfläche entspricht, passen Sie bitte die Einzelpositionen in dem Abschnitt "Anbau auf dem Ackerland" an.					
Bestätigen Sie abschließend die Summen durch Auswahl des Kästchen auf der rechten Seite.					

Dauerkulturen und Dauergrünland 2016
Dauerkulturen

		Gesamtfläche		darunter Ökofläche	
		Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)
im Freiland	Baumobstanlagen	0211	<input type="text"/>	4211	<input type="text"/>
	Beerobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0212	<input type="text"/>	4212	<input type="text"/>
	Nüsse (Walnüsse, Haselnüsse, Esskastanien/Maronen)	0213	<input type="text"/>	4213	<input type="text"/>
	Rebflächen für Keltertrauben	0215	<input type="text"/>	4815	<input type="text"/>
	Rebflächen für Tafeltrauben	0216	<input type="text"/>	4216	<input type="text"/>
	Baumschulen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf) Info	0217	<input type="text"/>	4217	<input type="text"/>
	Weihnachtsbaumkulturen (außerhalb des Waldes)	0218	<input type="text"/>	4218	<input type="text"/>
	andere Dauerkulturen (z. B. Korbweidenanlagen)	0219	<input type="text"/>	4219	<input type="text"/>
	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern (z.B. Baumschulflächen unter Glas; ohne Schutz- und Schattennetze)	0220	<input type="text"/>	4820	<input type="text"/>

Dauergrünland

	Gesamtfläche		darunter Ökofläche	
	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)
Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)	0231	<input type="text"/>	4231	<input type="text"/>
Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	0232	<input type="text"/>	4232	<input type="text"/>
ertragsarmes Dauergrünland (z. B. Hutungen, Heiden, Streuwiesen) Info	0233	<input type="text"/>	4233	<input type="text"/>
aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch Info	0234	<input type="text"/>	4834	<input type="text"/>
Haus- und Nutzgärten (ohne Park- und Grünanlagen, Ziergärten)	0239	<input type="text"/>	4239	<input type="text"/>
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (wird automatisch ermittelt)	0240	<input type="text"/>	4240	<input type="text"/>
Bitte prüfen und bestätigen Sie die errechnete Summe Landwirtschaftlich genutzte Fläche . Falls diese nicht Ihrer tatsächlichen Ackerlandfläche entspricht, passen Sie bitte die Einzelpositionen in dem Abschnitt "Anbau auf dem Ackerland" an.				
Bestätigen Sie abschließend die Summen durch Auswahl des Kästchen auf der rechten Seite.				

Sonstige Flächen und selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2016

	Gesamtfläche	
	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)
Sonstige Flächen	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch Info	0241 <input type="text"/>
	Waldflächen Info	0242 <input type="text"/>
	Kurzumtriebsplantagen (z. B. Pappeln, Weiden, Robinien zur Energie- oder Zellstoffgewinnung)	0243 <input type="text"/>
	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen (z. B. Landschaftselemente) Info	0244 <input type="text"/>

Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche (wird automatisch ermittelt)	0250	<input type="text"/>
Bitte prüfen und bestätigen Sie die errechnete Summe Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche . Falls diese nicht Ihrer tatsächlichen Ackerlandfläche entspricht, passen Sie bitte die Einzelpositionen in dem Abschnitt "Anbau auf dem Ackerland" an.		
Bestätigen Sie abschließend die Summen durch Auswahl des Kästchen auf der rechten Seite.		

Erzeugung von Speisepilzen 2016 [Info](#)

Erzeugen Sie Speisepilze?

Code
0254 ja
 nein

Produktionsfläche für Speisepilze (alle Ebenen)	Gesamtfläche	
	Code	in Quadratmeter
Champignons	0255	<input type="text"/>
andere Speisepilze (z. B. Austern-/Kräuterseitlinge, Shiitake usw.; ohne kultivierte Trüffel)	0256	<input type="text"/>

Bereich prüfen

[Zum Formularanfang](#) | [Zu den Formularaktionen](#)

Bewässerung im Freiland

Bewässerung im Freiland im Kalenderjahr 2015

Hatte der Betrieb die Möglichkeit, landwirtschaftlich genutzte Fläche im Freiland zu bewässern (ohne Frostschutzberegnung und ohne Bewässerung in Haus- und Nutzgärten)? [Info](#)

Code
0291 ja
 nein

Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Freiland		Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)
		die 2015 hätte bewässert werden können Info	0292
die 2015 tatsächlich bewässert wurde Info	0293	<input type="text"/>	

Bewässerungsverfahren im Freiland		Code	Bitte auswählen
		Beregnungsanlagen (Sprinklerbewässerung)	2091
Tropfbewässerung (in Bodennähe, auch Mikrosprinkler) Info	2092	<input type="checkbox"/>	
Wasserquelle, die überwiegend zur Bewässerung im Freiland genutzt wurde Info	Bezug von Wasser aus öffentlichen oder privaten Versorgungsnetzen	2093	<input type="radio"/>
	Grundwasser (auch Quellwasser und Uferfiltrat)		<input type="radio"/>
	betriebs eigenes Oberflächenwasser (z. B. Teiche, Becken)		<input type="radio"/>
	betriebsfremdes Oberflächenwasser (z. B. Flüsse, Seen)		<input type="radio"/>
	andere Herkunft (z. B. Brackwasser, aufbereitetes Wasser)		<input type="radio"/>

Bereich prüfen

[Zum Formularanfang](#) | [Zu den Formularaktionen](#)

Bodenbearbeitungsverfahren, Fruchtfolge und Erosionsschutz auf Ackerflächen im Freiland, einschließlich gartenbaulichen Kulturen auf dem Ackerland

Bodenbearbeitungsverfahren in den letzten 12 Monaten

Bitte beachten Sie: Bei mehreren Bodenbearbeitungsverfahren auf der gleichen Fläche geben Sie nur die Fläche mit dem intensivsten Verfahren an.

	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	
Ackerland mit	konventioneller wendender Bodenbearbeitung (Pflügen)	2001	<input type="text"/>
	konservierender nicht wendender Bodenbearbeitung (z. B. durch Grubbern, Eggen, Strip-Till-Verfahren) Info	2002	<input type="text"/>
	Direktsaatverfahren (ohne Bodenbearbeitung) Info	2003	<input type="text"/>

Fruchtwechsel

	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)
Ackerland, auf dem im Anbaujahr 2016 die gleiche einjährige Fruchtart angebaut wird wie im Anbaujahr 2015 Info	2016	<input type="text"/>

Erosionsschutz von Oktober 2015 bis Februar 2016

	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	
Ackerland mit Bodenbedeckung	2011	<input type="text"/>	
davon mit	Winterkulturen (z. B. Weizen, Winterzwischenfruchtanbau zur Futter- oder Biogasgewinnung)	2012	<input type="text"/>
	Winterzwischenfruchtanbau zur Gründüngung Info	2013	<input type="text"/>
	Restbewuchs (auch Stoppeln) der vorangegangenen Kultur ab 30 % Bodenbedeckung Info	2014	<input type="text"/>
	mehrwährigen Kulturen auf dem Ackerland (z. B. Hopfen, Feldgrasanaubau, Erdbeeren)	2017	<input type="text"/>
	Ackerland ohne Bodenbedeckung Info	2015	<input type="text"/>

Zwischenfruchtanbau von Juni 2015 bis Mai 2016 [Info](#)

Wurden im Zeitraum von Juni 2015 bis Mai 2016 Zwischenfrüchte angebaut?

Code
0280 ja
 nein

	Sommerzwischenfruchtanbau 2015		Winterzwischenfruchtanbau 2015/2016	
	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)
Insgesamt (einschließlich Untersaaten)	0281	<input type="text"/>	0271	<input type="text"/>
davon	Gründüngung	0282	0272	<input type="text"/>
	Futtergewinnung	0283	0273	<input type="text"/>
	Biomasseerzeugung zur Energiegewinnung	0284	0274	<input type="text"/>

Bereich prüfen

[Zum Formularanfang](#) | [Zu den Formularaktionen](#)

Eigentums- und Pachtverhältnisse 2016 [Info](#)

	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche Bitte übernehmen Sie gegebenenfalls den Wert aus Code 0240.	0401	<input type="text"/>	
davon	eigene selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche Info	0402	<input type="text"/>
	unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene landwirtschaftlich genutzte Fläche	0403	<input type="text"/>
	gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche Info	0404	<input type="text"/>
	von Verwandten und Vorschwägerten des Betriebsinhabers von anderen Verpächtern	0405	<input type="text"/>

Pachtflächen und Pachtentgelte 2016

	gepachtete Fläche		Jahrespacht insgesamt für diese Fläche		Durchschnittliche Jahrespacht pro Hektar
	Code	Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	Code	volle Euro	volle Euro
Von anderen Verpächtern gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche Info Der Wert wird automatisch von Code 0405 übernommen.	0411	<input type="text"/>	0421	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Gepachtete Einzelgrundstücke insgesamt	Ackerland (nur im Freiland)	0412	0422	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Dauergrünland	0413	0423	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	sonstige landwirtschaftlich genutzte Fläche Info	0414	0424	<input type="text"/>	<input type="text"/>
darunter: innerhalb der letzten zwei Jahre erstmals gepachtete Flächen und Flächen mit Pachtpreisveränderungen Info	Ackerland (nur im Freiland)	0431	0441	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Dauergrünland	0432	0442	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	sonstige landwirtschaftlich genutzte Fläche Info	0433	0443	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche innerhalb einer geschlossenen Hofpacht Info	0451	<input type="text"/>	0452	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Bereich prüfen

[Zum Formularanfang](#) | [Zu den Formularaktionen](#)

Betriebe mit Anbau von Gartenbaugewächsen 2016

Verfügt Ihr Betrieb im Jahre 2016 über mindestens eine der folgenden Kulturen:

- Baumschul-, Baumobst-, Beerenobst-, Gemüse-, Erdbeer-, Blumen- oder Zierpflanzenfläche im Freiland,
- Fläche zur Erzeugung von Gartenbausämereien oder Jungpflanzen zum Verkauf,
- Fläche mit Heil-, Duft- oder Gewürzpflanzen,
- Produktionsfläche für Speisepilze oder
- Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern

Code
5801 ja
 nein**Hohe begehbare Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 2016 (einschließlich vorübergehend nicht genutzter Gewächshausflächen) [Info](#)**

Verfügt Ihr Betrieb über Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern?

Code
5810 ja
 nein

Art der Eindeckung	Grundflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern Info	
	Code	in Quadratmeter
Einfachverglasung	5811	<input type="text"/>
Mehrfach- /Isolier- /Thermoverglasung	5812	<input type="text"/>
Verglasung mit Photovoltaik	5813	<input type="text"/>
Einfachfolie	5814	<input type="text"/>
Mehrfach- /Isolier- /Thermofolien	5815	<input type="text"/>
Kunststoffplatten (Polycarbonat, Acrylglas)	5816	<input type="text"/>
sonstige	5817	<input type="text"/>
Grundfläche insgesamt	5820	<input type="text"/>

Art der Nutzung von Gewächshäusern	Grundflächen (ohne Folientunnel) Info	
	Code	in Quadratmeter
Warmhaus (ganzzjährig über 10 Grad Celsius Tagesinnentemperatur)	5821	<input type="text"/>
Kalthaus (ganzzjährig bis zu 10 Grad Celsius Tagesinnentemperatur)	5822	<input type="text"/>

Verbrauchte Energiemengen für die Beheizung von hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern im Jahr 2015

Wurden hohe begehbare Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäuser im Jahr 2015 beheizt ?

Code
5830 ja
 nein

Energieträger	Code	Menge
Heizöl in Litern	5831	<input type="text"/>
Schweröl in Litern	5832	<input type="text"/>
Erdgas in Kilowattstunden	5833	<input type="text"/>
Biogas in Kilowattstunden	5834	<input type="text"/>
Holz in Kubikmetern	5835	<input type="text"/>
Pflanzenöl in Litern	5836	<input type="text"/>
Steinkohle, Anthrazit in Tonnen	5837	<input type="text"/>
Braunkohle (auch -staub) in Tonnen	5838	<input type="text"/>
Fernwärme in Kilowattstunden	5839	<input type="text"/>
Strom in Kilowattstunden	5840	<input type="text"/>
sonstige Energieträger Info	5841	<input type="checkbox"/>

Einnahmen des Betriebes 2015 [Info](#)

Einnahmen aus:	Anteil an den gesamten Betriebseinnahmen (ggf. schätzen)	
	Code	vollen Prozent
eigener Erzeugung von	Gartenbauprodukten (Obst, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulerzeugnisse, Gartenbausämereien, Jungpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Speisepilze) Info	5851 <input type="text"/>
	sonstigen landwirtschaftlichen Produkten (Getreide, Hackfrüchte, Vieh, Milch, Eier, Hopfen und dergleichen) Info	5852 <input type="text"/>
Handelswaren (nicht selbst erzeugte Ware) Info		5853 <input type="text"/>
Dienstleistungen aus	Friedhofsgärtnerei, Grabpflege	5854 <input type="text"/>
	Garten- und Landschaftsbau	5855 <input type="text"/>
	sonstigen Tätigkeiten (z.B. Blumen- und Kranzbinderei, Dekoration, Innenraumbegrünung)	5856 <input type="text"/>
Summe (wird automatisch ermittelt)		<input type="text"/>

Bereich prüfen

Viehbestände am 1. März 2016 [Info](#)

Halten Sie Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Geflügel oder Einhufer?

- Code 0300
- ja
- grundsätzlich ja, jedoch wurden zum Stichtag vorübergehend keine Tiere gehalten
- nein

Sind Ihre Viehbestände (einschl. Rinder) in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen?

- Code 4002
- ja, vollständig
- ja, teilweise
- nein

Rinder

	Tiere insgesamt		darunter in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen	
	Code	Anzahl	Code	Anzahl
Rinder werden durch das statistische Amt aus der HIT-Rinderdatenbank übernommen.			4310	

Schweine

	Tiere insgesamt		darunter in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen	
	Code	Anzahl	Code	Anzahl
Ferkel einschließlich Saugferkel Info	0331		4331	
Zuchtsauen einschließlich hierfür bestimmte Jungsauen ab 50 kg und mehr Lebendgewicht Info	0332		4332	
andere Schweine (z. B. Eber, Mastschweine, Jungschweine) Info	0337		4337	
Schweine insgesamt (wird automatisch ermittelt)	0330		4330	

Schafe

	Tiere insgesamt		darunter in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen	
	Code	Anzahl	Code	Anzahl
Milchschafe einschließlich gedeckte Jungschafe, die für die Erzeugung von Milch bestimmt sind	0352		4352	
andere Mutterschafe einschließlich gedeckte Jungschafe	0353		4353	
Lämmer und Jungschafe unter 1 Jahr (ohne gedeckte Jungschafe)	0355		4355	
Schafböcke zur Zucht	0356		4356	
andere Schafe (z. B. Hammel)	0357		4357	
Schafe insgesamt (wird automatisch ermittelt)	0350		4350	

Ziegen

	Tiere insgesamt		darunter in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen	
	Code	Anzahl	Code	Anzahl
weibliche Ziegen zur Zucht einschließlich gedeckte Jungziegen Info	0361		4361	
andere Ziegen (z. B. Zicklein, Ziegenböcke)	0362		4362	
Ziegen insgesamt (wird automatisch ermittelt)	0360		4360	

Einhufer

	Tiere insgesamt		darunter in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen	
	Code	Anzahl	Code	Anzahl
Pferde, Esel, Maultiere u. a. Info	0390		4390	

Geflügel

	Haltungsplätze Info		Tiere insgesamt		darunter in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen	
	Code	Anzahl	Code	Anzahl	Code	Anzahl
Legehennen einschließlich Zuchthähne Info	0376		0371		4371	
Junghennen und Junghennenküken	0377		0372		4372	
Masthühner, Masthähne und übrige Küken	0378		0373		4373	
Hühner insgesamt (wird automatisch ermittelt)	0375		0370		4370	
Gänse einschließlich Küken	0386		0381		4381	
Enten einschließlich Küken	0387		0382		4382	
Truthühner einschließlich Küken	0388		0383		4383	
Gänse, Enten, Truthühner insgesamt (wird automatisch ermittelt)	0385		0380		4380	

Bereich prüfen

**Wirtschaftsdüngerausbringung auf Acker- und Dauergrünland
im Kalenderjahr 2015** [Info](#)

Ist auf der selbstbewirtschafteten Acker- und Dauergrünlandfläche Ihres Betriebes im Kalenderjahr 2015 Wirtschaftsdünger ausgebracht worden?	Code	Bitte markieren, Mehrfachnennungen sind möglich.
ja, und zwar Gülle, Jauche oder flüssiger Biogas-Gärrest Info	2300	<input type="checkbox"/>
ja, und zwar Festmist, Geflügeltrockenkot oder fester Biogas-Gärrest Info	2301	<input type="checkbox"/>
nein	2302	<input type="checkbox"/>

Abgebener und aufgenommener Wirtschaftsdünger im Kalenderjahr 2015 [Info](#)

Abgebener und aufgenommener Wirtschaftsdünger	Flüssiger Wirtschaftsdünger		Fester Wirtschaftsdünger	
	Code	in Kubikmeter	Code	in Tonnen Info
Menge des im Betrieb angefallenen Wirtschaftsdüngers, die an Dritte abgegeben wurde Info	2511	<input type="text"/>	2515	<input type="text"/>
Menge des vom Betrieb von Dritten aufgenommenen Wirtschaftsdüngers Info	2512	<input type="text"/>	2516	<input type="text"/>

Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern auf Acker- und Dauergrünland im Kalenderjahr 2015

Ausbringung auf Info		Ausbringungsmenge von flüssigen Wirtschaftsdüngern	
		Code	in Kubikmetern
Dauergrünland		2310	<input type="text"/>
Ackerland insgesamt		2311	<input type="text"/>
davon Ackerland	mit bestellten Flächen Info	2312	<input type="text"/>
	mit Stoppeln oder unbestellten Flächen Info	2313	<input type="text"/>

Anteile der flüssigen Wirtschaftsdüngerarten im Kalenderjahr 2015

Wirtschaftsdüngerarten	Anteil an der Gesamtmenge des ausgebrachten flüssigen Wirtschaftsdüngers	
	Code	vollen Prozent
Rindergülle	2303	<input type="text"/>
Schweinegülle	2304	<input type="text"/>
sonstige Gülle und Jauche	2309	<input type="text"/>
flüssiger Biogas-Gärrest	2307	<input type="text"/>
Summe (wird automatisch ermittelt)		<input type="text"/>

Ausbringungstechnik im Kalenderjahr 2015

Genutzte Ausbringungstechnik für flüssigen Wirtschaftsdünger in Prozent	Anteil am Volumen des ausgebrachten flüssigen Wirtschaftsdüngers					
	auf Dauergrünland		auf Ackerland			
	Code	vollen Prozent	auf bestellter Fläche Info		auf Stoppeln oder unbestellter Fläche Info	
			Code	vollen Prozent	Code	vollen Prozent
Breitverteiler Info	2320	<input type="text"/>	2330	<input type="text"/>	2340	<input type="text"/>
Schleppschlauch Info	2321	<input type="text"/>	2331	<input type="text"/>	2341	<input type="text"/>
Schleppschuh Info	2322	<input type="text"/>	2332	<input type="text"/>	2342	<input type="text"/>
Schlitzverfahren Info	2323	<input type="text"/>	2333	<input type="text"/>	2343	<input type="text"/>
Güllegrubber oder andere Injektionstechnik Info	2324	<input type="text"/>	2334	<input type="text"/>	2344	<input type="text"/>
Summe (wird automatisch ermittelt)		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>

Zeit, die der flüssige Wirtschaftsdünger im Kalenderjahr 2015 unbearbeitet auf Stoppeln oder unbestellter Fläche lag. [Info](#)

Zeit bis zur Einarbeitung des flüssigen Wirtschaftsdüngers in Prozent	Anteil am Volumen des ausgebrachten flüssigen Wirtschaftsdüngers			
	bei Ausbringung mit Breitverteiler Info		bei Ausbringung mit Schleppschlauch Info	
	Code	Prozent	Code	Prozent
innerhalb einer Stunde	2390	<input type="text"/>	2394	<input type="text"/>
länger als eine Stunde	2391	<input type="text"/>	2395	<input type="text"/>
Summe		100		100

Ausbringung von festen Wirtschaftsdüngern auf Acker- und Dauergrünland im Kalenderjahr 2015

Ausbringung auf Info	Ausbringungsmenge von festem Wirtschaftsdünger						
	Festmist (ohne Hühner- und Putenmist) Info		Geflügeltrockenkot, Hühner- und Putenmist Info		fester Biogas-Gärrest Info		
	Code	Tonnen	Code	Tonnen	Code	Tonnen	
Dauergrünland	2360	<input type="text"/>	2370	<input type="text"/>	2380	<input type="text"/>	
Ackerland insgesamt	2361	<input type="text"/>	2371	<input type="text"/>	2381	<input type="text"/>	
davon Ackerland							
	mit bestellten Flächen Info	2362	<input type="text"/>	2372	<input type="text"/>	2382	<input type="text"/>
	mit Stoppeln oder unbestellten Flächen Info	2363	<input type="text"/>	2373	<input type="text"/>	2383	<input type="text"/>

Zeit, die der feste Wirtschaftsdünger im Kalenderjahr 2015 unbearbeitet auf Stoppeln oder unbestellter Fläche lag. [Info](#)

Zeit bis zur Einarbeitung des festen Wirtschaftsdüngers bei Ausbringung mit Streuwerk Info	Anteil der Menge des ausgebrachten festen Wirtschaftsdüngers	
	Code	vollen Prozent
keine Einarbeitung	2501	<input type="text"/>
innerhalb der ersten vier Stunden	2502	<input type="text"/>
nach mehr als vier Stunden	2503	<input type="text"/>
Summe		100

Bereich prüfen

Einkommenskombinationen im Betrieb im Kalenderjahr 2015 [Info](#)

Erzielte der Betrieb Umsätze aus folgenden Tätigkeiten?

Wurde für diese Tätigkeiten ein rechtlich selbstständiger Gewerbebetrieb (z. B. Tochtergesellschaft) gegründet, sind diese hier nicht zu berücksichtigen.

Code 0611 ja
 nein

	Code	Bitte markieren. Mehrfachnennungen sind möglich.
Bereitstellung von Gesundheits-, Sozial- oder Bildungsleistungen (z. B. Tiertherapien, betreutes Wohnen, Seniorenbetreuung) Info	0624	<input type="checkbox"/>
Verarbeitung und Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse ohne Herstellung von Wein (z. B. Fleischverarbeitung, Käseherstellung)	0612	<input type="checkbox"/>
Fremdenverkehr, Beherbergung, Freizeitaktivitäten Info	0613	<input type="checkbox"/>
Pensions- und Reitsportpferdehaltung Info	0614	<input type="checkbox"/>
Erzeugung erneuerbarer Energien (ohne Eigenverbrauch) Info	0615	<input type="checkbox"/>
Herstellung von handwerklichen Erzeugnissen im Betrieb (z. B. Möbel aus Nutzholz)	0616	<input type="checkbox"/>
Be- und Verarbeitung von Holz (z. B. Bauholz, Brennholz)	0617	<input type="checkbox"/>
Fischzucht und Fischerzeugung	0618	<input type="checkbox"/>
Arbeiten für andere landwirtschaftliche Betriebe Info	0619	<input type="checkbox"/>
Arbeiten außerhalb der Landwirtschaft (z. B. für Kommunen) Info	0620	<input type="checkbox"/>
Forstwirtschaft	0621	<input type="checkbox"/>
sonstige Einkommenskombinationen Info	0622	<input type="checkbox"/>

Anteil des Umsatzes aus den genannten Tätigkeiten am Gesamtumsatz des Betriebes

Code 0623 bis 10 %
 über 10 bis 50 %
 über 50 bis unter 100 %

Bereich prüfen

[Zum Formularanfang](#) | [Zu den Formularaktionen](#)

Im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigte Arbeitskräfte [Info](#)

Familienarbeitskräfte in Einzelunternehmen (ohne GbR) von März 2015 bis Februar 2016 [Info](#)

Anzahl der Familienarbeitskräfte im Einzelunternehmen?

Code 0850

Familienarbeitskräfte in Einzelunternehmen (ohne GbR)	Lfd. Nr. der Person	Geschlecht	Geburtsjahr (Nur die letzten beiden Stellen eintragen)	Wer ist Betriebsleiter? (Nur eine Person auswählen) Info	Durchschnittlich geleistete Stunden je Woche		In einer anderen Erwerbstätigkeit durchschnittlich geleistete Stunden je Woche Info
					für den Betrieb insgesamt Info	darunter in Einkommenskombinationen Info	
Code	0800	0801	0802	0803	0811	0812	0813
Betriebsinhaber	001	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Ehegatte Info	002	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Familienarbeitskraft	003	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Familienarbeitskraft	004	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Familienarbeitskraft	005	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Ständig beschäftigte Arbeitskräfte ohne Familienarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen von März 2015 bis Februar 2016 [Info](#)

Anzahl der ständig beschäftigten Arbeitskräfte im Betrieb

Code 0950

Bis zu einer Anzahl von 100 ständigen Arbeitskräften tragen Sie diese Bitte hier ein. Bei mehr als 100 ständigen Arbeitskräften wenden Sie sich bitte an Ihr zuständiges Landesamt.

Ständig beschäftigte Arbeitskräfte	Lfd. Nr. der Person	Geschlecht	Geburtsjahr (Nur die letzten beiden Stellen eintragen)	Wer ist Betriebsleiter? (Nur eine Person auswählen) Info	Durchschnittlich geleistete Stunden je Woche	
					für den Betrieb insgesamt Info	darunter in Einkommenskombinationen Info
Code	0900	0901	0902	0903	0911	0912
Person	001	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	002	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	003	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	004	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	005	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	006	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	007	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	008	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	009	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	010	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigte Saisonarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen von März 2015 bis Februar 2016 [Info](#)

Waren von März 2015 bis Februar 2016 Saisonarbeitskräfte im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt? Code 1000 ja nein

	Code	männlich	Code	weiblich
Zahl der Personen	1001	<input type="text"/>	1003	<input type="text"/>
Arbeitsleistung in vollen Tagen Info	1002	<input type="text"/>	1004	<input type="text"/>

Jahresnettoeinkommen in Einzelunternehmen (ohne GbR) im Kalenderjahr 2015

Beziehen der Betriebsinhaber und/oder Ehegatte außerbetriebliche Einkommen (einschließlich Kindergeld, Renten, Kapitalerträge u. Ä.)? Code 1011 ja nein

Welches Jahresnettoeinkommen von Betriebsinhaber und/oder Ehegatte zusammen war höher? Info	Code	Bitte auswählen
aus außerbetrieblichen Quellen	1010	<input type="radio"/>
aus dem landwirtschaftlichen Betrieb		<input type="radio"/>

Bereich prüfen

[Zum Formularanfang](#) | [Zu den Formularaktionen](#)

Berufsbildung

Berufsbildung des Betriebsleiters/Geschäftsführers 2016 [Info](#)

Bitte machen Sie Angaben zur landwirtschaftlichen und/oder gartenbaulichen Berufsbildung des Betriebsleiters/Geschäftsführers.	Code	Landwirtschaftliche Berufsbildung	Code	Gartenbauliche Berufsbildung
Ausschließlich praktische Erfahrung	0651	<input type="checkbox"/>	0656	<input type="checkbox"/>
Berufsbildung mit dem höchsten Abschluss	0652	Berufsschule/Berufsfachschule (ohne betriebliche Lehre)	0657	<input type="radio"/>
		Berufsausbildung/Lehre (Gehilfen-, Facharbeiter- oder andere Abschlussprüfung)		<input type="radio"/>
		einjährige Fachschule, Landwirtschaftsschule (auch Weinbau-, Gartenbau-, Winterschule)		<input type="radio"/>
		Fortbildung zum Meister, Fachagrarwirt		<input type="radio"/>
		Höhere Landbauschule, Technikerschule, zweijährige Fachschule, Fachakademie		<input type="radio"/>
		Studium mit weniger als 4 Jahren Regelstudienzeit (Bachelor, Diplom (FH), Ingenieurschule)		<input type="radio"/>
Studium mit mindestens 4 Jahren Regelstudienzeit (Diplom, Master, Promotion)	<input type="radio"/>			

Hat der Betriebsleiter/Geschäftsführer in den letzten 12 Monaten an einer beruflichen Bildungsmaßnahme teilgenommen? [Info](#) Code 0653 ja nein

Bereich prüfen

[Zum Formularanfang](#) | [Zu den Formularaktionen](#)

Gewinn und Umsatz

Gewinnermittlung und Umsatzbesteuerung

Gewinnermittlung im Wirtschaftsjahr 2015/2016

Erfolgt für diesen Betrieb eine Gewinnermittlung für steuerliche Zwecke? Code 0461 ja nein

Art der Gewinnermittlung Info	Code	Bitte auswählen
Buchführung mit Jahresabschluss	0462	<input type="radio"/>
Einnahmen - Ausgaben - Überschussrechnung		<input type="radio"/>
nach Durchschnittssätzen (§ 13a-Landwirt)		<input type="radio"/>
durch Gewinnsschätzung des Finanzamtes		<input type="radio"/>

Umsatzbesteuerung 2015

Form der Umsatzbesteuerung Info	Code	Bitte auswählen
Optierung (Regelbesteuerung)	0471	<input type="radio"/>
Pauschalierung		<input type="radio"/>

Bereich prüfen

[Zum Formularanfang](#) | [Zu den Formularaktionen](#)

Bemerkungen/Abschluss

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben. (maximal 500 Zeichen)

Für eine spätere Aktualisierung der Daten sollten Sie vor dem Versand eine **lokale** Sicherung durchführen. Übermitteln Sie Ihre Daten über die Schaltfläche **Senden** an das statistische Amt. Nach fehlerfreiem Empfang wird automatisch eine Quittung erzeugt, die Sie auf Ihrem PC archivieren können.

formVLLUWAVFG_33

26.01.2016 09:21:34

Senden → ↶ ↷ 📄 📧 📁 📎 🗑️

Agrarstrukturerhebung 2016 (N) ASEN

Rücksendung bitte bis
XX. XXXXXXXX XXXX

Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Sie erreichen uns über
Telefon: XXXXXXXXXXX-XXXX
Telefax: XXXXXXXXXXX-XXXX
E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Name:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Telefon oder E-Mail:

Rechtsgrundlagen, Hilfsmerkmale und weitere rechtliche Hinweise finden Sie am Ende des Fragebogens.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Kennnummer:
(bei Rückfragen bitte angeben)

Im Rahmen der Agrarstrukturerhebung 2016 werden landwirtschaftliche Betriebe ab einer bestimmten Mindestgröße befragt.

Bitte prüfen Sie, ob Ihr Betrieb mindestens eine der folgenden Erfassungsgrenzen erreicht:

- 5,0 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche
- 0,5 ha Hopfen
- 0,5 ha Tabak
- 1,0 ha Dauerkulturfäche im Freiland
- 0,5 ha Obstanbaufläche
- 0,5 ha Rebfläche
- 0,5 ha Baumschulfläche
- 0,5 ha Gemüse oder Erdbeeren im Freiland
- 0,3 ha Blumen oder Zierpflanzen im Freiland
- 0,1 ha Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern
- 0,1 ha Produktionsfläche für Speisepilze
- 10 Rinder
- 50 Schweine
- 10 Zuchtsauen
- 20 Schafe
- 20 Ziegen
- 1000 Haltungplätze für Geflügel

Wenn **mindestens eines der genannten Kriterien** auf Ihren Betrieb zutrifft, **lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise zum Ausfüllen** des Fragebogens und beginnen anschließend mit dem Ausfüllen.

Wenn **keine der angeführten Grenzen** auf Ihren Betrieb zutrifft, tragen Sie bitte den Grund im Feld Bemerkungen auf Seite 2 ein und **senden bitte Seite 1 und 2 des Fragebogens an den Absender zurück.**

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

1. Geben Sie die erbetenen Informationen an, indem Sie die zutreffenden Antworten ankreuzen, z. B.
bzw.
die erfragten Werte (Anzahl, Fläche) rechtsbündig eintragen, z. B.
oder
eine Klartextangabe eintragen, z. B.
2. Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach.
Bestimmte Abschnitte sind nicht von allen landwirtschaftlichen Betrieben zu beantworten, so dass sie übersprungen werden können. Wir weisen Sie dann darauf hin, mit welchem Abschnitt bzw. Code Sie im Fragebogen weitermachen sollen.
3. Erläuterungen zu einzelnen Fragen entnehmen Sie der jeweils gegenüberliegenden Seite. Sie sind mit einem Verweis (z. B. **2**) gekennzeichnet.
4. Die Fragen beziehen sich auf unterschiedliche Berichtszeiträume.
Bitte achten Sie darauf, Ihre Angaben dementsprechend zu machen.

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

--

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

--

Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2016

Hat sich die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes gegenüber dem letzten Jahr geändert?	ja	<input type="checkbox"/>	Bitte weiter mit der selbstbewirtschafteten Gesamtfläche für das letzte Jahr direkt im Anschluss.
	nein	<input type="checkbox"/>	Bitte weiter mit Code 0090 auf Seite 3.

	ha	a
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes des letzten Jahres	_____	____

Flächenübernahme von:

Es ist immer der bisherige Bewirtschafter, nicht der Eigentümer, anzugeben.

Name, Vorname	Straße, Haus-Nr.	Postleitzahl, Ort	ha	a
_____	_____	_____	_____	____
_____	_____	_____	_____	____
_____	_____	_____	_____	____
_____	_____	_____	_____	____
Summe der Flächenzugänge			_____	____

Flächenabgabe an:

Es ist immer der nachfolgende Bewirtschafter, nicht der Eigentümer, anzugeben.

Name, Vorname	Straße, Haus-Nr.	Postleitzahl, Ort	ha	a
_____	_____	_____	_____	____
_____	_____	_____	_____	____
_____	_____	_____	_____	____
_____	_____	_____	_____	____
Summe der Flächenabgänge			_____	____
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes 2016			_____	____

Nutzung von Verwaltungsdaten

Wird für diesen Betrieb im Jahr 2016 ein Gemeinsamer Sammelantrag (InVeKoS) gestellt (z. B. für Betriebsprämien zur Aktivierung der Zahlungsansprüche, Agrarumweltmaßnahmen, Erschwernisausgleich)?	Code 0090	ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte diese Seite vollständig ausfüllen. nein ... <input type="checkbox"/> 2 Bitte weiter mit Code 0091 auf dieser Seite..
<p><i>Bitte neunstellige Unternehmensnummer/-n eintragen.</i></p> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 60%;"></div> <div style="width: 35%;"> _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ </div> </div>		

Nutzung von Verwaltungsdaten: HIT-Betriebsnummer/-n für die Rinderhaltung

Wurden Ihrem Betrieb eine oder mehrere HIT-Betriebsnummer/-n für die Rinderhaltung erteilt?	Code 0091	ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte HIT-Betriebsnummer/-n eintragen. nein <input type="checkbox"/> 2 Bitte weiter mit Code 0040 auf Seite 5.
<p>Bitte geben Sie die HIT-Betriebsnummer/-n für die Rinderhaltung an (diese entsprechen den Stallnummern oder formal den Registriernummern nach §26 der Viehverkehrsverordnung, bitte hier keine PIN- oder Tiernummern eintragen).</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 60%;"></div> <div style="width: 35%;"> _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ </div> </div>		

Rechtsform des Betriebes 2016

	Code	Bitte ankreuzen.
Einzelunternehmen (Einzelperson, Ehepaar, Geschwister)	0040	<input type="checkbox"/> 11
Personengemeinschaften, -gesellschaften		
nicht eingetragener Verein		<input type="checkbox"/> 12
Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR, BGB-Gesellschaft)		<input type="checkbox"/> 13
Offene Handelsgesellschaft (OHG)		<input type="checkbox"/> 14
Kommanditgesellschaft (KG)		<input type="checkbox"/> 15
Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG , einschließlich Ltd. & Co. KG)		<input type="checkbox"/> 17
sonstige Personengemeinschaften (einschließlich Erbengemeinschaft)		<input type="checkbox"/> 16
Juristische Personen des privaten Rechts		
eingetragener Verein (e. V.)		<input type="checkbox"/> 61
eingetragene Genossenschaft (eG)		<input type="checkbox"/> 62
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) einschließlich Unternehmergesellschaft (UG bzw. Mini-GmbH)		<input type="checkbox"/> 63
Aktiengesellschaft (AG)		<input type="checkbox"/> 64
Anstalt, Stiftung und andere Zweckvermögen		<input type="checkbox"/> 68
sonstige juristische Personen des privaten Rechts		<input type="checkbox"/> 69
Juristische Personen des öffentlichen Rechts		
Gebietskörperschaft Bund		<input type="checkbox"/> 21
Gebietskörperschaft Land		<input type="checkbox"/> 31
sonstige Gebietskörperschaften (Kreis, Gemeinde, Kommunalverbände)		<input type="checkbox"/> 41
sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts (Kirche, kirchliche Anstalt, Stiftung des öffentlichen Rechts, Personalkörperschaften)		<input type="checkbox"/> 51

1 Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2016

In diesem Abschnitt sind alle Flächen des Betriebes (z. B. Ackerland, Dauergrünland) anzugeben, unabhängig davon, ob sie genutzt werden oder nicht. Dazu gehören auch stillgelegtes oder aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland oder Dauergrünland sowie aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen brachliegende Flächen (z. B. Ackerrandstreifen). Ackerrandstreifen sind folgendermaßen einzustufen: Sind sie als Schonstreifen mit der gleichen Fruchtart wie auf dem Gesamtschlag eingesät, sind sie bei der jeweiligen Kultur anzugeben.

Blühflächen, Blühstreifen und Schonstreifen mit an den Standort angepassten Pflanzenarten sind unter der Position „sonstige Kulturen auf dem Ackerland“ (Code 0196 bzw. Code 4196 auf Seite 11) zu erfassen. Ackerrandstreifen auf stillgelegtem bzw. aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenem Ackerland sind unter „Brache mit Beihilfe“ (Code 0201 bzw. Code 4801 auf Seite 11) aufzuführen. Es ist unerheblich, ob die Flächen zugepachtet oder unentgeltlich zur Bewirtschaftung überlassen wurden (Dienstland, aufgeteilte Allmende und dergleichen Flächen). Alle Flächen sind nur einmal anzugeben, auch wenn ein Nachanbau (z. B. Gemüse nach Frühkartoffeln) erfolgt. In diesem Fall ist die Fläche der Kultur zuzuordnen, die die Fläche länger in Anspruch nimmt. Bei gleicher Nutzungsdauer ist sie der Kultur zuzurechnen, die die größere wirtschaftliche Bedeutung hat. Werden auf stillgelegtem/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenem Ackerland nachwachsende Rohstoffe (z. B. Aufforstungsflächen) angebaut, sind diese den jeweiligen Kulturen zuzuordnen.

2 Ökologische Flächen in Umstellung

Der Umstellungszeitraum umfasst im Ackerbau zwei Jahre vor der Aussaat bzw. Pflanzung bei ein- oder überjährigen Kulturen, zwei Jahre bei Grünland und Klee gras bis zur Nutzung (Verwertung als Futtermittel) sowie drei Jahre vor der Ernte bei mehrjährigen Kulturen (stehende Dauerkulturen) außer Grünland. In dieser Zeit dürfen die auf diesen Flächen produzierten landwirtschaftlichen Erzeugnisse nicht als ökologische Erzeugnisse gekennzeichnet und vermarktet werden.

Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2016 **1**

Erfüllt Ihr Betrieb mindestens eine der folgenden Voraussetzungen? • Bewirtschaften Sie Ackerland? • Betreiben Sie Gartenbau?	Code 0100	ja <input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2						
Bewirtschaften Sie Ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche nach dem Kontrollverfahren zum ökologischen Landbau nach der Verordnung (EG) Nr. 834/2007?	Code 4001	<table> <tr> <td data-bbox="778 264 1050 398"> ja, vollständig <input type="checkbox"/> 1 </td> <td data-bbox="1058 264 1533 398"> Bitte beantworten Sie zunächst die folgende Frage und geben Sie bei den danach folgenden Flächenmerkmalen nur die jeweilige Gesamtfläche an. </td> </tr> <tr> <td data-bbox="778 409 1050 544"> ja, teilweise <input type="checkbox"/> 2 </td> <td data-bbox="1058 409 1533 544"> Bitte beantworten Sie zunächst die nachfolgende Frage und geben Sie bei den danach folgenden Flächenmerkmalen auch die jeweilige Ökofläche an. </td> </tr> <tr> <td data-bbox="778 555 1050 636"> nein <input type="checkbox"/> 3 </td> <td data-bbox="1058 555 1533 636"> Geben Sie bei den danach folgenden Flächenmerkmalen nur die jeweilige Gesamtfläche an. </td> </tr> </table>	ja, vollständig <input type="checkbox"/> 1	Bitte beantworten Sie zunächst die folgende Frage und geben Sie bei den danach folgenden Flächenmerkmalen nur die jeweilige Gesamtfläche an.	ja, teilweise <input type="checkbox"/> 2	Bitte beantworten Sie zunächst die nachfolgende Frage und geben Sie bei den danach folgenden Flächenmerkmalen auch die jeweilige Ökofläche an.	nein <input type="checkbox"/> 3	Geben Sie bei den danach folgenden Flächenmerkmalen nur die jeweilige Gesamtfläche an.
ja, vollständig <input type="checkbox"/> 1	Bitte beantworten Sie zunächst die folgende Frage und geben Sie bei den danach folgenden Flächenmerkmalen nur die jeweilige Gesamtfläche an.							
ja, teilweise <input type="checkbox"/> 2	Bitte beantworten Sie zunächst die nachfolgende Frage und geben Sie bei den danach folgenden Flächenmerkmalen auch die jeweilige Ökofläche an.							
nein <input type="checkbox"/> 3	Geben Sie bei den danach folgenden Flächenmerkmalen nur die jeweilige Gesamtfläche an.							

Umgestellte und in Umstellung befindliche ökologisch bewirtschaftete Flächen im Jahr 2016

	Code	ha	a
In die ökologische Wirtschaftsweise einbezogene landwirtschaftlich genutzte Flächen,	die bereits umgestellt sind	4010	_____
	die sich gegenwärtig in Umstellung befinden 2	4011	_____

1 Pflanzen zur Grünernte

Hier sind alle Kulturen anzugeben, die voraussichtlich in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden sollen. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen (Ernte frisch, als Silage oder Heu).

2 Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland

Dies beinhaltet den Grasanbau auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden, der nicht länger als 5 Jahre auf derselben Fläche steht (kein Dauergrünland).

3 Andere Hackfrüchte

In diese Gruppe fallen zusätzlich Markstammkohl und Topinambur. Speisemöhren und -rüben (einschließlich Steckrüben) sind dem Gemüse (Codes 0181 bis 0183 bzw. Codes 4781 bis 4783 auf Seite 11) zuzuordnen.

4 Hülsenfrüchte

Hierunter fallen alle als Körner geernteten Hülsenfrüchte. Frischerbsen, frische Bohnen und andere frisch geerntete Hülsenfrüchte zählen zum Gemüse (Codes 0181 bis 0183 bzw. Codes 4781 bis 4783 auf Seite 11).

Anbau auf dem Ackerland 2016

		Gesamtfläche			darunter Ökofläche			
		Code	ha	a	Code	ha	a	
Getreide zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	0101	_____	___	4101	_____	___	
	Sommerweizen (ohne Durum)	0102	_____	___	4102	_____	___	
	Hartweizen (Durum)	0103	_____	___	4103	_____	___	
	Roggen und Wintermenggetreide	0104	_____	___	4104	_____	___	
	Triticale	0105	_____	___	4105	_____	___	
	Wintergerste	0106	_____	___	4106	_____	___	
	Sommergerste	0107	_____	___	4107	_____	___	
	Hafer	0108	_____	___	4108	_____	___	
	Sommermenggetreide	0109	_____	___	4109	_____	___	
	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	0110	_____	___	4110	_____	___	
	anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat, auch Nichtgetreide- pflanzen wie Buchweizen, Amaranth u. Ä.)	0111	_____	___	4111	_____	___	
Pflanzen zur Grünernte 1	Silomais/Grünmais einschließlich Lieschkolbenschrot (LKS)	0122	_____	___	4122	_____	___	
	Getreide zur Ganzpflanzenernte einschließlich Teigreife (Verwendung als Futter, zur Biogaserzeugung usw.)	0121	_____	___	4121	_____	___	
	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen)	0123	_____	___	4123	_____	___	
	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschließlich Mischungen mit überwiegendem Grasanteil)	2 0124	_____	___	4124	_____	___	
	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Phacelia, Sonnenblumen, weitere Mischkulturen) ...	0125	_____	___	4125	_____	___	
Hackfrüchte	Kartoffeln	0140	_____	___	4140	_____	___	
	Zuckerrüben (auch zur Ethanolherzeugung) ohne Saatguterzeugung	0145	_____	___	4145	_____	___	
	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung (Futter-, Runkel-, Kohlrüben, Futterkohl, -möhren)	3 0146	_____	___	4146	_____	___	
Hülsenfrüchte 4	Erbsen (ohne Frischerbsen)	0131	_____	___	4131	_____	___	
	zur Körner- gewinnung einschließlich Saatgut- erzeugung	Ackerbohnen	0132	_____	___	4132	_____	___
	Süßlupinen	0133	_____	___	4133	_____	___	
	Sojabohnen	0135	_____	___	4135	_____	___	
	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	0134	_____	___	4134	_____	___	

1 Ölfrüchte

Die Kulturen sind unabhängig von ihrer Nutzung zur Öl-, Futter- oder Energiegewinnung anzugeben.

2 Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen

In diese Gruppe fallen Pflanzen, die ganz oder teilweise für pharmazeutische Zwecke, zur Parfümherstellung oder für den menschlichen Verzehr bestimmt sind (z. B. Arnika, Baldrian, Johanniskraut, Salbei, Kamille, Pfefferminze, Spitzwegerich, Basilikum, Rosmarin, Zitronenmelisse, Dill, Majoran, Thymian). Speisekräuter auch im Feldanbau oder als Topfware (Petersilie, Schnittlauch usw.) zählen mit zu dieser Gruppe.

3 Gemüse und Erdbeeren

Hier sind nur Flächen des Erwerbsgemüseanbaus nachzuweisen (keine Haus- und Nutzgärten). Speisekräuter im Feldanbau oder als Topfware (Petersilie, Schnittlauch usw.) sind unter „Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen“ (Code 0173 bzw. Code 4773 auf Seite 11) aufzuführen. Bei Freilandflächen sind Frühbeete einzubeziehen. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, sondern zu den Freilandflächen.

4 Blumen und Zierpflanzen

Für Blumen und Zierpflanzen sind nur Flächen des Erwerbsgartenbaus einschließlich Stauden und Jungpflanzen für den Eigenbedarf (keine Haus- und Nutzgärten) nachzuweisen. Bei Freilandflächen sind Frühbeete einzubeziehen. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, sondern zu den Freilandflächen.

5 Hohe begehbare Schutzabdeckungen

Zu den Anbauflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen sind Kulturen zu zählen, die für die ganze oder den überwiegenden Teil der Anbauzeit unter festen oder beweglichen Gewächshäusern oder anderen hohen Schutzeinrichtungen (Glas, fester Kunststoff, Folie) angebaut werden. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen.

6 Gartenbausämereien und Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf

Gezielte Erzeugung von Saat- und Pflanzgut einschließlich Jungpflanzenerzeugung im Gartenbau ausschließlich zum Verkauf.

Jungpflanzen für den Eigenbedarf (Erzeugung von Saatgut und Setzlingen, z. B. junge Gemüsepflanzen wie Kohl- oder Kopfsalatsetzlinge) sind unter den Codes 0181 bis 0185 bzw. 4781 bis 4785 auf Seite 11 anzugeben.

7 Sonstige Kulturen auf dem Ackerland

Blühflächen, Blühstreifen und Schonstreifen mit an den Standort angepassten Pflanzenarten sind unter der Position „sonstige Kulturen auf dem Ackerland“ anzugeben.

8 Stillgelegtes Ackerland mit Beihilfe

Jegliche Formen der Stilllegungsflächen, für die in irgendeiner Form ein Beihilfeanspruch besteht. Dies schließt auch diejenigen Flächen des Ackerlandes ein, die beihilfefähig für die Erhaltung in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand sind.

noch: Anbau auf dem Ackerland 2016

				Gesamtfläche			darunter Ökofläche		
				Code	ha	a	Code	ha	a
1 Ölfrüchte	zur Körner- gewinnung einschließlich Saatgut- erzeugung	Winterraps		0161	_____	___	4761	_____	___
		Sommerraps, Winter- und Sommerrüben		0162	_____	___	4762	_____	___
		Sonnenblumen		0163	_____	___	4763	_____	___
		Öllein (Leinsamen)		0164	_____	___	4764	_____	___
		andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung (z. B. Senf, Mohn)		0165	_____	___	4765	_____	___
Weitere Handelsgewächse	Hopfen		0171	_____	___	4771	_____	___	
	Tabak		0172	_____	___	4772	_____	___	
	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen (einschließlich Speisekräuter) 2		0173	_____	___	4773	_____	___	
	Hanf		0174	_____	___	4774	_____	___	
	andere Pflanzen zur Fasergewinnung (z. B. Flachs, Kenaf)		0175	_____	___	4175	_____	___	
	ausschließlich zur Energieerzeugung genutzte Handels- gewächse (z. B. Miscanthus und Rohrglanzgras)		0176	_____	___	4776	_____	___	
	alle anderen Handelsgewächse (z. B. Zichorie, Rollrasen)		0177	_____	___	4177	_____	___	
Gartenbauerzeugnisse	Gemüse und Erdbeeren (einschließ- lich Spargel, ohne Pilze) 3	im Freiland	im Wechsel mit landwirt- schaftlichen Kulturen	0181	_____	___	4781	_____	___
			im Wechsel mit anderen Gartengewächsen	0182	_____	___	4782	_____	___
		unter hohen begehbaren Schutzab- deckungen einschließlich Gewächs- häusern 5		0183	_____	___	4783	_____	___
	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baum- schulen) 4	im Freiland		0184	_____	___	4784	_____	___
		unter hohen begehbaren Schutzab- deckungen einschließlich Gewächs- häusern 5		0185	_____	___	4785	_____	___
	Gartenbausämereien und Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern und im Freiland 6			0186	_____	___	4786	_____	___
Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte (ohne Kartoffeln), Handelsgewächse (ohne Ölfrüchte)				0195	_____	___	4195	_____	___
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland 7 <i>Bitte benennen Sie die Kulturen:</i>				0196	_____	___	4196	_____	___
Stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genom- menes Ackerland/Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch ohne wirtschaftliche Nutzung und ohne nachwachsende Rohstoffe 8				0201	_____	___	4801	_____	___
Brache ohne Beihilfe-/Prämienanspruch				0202	_____	___	4802	_____	___
Ackerland insgesamt <i>Bitte addieren Sie die Werte von Code 0101 (bzw. 4101) auf Seite 9 bis Code 0202 (bzw. 4802) auf dieser Seite.</i>				0210	_____	___	4810	_____	___

1 Baumschulen

Flächen mit jungen verholzenden Pflanzen (Holzpflanzen) im Freiland, die zum Auspflanzen bestimmt sind. Hierzu gehören Flächen mit Rebschulen und Rebschnittgärten für Unterlagen, Obstgehölze, Ziergehölze, Forstpflanzen (ohne die forstlichen Pflanzgärten innerhalb des Waldes für den Eigenbedarf des Betriebes) sowie Bäume und Sträucher für die Bepflanzung von Gärten, Parks, Straßen und Böschungen, z. B. Heckenpflanzen, Rosen und sonstige Ziersträucher, Zierkoniferen, jeweils einschließlich Unterlagen, Jungpflanzen und Containerpflanzen.

2 Ertragsarmes Dauergrünland

Hierzu gehören Flächen mit geringer Bodenqualität, welche normalerweise auch nicht durch Düngung, Neueinsaat oder andere Maßnahmen verbessert werden. Naturschutzflächen sind hier ebenfalls aufzuführen. Hutungen sind oft verunkrautete, unregelmäßig beweidete Weide- und Wiesenflächen ohne Wachstumsförderung. Sie können auch in lichten Wäldern liegen (Hutewald). Zum ertragsarmen Dauergrünland rechnen auch Grünlandflächen mit Obstbäumen, Streuwiesen sofern das Obst nur die Nebennutzung, die Gras- oder Heugewinnung aber die Hauptnutzung darstellt.

3 Aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch

Zum aus der Erzeugung genommenen Dauergrünland gehören die Grünlandflächen, die nach der 2015 in Kraft getretenen Basisprämienregelung vorübergehend aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen und in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand gehalten werden und für die ein Beihilfe-/Prämienanspruch besteht.

Dauerkulturen und Dauergrünland 2016

		Gesamtfläche			darunter Ökofläche			
		Code	ha	a	Code	ha	a	
Dauerkulturen	im Freiland	Baumobstanlagen	0211	_____	_____	4211	_____	_____
		Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0212	_____	_____	4212	_____	_____
		Nüsse (Walnüsse, Haselnüsse, Esskastanien/Maronen)	0213	_____	_____	4213	_____	_____
		Rebflächen für Keltertrauben	0215	_____	_____	4815	_____	_____
		Rebflächen für Tafeltrauben	0216	_____	_____	4216	_____	_____
		Baumschulen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf) 1	0217	_____	_____	4217	_____	_____
		Weihnachtsbaumkulturen (außerhalb des Waldes)	0218	_____	_____	4218	_____	_____
		andere Dauerkulturen (z. B. Korbweidenanlagen)	0219	_____	_____	4219	_____	_____
		Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckung einschließlich Gewächshäusern (z. B. Baumschulflächen unter Glas; ohne Schutz- und Schattennetze)	0220	_____	_____	4820	_____	_____
Dauergrünland	Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)	0231	_____	_____	4231	_____	_____	
	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	0232	_____	_____	4232	_____	_____	
	ertragsarmes Dauergrünland (z. B. Hutungen, Heiden, Streuwiesen) 2	0233	_____	_____	4233	_____	_____	
	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch 3	0234	_____	_____	4834	_____	_____	
	Haus- und Nutzgärten (ohne Park- und Grünanlagen, Ziergärten)	0239	_____	_____	4239	_____	_____	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche								
<i>Bitte addieren Sie die Werte von Code 0210 (bzw. 4810) auf Seite 11 bis Code 0239 (bzw. 4239) auf dieser Seite.</i>		0240	_____	_____	4240	_____	_____	

1 Dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch

Hierzu gehören alle nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Flächen, die ohne Prämienanspruch dauerhaft aus der Produktion genommen wurden. Stilllegungen zur Aktivierung von Zahlungsansprüchen sowie im Rahmen der Agrar-Reform vorübergehend aus der Produktion genommene Flächen sind unter „stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch ohne wirtschaftliche Nutzung und ohne nachwachsende Rohstoffe“ (Code 0201 bzw. Code 4801 auf Seite 11) bzw. „aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch“ (Code 0234 bzw. Code 4834 auf Seite 13) anzugeben.

2 Waldflächen

Zur Waldfläche gehören auch Wege unter 5 m Breite, Blößen (Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden), gering bestockte (Nichtwirtschaftswald) und unbestockte Flächen (z. B. Holzlagerplätze). Aufforstungsflächen im Rahmen mehrjähriger Flächenstilllegungen sind ebenfalls hier anzugeben. Zudem sind forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf des Betriebes einzubeziehen.

3 Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen

Neben den Gebäude- und Hofflächen zählen so genannte größere Landschaftselemente (z. B. Hecken, Knicks, Baumreihen, Feldgehölze, Tümpel oder Sölle) an oder auf landwirtschaftlich genutzter Fläche sowie sonstige Flächen dazu, z. B. Wege, Gewässer, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Campingplätze, Park- und Grünanlagen, Ziergärten.

4 Erzeugung von Speisepilzen 2016

Anzugeben sind **Produktionsflächen** aller Art in für die Erzeugung von Speisepilzen erbauten oder eingerichteten Gebäuden (einschließlich Gewächshäusern) oder in Kellern, Grotten und Gewölben. Dazu zählt sowohl die Kultivierung von Speisepilzen auf dem Boden oder in Regalen als auch in Form von Substratsäcken, -blöcken oder anderen Behältnissen. Es ist die tatsächliche Regalbodenfläche (bei Champignons auch Beetfläche genannt) oder Kulturoberfläche von Holz- oder Strohsubstraten anzugeben, die im Jahr 2016 einmal oder auch mehrmals genutzt wird. Bei Spezialkulturen kann näherungsweise die Gesamtfläche der Etagen bzw. Regale angegeben werden. Auch bei in der Regel mehrfacher Nutzung ist die Fläche hier nur **einmal** zu zählen.

5 Zwischenfruchtanbau von Juni 2015 bis Mai 2016

Der Zwischenfruchtanbau bezeichnet hier den Anbau von Ackerkulturen zwischen zwei aufeinander folgenden Hauptfrüchten im Zeitraum Juni 2015 bis Mai 2016 - unabhängig davon, ob der Zwischenfruchtanbau im Zuge der Anforderungen des Greenings erfolgte oder nicht. Greeningflächen, die im InVeKoS-Antrag angegeben wurden, sind hier ebenfalls einzutragen. Es ist die Ackerfläche einzutragen, auf der nach Ernte der Hauptfrucht 2015 und vor Aussaat der Hauptfrucht für das Jahr 2016 Zwischenfrüchte angebaut wurden. Dazu zählen auch Unter-/Stoppelsaaten und Mulchsaaten. Nicht dazu zählen Begrünungen in Weinbergen oder Baumschulkulturen. Sommerzwischenfrüchte werden noch vor dem Winter geerntet oder umgebrochen, Winterzwischenfrüchte bedecken den Boden bis zum Frühjahr. Zu letzteren gehören auch die im Winter abfrierenden Zwischenfrüchte für Mulchsaaten.

Sonstige Flächen und selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2016

		Gesamtfläche		
		Code	ha	a
Sonstige Flächen	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch 1	0241	_____	_____
	Waldflächen 2	0242	_____	_____
	Kurzumtriebsplantagen (z. B. Pappeln, Weiden, Robinien zur Energie- oder Zellstoffgewinnung)	0243	_____	_____
	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen (z. B. Landschaftselemente) 3	0244	_____	_____
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche Bitte addieren Sie die Werte von Code 0240 auf Seite 13 bis Code 0244 auf dieser Seite.		0250	_____	_____

Erzeugung von Speisepilzen 2016 **4**

Erzeugen Sie Speisepilze?	Code 0254	ja <input type="checkbox"/> 1	Bitte weiter mit Code 0255.
		nein <input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 0280 auf dieser Seite.

Produktionsfläche für Speisepilze (alle Ebenen)	Code	Gesamtfläche
		m ²
Champignons	0255	_____
andere Speisepilze (z. B. Austern-/Kräuterseitlinge, Shiitake usw.; ohne kultivierte Trüffel)	0256	_____

Zwischenfruchtanbau von Juni 2015 bis Mai 2016 **5**

Wurden im Zeitraum von Juni 2015 bis Mai 2016 Zwischenfrüchte angebaut?	Code 0280	ja <input type="checkbox"/> 1	Bitte weiter mit Code 0281 auf dieser Seite.
		nein <input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 5801 auf Seite 17.

	Sommerzwischenfruchtanbau 2015			Winterzwischenfruchtanbau 2015/2016		
	Code	ha	a	Code	ha	a
Insgesamt (einschließlich Untersaaten)	0281	_____	_____	0271	_____	_____
davon						
Gründüngung	0282	_____	_____	0272	_____	_____
Futtermittelgewinnung	0283	_____	_____	0273	_____	_____
Biomasseerzeugung zur Energiegewinnung	0284	_____	_____	0274	_____	_____

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Agrarstrukturerhebung (ASE) wird im Frühjahr 2016 als Stichprobe bei höchstens 80000 landwirtschaftlichen Betrieben und als allgemeine Erhebung durchgeführt. Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitstreuere und zuverlässiger statistischer Informationen über die Betriebsstruktur sowie die wirtschaftliche und soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben. Die Daten dienen dazu, den Strukturwandel in der Landwirtschaft zu erkennen und auf seine Ursachen hin untersuchen zu können sowie Erntemengen zu berechnen und vorauszuschätzen. Die Ergebnisse bieten weiterhin für Regierung, Verwaltung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft auf nationaler und supranationaler Ebene die notwendigen statistischen Grundlagen für Entscheidungen und Maßnahmen.

Mit den Ergebnissen werden zugleich die statistischen Anforderungen der Europäischen Union in der EG-Betriebsstrukturerhebung abgedeckt. Die Ergebnisse werden auch für Planungen und Maßnahmen zu Gunsten der Landwirtschaft herangezogen.

Mit dem Erhebungsteil N werden ausgewählte Merkmale in den Bereichen Bodennutzung, Tierhaltung und ökologischer Landbau bei einem Teil der Betriebe erhoben.

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 05. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist,

Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über die Betriebsstrukturerhebungen und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 14, ABl. L 308 vom 24.11.2009, S. 27),

Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910), das zuletzt durch Artikel 26 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934) geändert worden ist,

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 8 Absatz 1 und zu § 27 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit Anhang III der Verordnung (EG) Nr. 1166/2008.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen landwirtschaftlicher Betriebe auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 2 BStatG sind alle Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Verpflichtung, die geforderten Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Die Antworten sind nach § 15 Absatz 3 BStatG **wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der** von den statistischen Ämtern der Länder **gesetzten Fristen** zu erteilen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben nach § 15 Absatz 6 BStatG **keine aufschiebende Wirkung**.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Ebenso ist nach § 98 Absatz 5 AgrStatG die Übermittlung von Tabellen mit nach Kreisen untergliederten statistischen Ergebnissen aus der Agrarstrukturerhebung für Aufgaben der Politikfolgenabschätzung für oberste Bundes- oder Landesbehörden an das Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für ländliche Räume, Wald und Fischerei, zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zu übermitteln, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Nach Artikel 7 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 557/2013 der Kommission vom 17. Juni 2013 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über europäische Statistiken in Bezug auf den Zugang zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke (ABl. L 164 vom 18.6.2013, S. 16) darf Eurostat in seinen Räumen oder in den Räumen einer von Eurostat anerkannten Zugangseinrichtung für wissenschaftliche Zwecke Einzelangaben ohne Name und Anschrift zugänglich machen. Nach Artikel 7 Absatz 2 der genannten Verordnung darf Eurostat darüber hinaus Einzelangaben für wissenschaftliche Zwecke weitergeben, wenn diese so verändert wurden, dass die Gefahr einer Identifizierung der statistischen Einheit auf ein angemessenes Maß verringert wurde. Der Zugang nach Absatz 2 kann gewährt werden, sofern in der den Zugang beantragenden Forschungseinrichtung geeignete Sicherheitsmaßnahmen getroffen wurden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern, Ordnungsnummern, Trennen

Hilfsmerkmale sind Vor- und Familienname (gegebenfalls Firma, Instituts- oder Behördenname) und Anschrift der Auskunftspflichtigen sowie die Angabe zu Name und Telefonnummer oder E-Mail-Adresse der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sowie die Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach §93 Absatz 5 und 6 AgrStatG. Sie dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung und werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen getrennt und in das Betriebsregister übernommen.

Die Vor- und Familiennamen sowie Anschriften der bisherigen Bewirtschafter von seit dem Vorjahr erhaltenen Flächen sowie der neuen Bewirtschafter von im gleichen Zeitraum abgegebenen Flächen oder der jeweiligen Eigentümer und die Größe und Belegenheit dieser Flächen sind ebenfalls Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden nach Abschluss der Erhebung vernichtet bzw. gelöscht.

Ordnungsnummern wie die Gemeindegrenznummer dienen der rationellen Aufbereitung oder werden zur strukturierten Ergebnisdarstellung benötigt.

Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach §97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den Statistischen Ämtern der Länder in das nach §97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach §97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Name und Anschrift der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe
- Name, Rufnummer und Adresse für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen sowie die Lagekoordinaten des Betriebssitzes
- Art des Betriebes
- Rechtsstellung des/der Betriebsinhabers/Betriebsinhaberin
- Größe der Flächen und Tierzahlen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind
- Kennnummer im Statistikregister
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen
- Tag der Aufnahme in das Betriebsregister
- Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach §93 Absatz 5 und 6 AgrStatG
- Art der Bewirtschaftung